

HEVELLER

Beiderseits der Havel – Magazin für den Norden von Potsdam

7. Jahrgang / Nummer 85 • November 2016

Kostenlos zum Mitnehmen

foto+rechte © MAGDA G.



**Künstler aus Groß
Glienicke und Kladow
laden ein zum
„Kaleidoskop“
Seiten 30 – 31**



**Lutz Andres mit seiner
Band lässt die Dige-
dags neu aufleben.
Seite 14 – 15**

*Wir rocken Ihre Umsätze!
Mit der richtigen Strategie.*



Tel.: 033201-14 90 80
info@commata.de
www.commata.de



Anzeige im HEVELLER:
0331/200 97 08

Die Meistergilde

Maler- und Lackiermeister Mike Jahn



Ihr professioneller Partner für

Individuelle Wandgestaltungen
Fußbodenverlegearbeiten

Kleinauftragsdienste
Fassadenarbeiten

Potsdamer Chaussee 15
14476 Potsdam/Groß Glienicke

Mobil 0176 70166718
Tel. 033201 - 639 336

kontakt@mike-jahn.de



GRIENEISEN BESTATTUNGEN

SEIT 1830



Bestattungen und Vorsorge

Tag & Nacht für Sie da

Heinrich-Mann-Allee 20 | nahe Neuer Friedhof | 0331/29 39 23
Friedrich-Ebert-Str. 113 | Platz der Einheit/West | 0331/280 00 03
www.bestattung-potsdam.de



*Friseursalon
Hennicke*

Öffnungszeiten:

Di. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr

Sa. 9.00 - 12.00 Uhr

Montags geschlossen

Sacrower Allee 31

14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201/3 12 71



**Glasermeister
Marcus Engst**

Reparaturverglasung mit Abrechnung
über die Versicherung möglich

- kreative Glasverarbeitung -

- individuelle Beratung und Ausführung -

Glas ■ Fenster ■ Spiegel ■ Bleiverglasung ■ Bilder & Rahmen ■ Insektenschutz
einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge

Gatower Straße 124 - 126

13595 Berlin

Tel.: 030 / 36 28 60 01

Fax: 36 28 60 03

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr

15.00 - 18.00 Uhr

Sa. 9.30 - 12.30 Uhr

www.glaserei-engst.de

14620-143

P

Wirtshaus im Hofgarten

Einfach nur genießen!

Potsdamer Chaussee 12
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201 50934
www.bufee.de

**Vermessungsbüro
Dipl.-Ing. Bernd Kauffmann (ÖbVl)**

**Grundstücksvermessungen
Vermessungen zum Bauantrag**

Forstallee 37b
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
info@bkauffmann.de

Tel.: 033 201/50 37 90
Fax.: 033 201/50 37 91
www.bkauffmann.de



F&T Autoservice

Weberstraße 25 14476 Potsdam

Ihre typenoffene KFZ Meisterwerkstatt

Wir suchen ab sofort



eine(n) **Kfz Mechatroniker**

Hauptuntersuchung Gutachten

Fahrzeugdiagnosen Reparatur

Reifenservice Inspektionen



Kostenfreies Mietfahrzeug

Montag-Freitag 7.00-17.00 Uhr

web: www.ftautoservice.de
Fon: 033208.222 45

mail: kontakt@ftautoservice.de
Fax: 033208.222 48

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es ist fast genau sieben Jahre her, dass der erste HEVELLER gedruckt und verteilt wurde. Sieben Jahre lang hatte ich das Vergnügen, mich vorrangig mit den „kleinen“ Orten im Norden von Potsdam zu beschäftigen. Und es waren schöne Jahre und als letzte Berufsjahre eines Journalisten auch noch einmal eine Herausforderung: Ein völlig neues Magazin auf einem aufgeteilten Markt in der Landeshauptstadt zu etablieren, ohne eine weitere Finanzierungsquelle oder einen großen Verlag im Rücken. Und es war tatsächlich ein Vergnügen, die Dörfer zu entdecken, die Menschen kennenzulernen – und es waren viele und sehr angenehme.

Ich lasse jetzt den HEVELLER allein – stimmt nicht ganz, er wird ja in unserem kleinen Journalistenbüro natürlich weitergeführt. Bernd Martin wird sich künftig an dieser Stelle zu Wort melden, nachdem er das



ganze Blatt arrangiert hat.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die den HEVELLER mit ihren berichtenswerten Geschichten mit Leben erfüllt haben, und natürlich bei denen, die uns die Herausgabe über-

haupt ermöglichen, den Unternehmen, die das Magazin als richtig und wichtig für ihre Werbebotschaften erkannt haben.

Ich werde der Region sicher verbunden bleiben, wenn auch die Heimat bei Wittenberge wieder zum Mittelpunkt wird. Da gibt's keine Havel, aber eben die Elbe – und diesen Blick über den Gartenzaun (siehe unten).

Da kann man vielleicht verstehen, wenn das Zuhause lockt.

Den Menschen in den Potsdamer Ortsteilen wünsche ich, dass sie sich immer besser in Groß-Potsdam Gehör verschaffen und trotzdem ihren dörflichen Charakter erhalten. Der HEVELLER wird sicher auch weiterhin ein verlässlicher Partner dabei sein.

Bis bald mal wieder

Rainer Dyk



Inhalt

Seiten 4 – 16

Region

Seite 13

Bornstedt

Seite 17

Grube

Seite 18

Marquardt

Seiten 19 – 20

Fahrland

Seite 21

Neu Fahrland

Seiten 22 – 31

Groß Glienicke

Seiten 32 – 33

Kladow

Seiten 34 – 37

Ratgeber

Seiten 38 – 42

Veranstaltungen

Alle HEVELLER-Ausgaben im Archiv: www.medienpunktpotsdam.de

IMPRESSUM HEVELLER

Der Heveller ist ein Magazin für den Norden von Potsdam. **Herausgeber:** „medienPUNKTpotSDam“ – Journalistenbüro; Hessestr. 5, 14469 Potsdam. Tel/Fax: 0331/200 92 60; 20 01 89 71. E-Mail: info@medienpunktpotsdam.de
Internet: www.heveller-magazin.de und www.medienpunktpotsdam.de

Redaktion: Rainer Dyk (v.i.S.d.P.), Bernd Martin; H.Jo. Eggstein (Layout); Steve Schulz (Internetredaktion, Medienmanagement); Renate Frenz (Sekretariat 0331/2 00 97 08); **Fotos:** Redaktion/Archiv/pixelio

Druck: P&P Printmanagement, 96170 Trabelsdorf.

**Redaktions- und
Anzeigenschluss
für das
November-Heft:
13. Oktober 2016**

„TOP 20-Liste“ für den Bürgerhaushalt 2017 steht fest

Rekordbeteiligung von fast 15.000 Bürgern/Die meisten Punkte für Mercure und gegen Garnisonkirche

Bei der Vorschlagssammlung und in den Abstimmungsphasen für den Bürgerhaushalt 2017 haben sich fast 15.000 Potsdamerinnen und Potsdamer eingebracht. Somit beteiligten sich erstmals knapp zehn Prozent aller Bürgerinnen und Bürger – ein neuer Rekord. Potsdams Bürgermeister und Finanzbeigeordneter Burkhard Exner freut sich über die gestiegene Teilnehmerzahl: „Mit dem Bürgerhaushalt und dem erneut gestiegenen Interesse der Einwohnerinnen und Einwohner bekleidet Potsdam eine klare Vorreiterrolle. Viele nutzen diese Form des Dialogs mit der kommunalen Politik und Verwaltung. Sie bringen sich aktiv ein und machen den Bürgerhaushalt zu dem, was er sein soll – ein Beitrag zur gemeinsamen Gestaltung unserer Stadt. Ich bedanke mich bei allen, die sich beteiligt haben.“

Nun stehen die 20 wichtigsten Vorschläge der Bürgerschaft für das kommende Jahr fest. Spitzenreiter des Bürgerhaushalts 2017 sind Forderungen zur Stadtentwicklung. Dazu gehören die Forderungen „Kein öffentliches Geld für den Abriss des Hotels Mercure“ (14190 Punkte) sowie „Keine städtischen Mittel für den Aufbau der Garnisonkirche“ (11716 Punkte). Ebenfalls viele Unterstützer zählen zwei Vorschläge zur Gestaltung der Potsdamer Innenstadt. Einerseits wird gefordert, anstatt des Abrisses

eine Instandsetzung und Modernisierung vorhandener Gebäude durchzuführen (10044 Punkte). Andererseits gibt es viele Unterstützer zur Neugestaltung der Potsdamer Mitte anhand des historischen Stadtgrundrisses (6090 Punkte).

In der Kategorie „Investitionen“ erhielten der Wunsch nach dem Ausbau von Radwegen (12868 Punkte), der Appell zum Erhalt der Biosphäre (8697 Punkte) und die Forderung zur Instandsetzung und Modernisierung eines Sportplatzes in der Waldstadt (5526 Punkte) die meisten Stimmen.

Beim Thema „Haushaltssicherung“ sollten nach dem Willen der Bürgerinnen und Bürger eine Anhebung der Hundesteuer (6030 Punkte), eine Reduzierung der Fraktionsfinanzierung (4432 Punkte) und die Erhöhung der Gebühren

für Feuerwerke (4109 Punkte) beschlossen werden.

Als Maßnahmen des laufenden Haushalts stehen Vorschläge zur Förderung eines Tierheimneubaus (6698 Punkte) und Forderungen zur Verbesserung der Kita- und Hort-Situation in Potsdam (Gebührenanpassung 5952 Punkte, mehr Kitapersonal 5803 Punkte und bessere Betreuung für Kinder mit Behinderung 1982 Punkte) auf der Liste der Bürgerinnen und Bürger.

Daneben ist gewünscht, eine Umgehungsstraße in der zukünftigen Verkehrsentwicklung wieder zu berücksichtigen (4468 Punkte), das Rechenzentrum in der Innenstadt als Ort für Kreative zu erhalten (4053 Punkte), durch mehr Müllimer für mehr Sauberkeit zu sorgen (3921 Punkte), ein Gutachten gegen den Weiterbetrieb des Atomreaktors

in Wannsee zu erstellen (3473 Punkte) und eine dichtere Taktung des Nahverkehrs im Berufsverkehr zu erreichen (2576 Punkte). Nach dem Wunsch der Potsdamerinnen und Potsdamer sollten außerdem ehrenamtlich tätige Einwohner zukünftig Aufwandsentschädigungen für Fahrtkosten erhalten (2442 Punkte).

Das vollständige Ergebnis des Bürgerhaushalts 2017 ist online nachlesbar unter <https://buergerbeteiligung.potsdam.de/node/6753/votierung>.

Am 2. November wird die „TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger“ der Stadtverordnetenversammlung übergeben. Die Liste wird dann Teil des politischen Diskussionsprozesses für den nächsten Stadthaushalt. Über die einzelnen Punkte wird voraussichtlich Anfang 2017 in den Kategorien „Annahme“, „Prüf-auftrag“ und „Ablehnung“ entschieden.

Insgesamt sind im Bürgerhaushalt 2017 der Landeshauptstadt Potsdam 1.141 Vorschläge eingebracht worden – mehr als je zuvor. Im vergangenen Jahr waren es noch 815 Anregungen. Während des gesamten Prozesses – an Infoständen und bei Bürgerversammlungen in den Stadtteilen, während der Ausstellung und Vorauswahl im Bildungsforum, im Internet und in der entscheidenden Votierungsphase – beteiligten sich insgesamt 14 690 Potsdamerinnen und Potsdamer und damit rund zehn Prozent aller Einwohnerinnen und Einwohner.



Foto: Landeshauptstadt Potsdam/F.Daenzer

Ihr Fensterputzer

Katrin Nickel

Glasreinigung – auch ohne Leiter
mit Hilfe von wasserführendem
Stangensystem bis zu 20 m

Haushalts- und Gebäudereinigung
Garten- und Grünanlagenpflege
Baureinigung
Hausmeisterdienste

**An der Kirche 7
14476 Groß Glienicke**

**0157/77 79 73 72
033201/50 500**

TB

Malermeister

Torsten Baumgarten

Ringstraße 23
14476 Potsdam · OT Neu Fahrland

- Maler- u. Tapezierarbeiten
- Farbgestaltung
- Fassadenrenovierung
- Fußbodenverlegearbeiten

Tel.: 03 32 08 / 2 12 68
Fax: 03 32 08 / 5 15 75
Funk: 0160 / 611 54 13
E-Mail: baum.garten@gmx.de

Kinder trainieren wie die Profis

Wie ein Potsdamer Sportverein für professionelle Bedingungen sorgt

HEVELLER sprach mit Andree Recker, dem Leiter der Jugendabteilung des ESV Lokomotive Potsdam.

Nicht der Sieg ist wichtig, sondern die Entwicklung der Mannschaft

Als Andree Recker, diplomierte Sozialpädagoge, 2007 Die Runde Fußballschule in Papenburg (Niedersachsen) gründete, hatte er noch von einer derartig positiven Entwicklung geträumt. Seit 2013 widmen sich er und sein Trainerstab auch sehr erfolgreich dem Aufbau der Jugendabteilung des ESV Lokomotive Potsdam.

Was aber macht er anders als andere?

„Wir legen großen Wert darauf, die einzelnen Spieler individuell zu sehen und sie ihren Anlagen entsprechend zu fördern, zu fordern und in die Mannschaften zu integrieren, denn nur in einer homogenen Mannschaft wird jeder Spieler zum tragenden Element des Erfolges, egal auf welcher Position er spielt.“, sagt Andree Recker. „Zusätzlich ist es uns wichtig, positiv auf die Persönlichkeitsentwicklung unserer Spieler einzuwirken, indem wir ihnen den Wert jedes Einzelnen vor Augen führen, ihnen beibringen, wie wichtig es ist, im Team zu denken und zu spielen und fest an sich

zu glauben, um erfolgreich zu sein. Und selbstverständlich schulen wir unsere Jungen auch darin, taktisch und strukturiert zu spielen. Jeder muss im Sinne der ganzen Mannschaft agieren und sich nicht nur während der Punktspiele, sondern auch im Training bewähren und mit gutem Beispiel voran gehen. Die Mannschaft entwickelt sich als Ganzes durch die Entwicklung jedes Einzelnen.“

Trainer sind das höchste Kapital

Doch was nützen einem junge Fußballbegeisterte Spieler, wenn sie einen Trainer haben, der es nicht versteht, aus diesen eine Mannschaft zu formen und individuelle Fähigkeiten zum Nutzen aller zu fördern und einzusetzen? „Es ist bekannt, dass die Entwicklung von Trainern und Spielern im ehrenamtlichen Bereich sehr begrenzt ist“, weiß Recker aus eigener Erfahrung. Aus diesem Grund ist es für Recker wichtig, dass all seine Trainer regelmäßig Weiterbildungen absolvieren, um den hohen sportlichen und pädagogischen Anforderungen der Spieler zu entsprechen.

„Weil die Leistung der Mannschaft so stark vom Trainer abhängt, muss der Trainer die Spieler



erreichen, sie nicht kritisieren, sondern motivieren, nicht Fehler vorhalten, sondern Lösungen aufzeigen. Nur wer sehr gut ausgebildet ist, kann sehr gut ausbilden. Aus diesem Grund sind unsere Trainer unser höchstes Kapital.“, ist Recker überzeugt.

Auch Recker selbst besucht jedes Jahr Weiterbildungsmaßnahmen, um für die bestmögliche Weiterentwicklung und die optimalen Ausbildungsbedingungen zu sorgen, was dem gesamten Verein zugutekommt. Seit August dieses Jahres unterstützt der professionelle Fußballlehrer Steven Koschek sogar das Trainerteam und bringt zusätzliches Know-how mit, von dem alle Trainer und Spieler profitieren. Langfristig soll der Verein so auch für andere Trainer attraktiv werden, die sich ein professionelles Umfeld für ihre Arbeit wünschen.

Das Spiel ist nur die Spitze des Eisberges

Hinter all dem Erfolg steckt – wie so oft – sehr harte Arbeit, wobei die meisten Arbeitsstunden nicht auf dem Platz, sondern im Büro geleistet werden. „Nicht der Sieg, sondern die Entwicklung steht bei uns im Vordergrund, in allen Bereichen. Deshalb besteht der größte

Teil unserer Arbeit aus administrativen Aufgaben wie Evaluationserhebungen, Auswertungen, Planung der zukünftigen Ausrichtung und der Aufrechterhaltung bestehender Strukturen und Abläufe, um das hohe Niveau, das wir schon erreicht haben, noch weiter zu entwickeln“, so Recker. Dabei ist es auch wichtig, die Finanzierung im Auge zu behalten. „Um den Kindern die bestmöglichen Rahmenbedingungen für ihre Entwicklung bieten zu können, brauchen wir starke Partner. Aus diesem Grund freuen wir uns, wenn uns Unternehmen aus der Region in unserer Arbeit finanziell unterstützen.“

Schaut man sich die Ausstattung der Trainingseinheiten, der Spieler und der Büroräume an, merkt man ganz deutlich, dass sich hier einer wirklich einem ganz großen Ziel verschrieben hat, das er mit größter Leidenschaft verfolgt: der beste Ausbildungsverein der Region zu werden.

Und viele sind sich einig, er ist auf dem besten Weg dorthin.

Andree Recker steht allen Interessierten gern für nähere Informationen oder zu Absprachen zum Schnuppertraining gerne unter info@die-runde-fussballschule.de zur Verfügung. sts



www.seelke.de

AutoService SEELKE
in SEEBURG

Tel. 033201/21080

Europaweite Mobilitätsgarantie?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!

Glückwunsch ans Thalia, das beste Kino Deutschlands!

Das Thalia Programmkino in Babelsberg ist als Kino mit dem besten Jahresfilmprogramm 2015 ausgezeichnet worden.

Der bundesweit vergebene Spitzenpreis, dotiert mit 20.000 Euro Prämie, wurde von Kulturstatsministerin Monika Grütters überreicht und soll den Einsatz deutscher Kinobetreiber und Filmverleiher für die europäische Filmkunst fördern und unterstützen.

Oberbürgermeister Jann Jakobs gratulierte dem Thalia-Kino: „Herzlichen Glückwunsch! Das ist eine tolle Auszeichnung! Und sie ist verdient. Denn sie belohnt die Betreiber des Kinos für ihre sorgfältige Auswahl von Filmen.

Das Thalia bereichert mit seinem Programm das kulturelle Angebot

in der Landeshauptstadt auf besondere Weise. Schön, dass dies jetzt auch bundesweit mit diesem Spitzenpreis gewürdigt wird.*

Nach den Preisen für die Buchhandlung Wist und den Buchladen „Sputnik“ beim Deutschen Buchhandlungspreis 2016 ist somit ein weiteres kulturelles Angebot in Potsdam geehrt worden.

„Auch hierfür von mir noch einmal ein herzlicher Glückwunsch“ so Oberbürgermeister Jann Jakobs weiter.

„Das belegt, dass die Buchhändler mit viel Liebe und Leidenschaft für ihre Kundinnen und Kunden arbeiten. Sie tragen damit

auch zur kulturellen Vielfalt und Besonderheit in unserer Stadt bei.“

Am 9. Oktober beteiligte sich das Thalia Kino am 1. „European Art Cinema Day“. Es zeigte an diesem

Tag, an dem sich europaweit rund 1.000 Kinos beteiligen, europäische Previews, Kinderfilme und Meilensteine der Filmgeschichte. Mehr Infos unter: www.thalia-potsdam.de



GRUNDSTÜCKE FÜR NATURLIEBHABER



WOHNEN IN EXKLUSIVER NACHBARSCHAFT

NUR 20 MINUTEN VON DER CITY-WEST ENTFERNT

Nur noch 20% der 185 Grundstücke verfügbar. Machen Sie sich einen persönlichen Eindruck von der exzellenten Lage und Infrastruktur.

Kommen Sie vorbei und schauen Sie selbst!

Heinz-Sielmann-Ring 1 (Navi: Seeburger Chaussee), 14476 Potsdam OT Groß Glienicke

TELEFON: 0800 - 144 76 00 · www.villennpark-potsdam.com


VILLENPARK
POTSDAM · GROSS GLIENICKE

„Wilde Heide“ erhält Auszeichnung als Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt

Bundesministerin Hendricks würdigt Engagement der Heinz Sielmann Stiftung in der Döberitzer Heide

Das Projekt „Wilde Heide“ ist am 4. Oktober von der UN-Dekade Biologische Vielfalt als vorbildliches Projekt zur Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt ausgezeichnet worden. Bundesumweltministerin Barbara Hendricks überreichte mittags in Elstal bei Berlin die Auszeichnung an Michael Beier, Vorstand der Heinz Sielmann Stiftung.

Michael Beier, Vorstand der Heinz Sielmann Stiftung, bedankte sich für die Auszeichnung: „Erhalt und Förderung der biologischen Vielfalt ist zentraler Zweck der Heinz Sielmann Stiftung. Hier auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz konnte sich in den vergangenen zwölf Jahren unter der naturschutzfachlichen Betreuung der Heinz Sielmann Stiftung die Vielfalt erhalten und sogar steigern. Fast ausgestorbene Großherbivoren wie Wisente und Wildpferde tragen einen Gutteil dazu bei.“

Das Projekt „Wilde Heide“

Wo früher Panzerketten den Boden aufwühlten, Explosionen und Brände die Landschaft formten, gestalten nunmehr in einem rund 1.860 ha großen Semireservat große Pflanzenfresser wie Wisent, Przewalskipferd und Rothirsch weitgehend unbeeinflusst von menschlichen Einflüssen die Landschaft. Durch ihr Fressverhalten, ihren ausgeprägten Spieltrieb, ihre Vorliebe für Staubbäder und ihre Wanderwege unterdrücken und verzögern die Tiere die Wiederbewaldung, erhalten wertvolle Offenlandstrukturen und tragen somit zur Erhöhung der biologischen Vielfalt bei.

Die „Wilde Heide“ liegt unmittelbar vor den Toren der Hauptstadt in Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide. Hier hat sich in rund



300 Jahren militärischer Nutzung eine Landschaft von außergewöhnlicher Schönheit und hohem naturschutzfachlichen Wert entwickelt. Auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz „Döberitz“ betreut die Heinz Sielmann Stiftung heute rund 3650 Hektar für den Erhalt dieser wertvollen Landschaft mit ca. 5500 verschiedenen Tier- und Pflanzenarten.

Weitere Informationen zum Projekt Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide finden Sie unter www.sielmann-stiftung.de

Die Stiftung des berühmten Tierfilmers widmet sich bereits seit mehr als 20 Jahren der Förderung des Naturschutzes, des Naturerlebens und der Bewahrung der Artenvielfalt. Mit dem Kauf großer unzerschnittener Landschaften in Brandenburg erhält und schafft die Heinz Sielmann Stiftung Lebensräume für seltene Tiere und Pflanzen. Auch fördert die gemeinnützige Stiftung Biotopverbünde, zum Beispiel am Bodensee oder entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze. So können auf diesen Flächen Tier- und Pflanzenbestände

sich frei vom wirtschaftlichen Nutzungsdruck erholen und verschwundene Arten zurückkehren. Darüber hinaus ermöglicht die Stiftung Menschen das persönliche Erleben in der Natur, und sie bewahrt das filmische Erbe des großen Naturfilmproduzenten Heinz Sielmann.

Informationen zur UN-Dekade Biologische Vielfalt

Die Auszeichnung zum UN-Dekade-Projekt findet im Rahmen der Aktivitäten zur UN-Dekade Biologische Vielfalt statt, die von den Vereinten Nationen für den Zeitraum von 2011 bis 2020 ausgerufen wurde. Ziel der internationalen Dekade ist es, den weltweiten Rückgang der biologischen Vielfalt aufzuhalten.

Das Anliegen der UN-Dekade Biologische Vielfalt ist es daher, mehr Menschen für die Natur zu begeistern und für die Erhaltung der biologischen Vielfalt zu motivieren. Die Auszeichnung nachahmenswerter Projekte kann dazu beitragen und die Menschen zum Mitmachen bewegen.

www.kraehe-werkstatt.de

25 Jahre
AUTOFIT
Kraehe

Herbst-Service:

Wir machen Ihr Auto fit für den Herbst und überprüfen: den Motor, alle wichtigen Flüssigkeitsstände, Keilriemen, Bremsen und Auspuff, Reifen, Beleuchtung und Batterie.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2015**
ausgewählt vom Autofahrer

Klimaanlagen Service?
Wir warten und reparieren!

www.seelke.de

**AutoService
SEELKE**
in SEEBURG

Tel. 033201/21080

20 Jahre Stern-Center Potsdam

Das Stern-Center Potsdam feierte am 20. Oktober 2016 seinen 20. Geburtstag. Oberbürgermeister Jann Jakobs betonte in seiner Begrüßung anlässlich des runden Jubiläums die wichtige Rolle des Einkaufs-Centers für die Landeshauptstadt Potsdam und die gesamte Region.

„Das Stern-Center ist unbestritten eine Institution in Potsdam. Es lädt zum Wohlfühlen und Verweilen ein. Kunden erhalten hier die gesamte Aufmerksamkeit des Hauses und seiner Angestellten. Das ist täglich zu spüren. Mit regelmäßig stattfindenden Ausstellungen, abwechslungsreichen Aktionen und eindrucksvollen Veranstaltungen, wie etwa dem jährlich stattfindenden internationalen Stabhochsprungwettbewerb, erreichen die Betreiber sowohl Potsdamer als auch Besucher aus Nah und Fern. Das ist ein Erfolgsmodell.“

Das Stern-Center ist das größte Einkaufs-Center in der Landeshauptstadt Potsdam. Es vereint unter einem Dach auf insgesamt 35.000 qm Verkaufsfläche ein vielfältiges Einzelhandels- und Dienstleistungsangebot für die ganze Familie. Das Warensegment reicht von aktueller Mode, trendigen Accessoires und exklusivem Schmuck bis hin zur neuesten Unterhaltungselektronik. Darüber hinaus erfüllen eine Vielzahl von Dienstleistern täglich die kleinen und großen Wünsche der Kunden, während in den gastronomischen Bereichen des Hauses auch für das leibliche Wohl gesorgt wird.

Jann Jakobs ist sich sicher: „Dem Stern-Center kommt auch weiterhin eine wichtige Funktion für den Einzelhandel unserer Stadt und der Region zu. Es wird auch in Zukunft seine Kunden mit neuen Angeboten und Attraktionen überraschen und überzeugen.“

Verbrennen von Gartenabfällen ist verboten!

Ausnahmen nur mit Genehmigung

Die Landeshauptstadt weist ausdrücklich darauf hin, dass Strauch-, Baum- und Heckenschnitt sowie auch Laub, Baumaterialien und sonstige Abfälle nicht verbrannt werden dürfen. Das Verbrennen von Gartenabfällen stellt eine Ordnungswidrigkeit dar. Das gilt auch für das Abbrennen von Garten- und Strauchmaterial in genehmigungsfreien Lagerfeuern bis einen Meter Höhe.

Wohin nun mit dem Abfall, wenn man keine Biotonne hat? Die einfache Antwort: Auf den Komposthaufen oder zur Kompostanlage der Stadtentsorgung Potsdam GmbH (STEP) in Nedlitz, Lerchensteig 25b, bzw. zum Recycling- und Kompostbetrieb, Drewitzer Straße. Gartenabfälle können gut kompostiert werden. Wer nicht die Möglichkeit dazu hat, kann den Grünabfall bei den dafür vorgesehenen Stellen entsorgen oder kann die roten 100-Liter-Laubsäcke in den Kundenzentren des Verkehrsbetriebes beziehungsweise auf den STEP-Wertstoffhöfen für 3,57 Euro pro Stück erwerben. Anschließend die Telefonnummer (0331) 6617166 der STEP anrufen und die Säcke werden zu einem vereinbarten Termin abgeholt. Das Abholen der Säcke ist im Kaufpreis bereits enthalten.

Eine Ausnahme bildet krankes und auch von Schädlingen befallenes Holz aus dem Garten- und Landschaftsbau, welches aufgrund seiner Beschaffenheit nicht verwertet werden kann. Hierfür können Ausnahmegenehmigungen beim Bereich Umwelt und Natur der Landeshauptstadt Potsdam beantragt werden. Nähere Informationen zur Kompostierung und Entsorgung von Gartenabfällen erhalten Sie auf der Homepage der Stadtwerke Potsdam (www.swp-potsdam.de) oder der Landeshauptstadt Potsdam (www.potsdam.de).

www.semmelhaack.de

Kurzfristiger Bezug möglich!



WOHNEN AM SCHLOSSPARK IN POTSDAM EICHE

SELBSTBESTIMMTES WOHNEN MIT KOMFORT

„Wohnen am Schlosspark“ bietet Ihnen barrierearme 1- bis 2-Zimmer-Wohnungen mit Einbauküche, Balkon, Aufzüge, Kellerraum, Duschbad und hochwertigem Bodenbelag. Unterschiedliche Grundrisse und Größen von 39,5 m² bis 59,5 m² stehen zur Verfügung.

Selbstbestimmtes Wohnen in den eigenen 4 Wänden - individuelle Hilfe- und Pflegeleistungen können nach Bedarf hinzu gebucht werden.

Beispielwohnung:

2 Zimmer ab 42 m², barrierearm, Duschbad, Aufzug, Einbauküche, Balkon, Keller, Erstbezug. **Kaltmiete ab 397,- €** zzgl. Nebenkosten. B.: 53,1 kWh/(m²a), EEK B, Blockheizkraftwerk



VERMIETUNGSBÜRO / MUSTERWOHNUNGEN
CARL-DÄHNE-STRASSE 2 / 14469 POTSDAM

Tel. 0331/584 98 75

SEMMEHAACK
WOHNUNGSUNTERNEHMEN

Der renovierte rote Wasserturm mit Dachterrasse

In der Residenzstadt Potsdam erfolgte die Wasserversorgung seit dem Mittelalter aus zahlreichen Straßen- und Privatbrunnen mit unterschiedlicher Wasserqualität. Die letzte Cholera-Epidemie, hervorgerufen durch verseuchtes Brunnenwasser, gab es 1873. Das erste Wasserwerk der Stadt Potsdam entstand 1876 in der Bertinistraße am Jungferensee. Zur öffentlichen Wasserversorgung gehörte das Wasserwerk mit 15 Heberbrunnen, dem Hochbehälter mit 4 000 cbm Wasserinhalt und das Rohrleitungsnetz im Stadtgebiet. Mehrere Institutionen und Einrichtungen hatten eigene Wasserversorgungsanlagen mit Pumpwerk, Brunnen und markantem Wasserturm. Auch die Deutsche Reichsbahn, die große Wassermengen für die Dampflokomotiven benötigte, baute zwei eigene Wasserversorgungsanlagen. Auf den Bahnhöfen Potsdam Stadt und Wildpark entstanden Kleinwasserwerke mit einem 22 m hohen Wasserturm. Nach den Vorschriften der Deutschen Reichsbahn hatten die Wassertürme einen Inhalt von 100 cbm. Zum Wasserturm des Hauptbahnhofs Potsdam, der unter Denkmalschutz steht, und nach der Rekonstruktion als Bistro dient, gibt es ausführliche Veröffentlichungen. Weniger Bekannt ist der rote Wasserturm am Bahnhof Wildpark zu dem es nur spärliche Angaben gibt. Zur Ergänzung der Bau- und Nutzungsgeschichte des historischen Wasserturms sollen die folgenden Ausführungen beitragen. Im Zusammenhang mit dem Bau des Kaiserbahnhofs Wildpark, dem Ausbau des Bahnknotenpunktes und der Erweiterung des Güterbahnhofs

entstand um 1910 der rote Wasserturm am östlichen Wildpark. Der Standort des Wasserturms, am Rand des Güterbahnhofs gelegen, ist atypisch; es war deshalb eine verlängerte Zuleitung zum Wasserdrehkran nötig, um die Lokomotiven mit Wasser zu betanken. Alle Gebäude des Bahnhofs wurden mit Betriebswasser versorgt. Am Wasserturm befand sich das Pumpwerk. Die Pumpen waren im Nebengebäude installiert; sie förderten das Grundwasser direkt in den Turmbehälter. Nach Aussagen von Zeugen endete die Nutzung des Wasserturms Anfang 1980 mit Umstellung der Lokomotiven auf Diesel- oder Elektrobetrieb. Danach blieb der Wasserturm ungenutzt. Den still gelegten Wasserturm mit Grundstück verkaufte die Deutsche Bahn 2005 an einen Investor; infolge dessen Inaktivität verschlechterte sich der Bauzustand zusehends. Aus Sicherheitsgründen wurden der Wasserturm wie auch der Kaiserbahnhof baupolizeilich gesperrt. Eine bereits vorbereitete Sprengung des ruinösen Turms wurde untersagt, weil eine Gefährdung der Verkehrssicherheit auf dem nahe ge-



legenen Werderschen Damm bestand. Eine positive Wendung zum Erhalt des ruinösen Wasserturms ergab sich 2014 durch den Kauf des Wasserturmgrundstücks von der Architektin Katrin Wirth.

Die Bausubstanz des Wasserturms wurde gerettet und eine aufwändige Außen- und Innensanierung begann 2016. Nach dem vom eigenen Architekturbüro erarbeiteten und durch die Potsdamer Bauaufsicht genehmigten Projekt „Sanierung und Umnutzung eines Wasserturms“ wurden die Bauarbeiten am bestehenden Nebengebäude und am Wasserturm

durchgeführt. Als Erstes wurde das Nebengebäude saniert, es dient als Baubüro. Die äußere Sanierung des aus Klinkern bestehenden Wasserturmes ist abgeschlossen. Nach der Entkernung des Innenraumes erfolgte der Umbau zur Wohnung; zwei massive Zwischendecken blieben erhalten, drei Zwischendecken wurden eingebaut. Alle Etagen sind durch die erhaltene Eisentreppe verbunden, die verbreitert wurde. Im ungenutzten Wasserturm beträgt die gesamte Wohnfläche 125 qm. Der größte Wohnraum mit Panoramafenster befindet sich im ehemaligen Wasserbehälter. Der Stahlbehälter mit originalen Armaturen ist weitgehend erhalten, er ist mit einer Holzdielung und neuer Außendämmung versehen. Über dem großen Wohnraum befindet sich in 20 m Höhe über Terrain die Dachterrasse; sie bietet einen Blick zum Wildpark und Neuen Palais. Der höchste Teil des Bauwerks trägt eine Blitzschutzanlage. Innerhalb des Turms sind alle Versorgungs- und Entsorgungsanlagen installiert. Die Heizungsanlage für alle Wohnräume befindet sich im rekonstruierten Nebengebäude. Der ehemalige Wasserturm weist nach der Umnutzung mehrere Besonderheiten auf. Er ist insgesamt saniert, höchstes fünfgeschossiges Einfamilienhaus in Potsdam und wichtiger Bestandteil des denkmalgeschützten Kaiser-, Bürger- und Güterbahnhofs. Als historischer Zweckbau der Wasserversorgung gehört er zu den erhaltenen Bauwerken der Potsdamer Industriearchitektur.

Adolf Kaschube, Potsdam
im September 2016

SCHELLHASE
BESTATTUNGEN GMBH

Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut
seit 1926 im Familienbesitz

 **Bereitschaftsdienst (03 31) 29 33 21**

 Mitglied der Bestatter-Innung von Berlin und Brandenburg e.V.
 Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG
 Partner des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur e.V.

Jägerstr. 28
14467 Potsdam Tel. (0331) 29 33 21

R.-Breitscheid-Str. 45
14482 Potsdam Tel. (0331) 7 48 14 33

Charlottenstr. 59
14467 Potsdam Tel. (0331) 29 20 33

Hans-Albers-Str. 1
14480 Potsdam Tel. (0331) 61 22 98

www.schellhase-bestattungen.de info@schellhase-bestattungen.de

Immobilie zu verkaufen?



Wir suchen für unsere Kunden Häuser, Wohnungen und Grundstücke.

Postbank Immobilien GmbH
Heiko Ballosch
0331-2983061
heiko.ballosch@postbank.de
<https://immobilien.postbank.de/Potsdam>

Wir freuen uns auf Sie.

 **Postbank**
IMMOBILIEN

Die Spiele der XXXI. Olympiade von Rio de Janeiro liegen knapp drei Monate zurück. Deutschland hat 2016 in der Medaillenwertung den 5. Platz belegt. Goldmedaillen können wesentlich zur nationalen Identität beitragen, formuliert man. Dann gab es vor 26 Jahren auch eine „ehemalige Identität“. Wie wäre dabei die, im Vergleich zu heute, dreifache Medaillenausbeute zu interpretieren? Die zeithistorischen Forscher Potsdams meiden dieses Betätigungsfeld.

Im nacholympischen Herbst erreicht uns die Nachricht vom Tod des Kugelstoßers Dieter Hoffmann. Der starke Mann vom einstigen Armeesportklub (ASK) „Vorwärts“ aus dem Luftschiffhafen hatte Leichtathletikgeschichte geschrieben.

What's a nickname?

Auf alle Fälle nicht einfach die deutsche Übersetzung Spitzname, dachte sich der Autor, als er jung war und sich Anfang der 1970er Jahre im Dauerlaufen und Gehen beim ASK probierte. „In der Laufhalle, einer überdeckten 100-Meterbahn absolvierten wir im Winter unsere Intervalle. In der Knüppelhalle, einem ehemaligen Bootschuppen, spielten wir Fußball und in der Krafthalle begegneten wir „Ho“ und Trainingskameraden.

Zu diesen zählte auch der Neu Fahrländer Diskuswerfer Hartmut Losch. Dieter „Ho“ Hoffmann war Kugelstoßer. Beider Trainer war Lothar Hillebrand, der später erfolg-

Die Welt des Sports von gestern

Jedes Leben ist eine Gemeinschaft

**Ein Nachruf zum Tod des Kugelstoßers Dieter „Ho“ Hoffmann.
Es bedarf nicht allein des Talents, seiner Förderung, der Trainingsdisziplin,
des Siegeswillens sondern immer auch der Lebensfreude.**

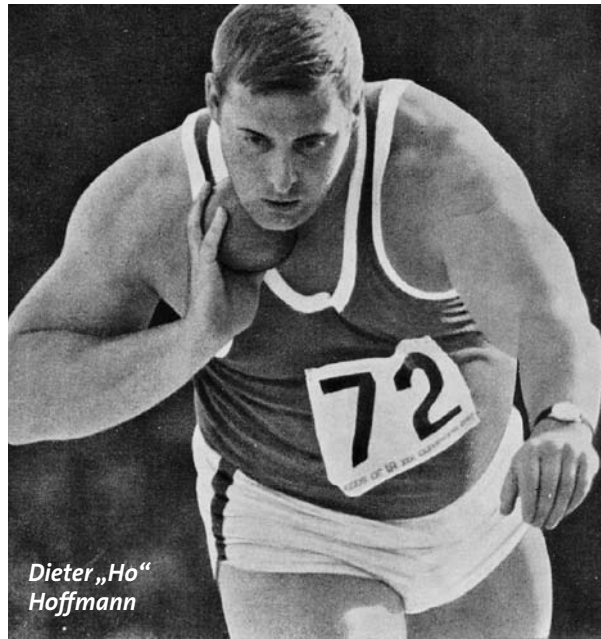
Als sich ostdeutsche Sportler anschickten, die Amerikaner zu überholen.

Von Hans Groschupp

reichste Wurftrainer der Welt. Wir Jugendlichen schauten zu, wenn die starken Männer Bankdrücken machten. „Ho“ schafft 240 kg.

„Hoffi“ sagten nur wenige. Für uns Jugendliche, das waren u.a. die EOS-Schüler Hans-Henning Ohlert und Wolfgang Haschke, war ein anderer Bezug völlig klar. Die gerechte Welt verehrte den Präsidenten der Demokratischen Republik Vietnam Ho Chi Minh, der sein Land im Vietnamkrieg gegen die Amerikaner verteidigte. Die außerparlamentarische Opposition (APO) um den bei Luckenwalde geborenen Studentenführer Rudi Dutschke skandier- te auf Demonstrationen in Berlin unter dem Slogan „Ho-Ho-Ho-Chi-Minh“. Der Name „Ho“ hatte für uns Gewicht, wie der ganze Kerl Dieter Hoffmann.

Die Leichtathletik-Sportfeste im Luftschiffhafen wurden seit den Erfolgen der Potsdamer Langstreckenläufer gut besucht. Den Erfolgen der Dauerläufer folgten jene der



Dieter „Ho“ Hoffmann

beiden deutschen Staaten. Man war noch deutlich von der 20-Meter-Marke entfernt. Trost für die starken Männer des Potsdamer Armeesportklubs war 1966 die Silbermedaille des Neu Fahrländer Hartmut Losch. Trainer Lothar Hillebrand baut Dieter Hoffmann für die Olympischen Spiele in Mexiko auf.

Europarekord

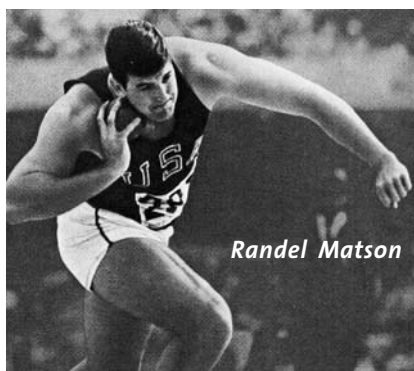
Am Mittwoch des 3. Juli 1968 findet im Stadion Luftschiffhafen ein Abend-

Kurz sprinter. Hermann Burde, Peter Haase, Hartmut Schelter und Günter Gollos waren hier die besten.

Nun wartet man auf die starken Männer, die Werfer. 1968 finden die Olympischen Spiele in Mexiko-City statt. Zum ersten Mal geht bei Olympia eine eigenständige DDR-Mannschaft an den Start, wie zuvor schon 1966 bei den Europameisterschaften in Budapest, wo East-Germany zum ersten Mal triumphtierte und auch das Klassenvorbild Sowjetunion hinter sich ließ. In der ewigen Weltbestenliste im Kugelstoßen führten sechs US-Amerikaner. Den Weltrekord hält der Texaner Randel Matson mit 21,52 Metern. Davon träumte man in Europa und

sportfest statt. Obschon Mitte der Woche ist das Stadion im Luftschiffhafen zur Hälfte gefüllt. Das hat weniger damit zu tun, dass man für diese beliebten Sportfeste keinen Eintritt nahm, als mit der Neugier auf die neue Qualität der sportlichen Leistungen.

Die Abendsonne erreicht gerade noch die Wurfanlage der Kugelstoßer. Dieter Hoffmann tritt in den Ring. Er hat im Vorjahr seinen Deutschen Rekord an den Dresdner Dieter Prollius verloren. Prollius hatte 19,32 Meter weit gestoßen. Der Texaner Matson hatte den Weltrekord auf unglaubliche 21,78 Meter verbessert. „Ho“ pudert die Kugel mit Magesia, auch die Hände und den



Randel Matson

www.seelke.de

**AutoService
SEELKE**
in SEEBURG

Tel. 033201/21080



Unfallschaden? Kompetente, unkomplizierte Abwicklung!

**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2015**
ausgewählt vom Autofahrer

Hals. Er bückt sich, um danach im Stemmsschritt rückwärts „anzugleiten“. Im Stadion kann man eine Stecknadel fallen hören. Mit explosiver Körperstreckung erfolgt der Abstoß. Mit einem lauten Schrei des Athleten, Zehntelsekunden nach dem die Kugel durch die Luft fliegt, entlädt sich die Anspannung. Die Kugel landet bei 20,08 Metern, neuer Europarekord. Das Leichtathletikpublikum tobt, jubelt minutenlang. „Ho“ winkt Ihnen zu.

Selbstbewusst im Aztekenstadion

So soll es weitergehen. In Mexiko sind die drei Amerikaner die klaren Favoriten. Alle stoßen einen halben Meter weiter als Dieter, wie auch der Westdeutsche Heinfried Birkenbach, der Hoffmanns Rekord Ende Juli auf 20,18 Meter verbessert hat. Kurz nach 15.00 Uhr erscheinen die Teilnehmer des Kugelstoßfinals, darunter drei Amerikaner, ein Sowjetrusse, ein Pole, zwei Ost- und zwei Westdeutsche. Im Trainingsanzug stößt „Ho“ vor dem Wettkampf zweimal knapp 21 Meter. Die Amerikaner sind geschockt und werden nervös. Alle werden nervös. Im Durchschnitt bleiben die Endkampfteilnehmer um 65 cm hinter ihren Bestleistungen zurück, „Ho“ nur 10 cm. Mit 20,00 Meter wird Dieter Hoffmann Vierter. Neun Zentimeter weiter stößt Gustschien (UdSSR), zwölf Zentimeter weiter Woods (USA). Randy Matson gewinnt mit 20,54 Metern.

Europameister in Athen

Diese Weite übertrifft „Ho“ ein Jahr später mit 20,60 Metern. Den Europarekord hält aber inzwischen Hans-Peter Gies vom SC Dynamo Berlin. Zwei weitere Dynamo-Kugelstoßer kommen aus Luckenwalde, Heinz-Joachim Rothenburg und Hartmut Briesenick. Bei den Euro-



pameisterschaften im September holen die DDR-Kugelstoßer Gold, Silber und Bronze. Europarekordler Gies wird Dritter, Rothenburg Zweiter. Der Sieger aber heißt Dieter Hoffmann.

Im Folgejahr liegen mit Weiten über 21 Metern in der Bestenliste zwei Luckenwalder erstmals vor Randy Matson. Vorn liegt jetzt Heinz-Joachim „Keule“ Rothenburg vor Hartmut Briesenick. Im Olympiajahr 1972 werden von Letztgenannten erneut Europarekorde aufgestellt; Wo? Im Potsdamer Luftschiffhafen! Hartmut Briesenick kommt mit 21,54 Metern dem Weltrekord nahe. In München werden die Amis dann tatsächlich entthront, vom Polen Komar. Für die DDR gibt es „nur“ Bronze durch Briesenick. Dieter Hoffmann beendet in diesem Jahr seine Laufbahn als aktiver Sportler. Er schließt ein externes Studium an der Pädagogischen Hochschule ab und ist nun Diplomsportlehrer.

Herkunft:

Dieter Hoffmann wurde am 27.08.1941 in Danzig geboren. Die zwangsausgesiedelte Familie landete in Bad Köstritz bei Gera. Während seiner Armeezeit wurden Sportausbilder auf Hoffmann aufmerksam. Er konnte 6,57 Meter weit springen. Trainer Hilmar Denke vom ASK aber begriff, wo das Potential des großen Burschen lag. Schon 1964 qualifizierte sich Dieter Hoffmann für die Gemeinsame Deutsche Mannschaft und startete bei den Olympi-

schen Spielen in Tokio. Seine zweite Frau heiratet Dieter Hoffmann 1978. Sie ist die Fünfkämpferin Sigrun Kurth vom SC Chemie Halle. Den ersten Sohn nennt Dieter „Randy“, nach seinem Vorbild Matson. Randy Hoffmann schaffte es als Rückenschwimmer bis in die DDR-Spitze. Tochter Anne Hoffmann stellte als Jugendliche Rekorde im Diskuswerfen auf. Tochter Corinna aus erster Ehe wurde eine gute Volleyballspielerin.

Beruflicher Höhepunkt

Dieter Hoffmann wird 1981 Leiter der Sportgemeinschaft (SG) Dynamo Luckenwalde, jenes Klubs, der Ringer und Schwimmer ausbildete und dem seine einstigen Kontrahenten Rothenburg und Briesenick entstammten. Die Familie zieht aus beruflichen Gründen von Potsdam nach Luckenwalde. Heinz-Joachim Rothenburg, der einstige Kontrahent, von Haus aus Maschinenbauingenieur, wird Dieters Stellvertreter für rückwärtige Dienste.

Das Ende

Nach dem Zusammenbruch der DDR probiert sich Dieter Hoffmann als Projektmanager. Ehefrau Sigrun wird selbständige Handelsvertreterin für Dentaltechnik. Randy ist Inhaber einer Physiotherapie, Corinna verkauft sehr erfolgreich Autos und Anne arbeitet in der Jugendberufshilfe. Dieter Hoffmann lässt sich neue Hüftgelenke einsetzen. Im Januar dieses Jahres stürzt er unglücklich eine steile Treppe hinunter und bricht sich den Oberschenkelhals. Bei der schweren Operation kommt es zu Komplikationen. Seine ehemaligen

Sportkameraden Peter Frenkel, Peter Haase, Hans Grodowski und Herbert Wessel besuchen ihn im Krankenhaus Köpenick. Die Heilung verläuft nicht optimal. Er scheint für längere Zeit an den Rollstuhl gefesselt. Seine Frau findet den Senioren-Landsitz Templin, der auch eine Reha-Abteilung hat. Sigrun und Dieter Hoffmann verkaufen schweren Herzens das Haus in Luckenwalde. Sigrun mietet sich in Templin eine Wohnung, um bei ihrem Mann zu sein. Langsam zeichnen sich Fortschritte in der Genesung ab. Das jährliche Treffen der Werfer findet im Seniorenheim statt. Freunde kommen im Juli. So auch der Potsdamer Udo Beyer, der es 1976 geschafft hatte, endgültig die „amerikanische Bastion“ zu erobern und Olympiasieger im Kugelstoßen geworden war. In Montreal positionierte sich das komplette DDR-Team vor den USA. Nach den gegenseitigen Boykotts hängte man die Amis auch 1988 in Seoul ab.

Anfang September 2016 kann Dieter Hoffmann seine Krankengymnastik bereits im großen Schwimmbad durchführen und die ersten Schritte ohne Gehhilfen machen. Am 15. September abends stoßen Dieter und Sigrun voller Optimismus auf die Zukunft an. Am 16. September frühmorgens versagen erst die Nieren dann alle anderen Organe.

Dieter Hoffmann erleidet einen Herzinfarkt. Sein Herz hört für immer auf zu schlagen. Am 15. Oktober erwiesenermaßen über 100 Sportfreunde einer vergangenen Zeit einem starken Mann die letzte Ehre.

Und sie bekundeten einer starken Frau und ihren Kinder ihre Trauer. Dieter Hoffmann wurde 75 Jahre alt.



Oben, v.l.n.r.: Milde, Losch, Thorith, Briesenick, unten: Sachse, Rothenburg, Theimer, Hoffmann

Porsche auf Leinwand

Die ukrainische Malerin Alina Knott stellt in Potsdamer Albert Baake Galerie aus

Die Liebe zum Automobil begann bei Alina Knott, die 1975 in der Ukraine geboren wurde, schon früh. „Als Kind durfte ich meinem Vater oft helfen, wenn er unser Auto reparierte. Ich habe ihm das Werkzeug gereicht und durfte auch mal das Bremspedal betätigen. Da wurde ich zu einer Assistenten meines Vaters.“ Knott spielte weniger mit anderen Kindern in ihrem Alter und verbrachte mehr Zeit mit ihrem Vater. Egal, wohin die Fahrt ging, Knott freute sich, im Auto umherfahren zu können. Sogar ihr Spielzeug bestand fast nur aus Autos. Nach dem Wirtschaftsstudium arbeitete Knott 12 Jahre im Familienunternehmen. 2009 machte die von der deutschen Kultur begeisterte Ukrainerin Deutschland zu ihrer Wahlheimat und gründete ein Tochterunternehmen in Berlin. Die Leidenschaft zu Autos ließ sie jedoch nie los.

Warum malt Knott nun ausgerechnet Porsche? „Picasso sagte einmal, die Kunst sei der beste Weg, die Kultur der Welt zu begreifen. Für mich ist der

Porsche ein ganz besonderes Artefakt der deutschen Kultur, das ich mit der Malerei nun umgekehrt in einen anderen Bereich der Kunst überführe. Ich mag die Komposition aus Kraft, Schnelligkeit und Ästhetik. Kein anderes Auto verbindet diese Eigenschaften so konzentriert wie der Porsche“, schwärmt Knott, die selbst eine sportliche Erscheinung ist. „Auch die Reflexionen des Lacks und das dynamische Design haben mich gefesselt. Aus diesem Grund habe ich dann damit begonnen, diese Eigenschaften malerisch festzuhalten.“ Knott war anfangs davon überrascht, wie leicht ihr das Malen fiel. In den letzten vier Jahren hat sie etwa 30 Porsche auf Leinwand gemalt.

Sie malt die schönen Autos aber nicht nur, sie fährt sie auch sehr gerne bei Autorennen auf dem Nürburgring und anderen Rennstrecken.

Knott arbeitet mittlerweile als freischaffende Künstlerin in Berlin. Seit diesem Sommer sind ihre manchmal mehrere Quadratmeter großen Werke exklusiv in der Albert Baake Galerie in



Potsdam zu bewundern und zu kaufen. Alina Knott schafft mit kräftigen Ölfarben und feinen Lasuren ihren ganz eigenen Duktus. Ihre Werke wirken wie eine Mischung aus Verspieltheit und Fotorealismus und schaffen dadurch eine ganz eigene Atmosphäre.

Alina Knott verbringt täglich viele Stunden in ihrem Atelier, allein ist sie dabei allerdings nicht, denn mit dabei ist immer ihr weißer Chihuahua, der auch darauf aufpasst, dass sie ungestört malen kann.

Abwechslung in der Motivsuche bieten ihr Portraitzeichnungen, die sie – wie auch Autos – im Auftrage malt und eine ganz besondere Herausfor-

derung für sie sind. „Ich lieb es, mir Gesichter anzuschauen. Dabei faszinieren mich das Lichtspiel und die unterschiedlichen Farben, die es erst zu diesem einen Gesicht werden lassen. Ich muss mich aber auf das Motiv erst einmal einlassen, bevor ich anfangen, es zu malen.“

Wer sich von den außergewöhnlichen Werken Knotts überzeugen möchte, findet hierzu auf ihrer Website www.Art-Automobil.de oder unter <http://www.albert-baake.de/kuenstler/alina-knott/> die Möglichkeit.

Individuelle Werke von Alina Knott wären wohl auch zu Weihnachten ein ganz besonderes Geschenk.

POTSDAM ALLFINANZ
VERSICHERUNGSMAKLER

Alle Versicherungen,
alle Sparten –
freundlich und kompetent
Testen Sie uns!

0331-270 11 13
zur@potsdam-allfinanz.de
Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

**Besser beraten –
besser versichert!**

*Der
Kosmetik-Salon
Tamara Schröter*

Grüner Weg 11,
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201/3 12 07

Kosmetik
Fußpflege
(auch Hausbesuche)
Solarium

MK
MÜLLER & KOLLEGEN
RECHTSANWÄLTE

Emilia B. Tintelnot
Rechtsanwältin
Mediatorin

Christian L. Müller
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

Arbeitsrecht Familienrecht Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Verkehrsrecht Ordnungswidrigkeiten Strafrecht Opferschutz
allg. Zivilrecht Bankrecht Mediation Forderungsmanagement

Telefon 030/28 83 27 28 Fax 030/28 83 27 29
Pichelsdorfer Straße 92 13595 Berlin
www.kanzlei-muk.de mail@kanzlei-muk.de



Auf der Wiese David-Gilly-Straße 5 – Ein herzlicher Dank

Vor dem Haus stehen jetzt neben der bunten Rutsche und dem Sandkasten, dessen Inhalt tüchtig abgenommen hat (eine Ladung Spielsand wäre mal wieder nötig), zwei Bänke. Immer wieder gibt es zusätzlich noch ein paar (Wohnzimmer-)Stühle, die kleine Sitzgruppen bilden. Hier auf der Wiese vor dem Hauseingang und auf den Bänken treffen sich die Bewohner, nachmittags auch mit Ehrenamtlichen, um zu reden und dabei Deutsch zu üben. Die zweite Bank wurde aus Kollektenmitteln der Evangelischen Kirchengemeinden der Nordregion finanziert. Dafür und für alle weiteren Zuwendungen herzlichen Dank an alle Spender.

An jedem zweiten Sonntagnachmittag eines Monats gibt es ab 15.30 Uhr das Begegnungscafé, das für alle offen ist. Gern werden dazu auch Anwohner aus dem Bornstedter Feld begrüßt. Schauen Sie doch einmal vorbei!

Kirchenchor Bornstedt

„Wo man singt, da lass dich ruhig nieder!“ – sagt man nicht nur so dahin, gemeinsames Singen lädt ein, verbindet und beflügelt. Unsere neue Chorleiterin, Frau Britta Seesemann, leitet unseren Chor regelmäßig dienstags von 18 bis 19.30 Uhr im Pfarrhaus Bornstedt. Neue Mitsängerinnen und –sänger sind herzlich willkommen!

Neuer Gottesdienstort

In der neu erbauten Evangelischen Seniorenresidenz Luisengarten, David-Gilly-Str. 4, gibt es seit Oktober einmal im Monat einen Gottesdienst. Träger dieser Einrichtung ist die LAFIM Dienste für Menschen im Alter gemeinnützige GmbH. In dieser Einrichtung sind im August die ersten neuen Mieter und Bewohner eingezogen, viele von ihnen gehören der evangelischen Kirche an. Wenn Sie einen Gottesdienst in diesem Haus miterleben möchten, können Sie sich gern zu weiteren Informationen an das Nordbüro Tel. 50 50 974 (Frau Bens) oder direkt an das Haus Luisengarten Tel. 9679050 (Frau Lück) wenden. Der Gottesdienst-

raum ist barrierefrei erreichbar.
Pfarrer Friedhelm Wizisla

TERMINE

Kindertreff

4 bis 6 Jahre: Montag, 7. November von 16 - 17 Uhr

Laternenbasteln zum Martinsfest

Mittwoch, 9. November von 16 - 17.30 Uhr

Gottesdienst mit Totengedenken

Am Ewigkeitssonntag, 20. November, feiern wir in Bornstedt erst um 14 Uhr den Gottesdienst mit Totengedenken, damit auch Angehörige von Verstorbenen, die von weit her anreisen, die Möglichkeit haben, unseren Gottesdienst zu erreichen. In diesem Gottesdienst wird auch das heilige Abendmahl angeboten und parallel zum Predigtteil ein Kindergottesdienst.

Wahlen zum Gemeindekirchenrat

Am 27. November (1. Advent) finden in der Zeit von 10.30 bis 15.30

Uhr Wahlen zum Gemeindekirchenrat statt. Wir möchten in Bornstedt einige neue Kirchenälteste und Ersatzälteste wählen. Informationen zu den Kandidaten finden Sie in den Schaukästen in der Ribbeckstraße.

Gottesdienste

06. November 9.30 Uhr GD mit Kinder-GD

13. November 9.30 Uhr GD

20. November 14 Uhr GD mit Totengedenken und Abendmahl, mit Kinder GD

27. November 9.30 Uhr Familien-GD, anschl. GKR-Wahl

Kontakt

Büro der Nordregion
Ulrike M. Bens
Ribbeckstr. 17 · 14469 Potsdam · tel. 0331-5050974 · nordregion@evkirchepotsdam.de

Sprechzeiten

Mo - Do 9 - 11 Uhr



Jahreskonzert der Popkantorei: COOL YULE

Unter diesem Titel stimmt die Popkantorei am Samstag, 26. November um 17 Uhr in der Kirche Bornim (Rückertstr. 1) auf den Advent ein. Zu hören sind u.a. moderne Gospels aus Skandinavien, Traditionals und bekannte Popsongs sowie adventliche Texte, gelesen von Schauspielregisseur Gösta Knothe. Begleitet wird die Popkantorei von Michael Schütz am Piano, Andreas van den Brandt am Schlagzeug und weiteren Gästen. Singen, swingen und grooven Sie mit - wir freuen uns auf Sie und euch!

Dylan und die Digidags

Lutz Andres mit seiner Band lässt die Kultfiguren aus dem Mosaik neu aufleben

Wenn sich heute noch erwachsene Menschen wie auch Kinder an gezeichneten lustigen Phantasiefiguren erfreuen und deren Abenteuer in fernen Welten noch einmal erleben, dann muss schon irgendwas Besonderes sein an den drei Kobolden Dig, Dag und Digidag, die seit 1955 die Phantasiewelt nicht nur der Kinder in der DDR erobert hatten.

Und wenn erwachsene Musiker ein ganzes Programm mit der Aufführung eines ihrer Abenteuer gestalten und dazu auch noch zahlende Zuschauer kommen, kann man Magisches vermuten.

Lutz Andres hatte mit seinem Freund Eberhard Hasche die Idee dazu, aus beider Hobby ein musikalisch-künstlerisches Format für ihre Band NO SUGAR ADDED zu entwickeln. „Wir sind zwar keine Fanatiker, aber eben Sammler. Wir haben uns schon immer ausgetauscht“, erzählt Andres. (Wie man erfahren kann, gibt es eine richtige Fangemeinde mit Treffen, Ausstellungen und Auktionen. Die ersten Original-Hefte werden mittlerweile für Tausende Euro gehandelt.) „Das sind doch liebenswerte Figuren, die Digidags sorgen immer für Gerechtigkeit“, sagt er und liefert vielleicht damit die Erklärung dafür, warum die drei Pfiffikusse in guter Erinnerung bleiben. „Sie gewinnen zwar immer, sind aber keine Superhelden, die Digidags sind immer die Anständigen.“ Und bei der Fülle von unerschöpflichen Inhalten der 223 Mosaikhefte mit den Abenteuern der drei Helden auf der ganzen Welt und darüber hinaus lässt sich leicht ein musikalisches Thema finden



oder ein örtlicher Bezug, ein inhaltlicher Anker.

Die Entscheidung war schnell gefallen. Das Schiffsrennen auf dem Mississippi aus der Amerika-Serie, bei dem in den Heften 152 – 157 von Juli bis Dezember 1969 die Kinder in der DDR mitfieberten, sollte bearbeitet werden – und zwar mit den Mitteln, die heute zur Verfügung standen. Die Musik wurde zusammengestellt aus Titeln, die zu jener Zeit, also Ende der 60er Jahre, aus Amerika zu hören war: „America“ von Simon & Garfunkel, über Bob Dylans „Like A Rolling Stone“ und „Sitting on The Dock Of The Bay“ von Otis Redding bis „Green River“ von CCR und schließlich „Into The Great Wide Open“ von Tom Petty – ein musikalischer Hintergrund für die Bildergeschichte, dessen Titel sich die Musiker zum Teil erst erarbeiten mussten, aber eben das ausmachen, was die Band ohnehin tut: anspruchsvollen Rock spielen, der eher zum Zuhören als zum Disco-



GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN

SYRTAKI

Seit 1995



Vorn und hinten großer Garten mit Spielplatz

**Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel. 033201/31889**

**Dienstag – Sonntag
und Feiertage
ab 12.00 Uhr**



Dance geeignet ist. Für die Aufführung reichte das allerdings noch nicht: Die Bildergeschichte um das Schiffsrennen auf dem Mississippi, das die Digidags als Reporter des New Orleans Magazine erleben, musste gekürzt und textlich zusammengefasst werden, die Zeichnungen digitalisiert, teilweise sogar animiert und mit Geräuschen unterlegt werden. Bei den Geräuschen half

das Archiv von Andres, denn der hat neben Musik noch ein eher außergewöhnliches Hobby: Er sammelt Schiffsgeräusche. Und so wurden Aufnahmen, die Andres von vorbeifahrenden Schiffen auf der Havel aufgenommen hatte, verwendet, aber viele Geräusche mussten auch extra produziert werden, wie zum Beispiel die Leichterung des Schiffes, als es auf einer Sandbank festsaß.



Die Genehmigung bekamen sie erst nach Hegens Tod von dessen Sohn, der sich das Programm angesehen und für gut befunden hatte.

Auch Lona Rietschel, eine der vier Zeichner im Mosaik-Heft, ist begeistert von der künstlerischen Bearbeitung der Digidags. Sie hat die bisherigen drei Aufführungen gesehen und schwärmt: „Das sollte viel öfter gezeigt werden, wir hatten immer den Anspruch, nicht nur zu unterhalten, sondern dabei auch Wissen zu vermitteln. Lothar Dräger (der erst kürzlich verstorben ist), der die Texte geschrieben hat, konnte Geschichtswissen vermitteln und hatte die Fähigkeit, Geschichten zu fabulieren.“ Die Zeichnerin ist ganz aufgewühlt nach der Veranstaltung auf dem Landgut Stober bei Nauen. „Ich erkenne alle meine Striche“, erzählt sie, als sie von Zuschauern nach ihrem Anteil an den Zeichnungen gefragt wird und zahlreiche Autogramme schreibt. „Wir waren ja bloß vier. Hegenbarth selbst gab die Gestaltung der Seiten vor, dann

gab es die Spezialisten für die Architektur, die Hintergründe und die Menschen. Ich war immer für die großen Figuren zuständig.“ Bis zum Schluss hat Lona Rietschel an den Mosaikheften mitgezeichnet, auch in den Umbruchzeiten, an den Titelseiten für die Sammelbände bis vor Kurzem.

Lutz Andres hat nach der letzten Aufführung auf dem Landgut Stober, das zuvor Landgut Borsig hieß (Borsig war als Erbauer einer Lokomotive ebenfalls einmal Hauptperson einer Mosaik-Folge), weitere Ideen, die sich in Potsdam für die Digidag-Aufführungen eignen würden: die Stadt- und Landesbibliothek und natürlich der Telegrafenberg – hier würden sich gleich mehrere Entdecker- und Erfinder-Geschichten anbieten.

Und zum Thema Mosaik bleibt Lutz Andres ein Wunsch offen: Heft 73 „In grauer Vorzeit“ vom Dezember 1962) fehlt ihm noch als Original – eine Kopie hat er natürlich. Sagte er nicht, er sei kein „Fanatiker“? rd

Man brauchte also das Klatschen von Möbelstücken ins Wasser. Also schlichen Anne und Lutz Andres eines Nachts mit einer Euro-Palette zum Heiligen See, warfen die Holzpalette ins Wasser und fischten sie wieder heraus – mehrmals, bis das Geräusch auf dem Speicher war. Und eine Reise zur Dresdener Dampfschiffahrt war außerdem noch nötig – ein so originales Stampfen der Maschine kriegt man sonst nirgendwo.

Die Vorbereitungen liefen über zwei Jahre lang, da lebte Hannes Hegen, der Urheber der Digidags, noch, wollte der Verwendung seiner Schöpfungen bei einer öffentlichen Aufführung jedoch nicht zustimmen.



Physiotherapie Katja Woldt

Ringstraße 59, 14476 Neu Fahrland

Tel. 03 32 08/ 5 00 04

● manuelle Lymphdrainage ● Bobath-Therapie

● manuelle Therapie

Termine nach Vereinbarung auch Hausbehandlungen

Potsdam im ostdeutschen Städteranking auf Platz 2

Studie von WirtschaftsWoche und Immobilienscout24

In Potsdam lebt und arbeitet es sich unverändert gut. Die Stadt ist in Deutschland ein überaus attraktiver Lebens- und Wirtschaftsraum und hat an Wettbewerbsfähigkeit gewonnen. Das ist das Ergebnis des Städterankings 2016, das das Institut der deutschen Wirtschaft Köln jetzt veröffentlichte. Verglichen wurden 69 deutsche Großstädte. Die Untersuchung erfolgte im Auftrag der WirtschaftsWoche und Immobilienscout24.

Gerade mit seinem Wohnungsneubau, der Einwohnerentwicklung und einer vergleichsweise niedrigen Jugendarbeitslosenquote konnte Potsdam punkten und sich im Dynamikranking um fünf Plätze verbessern. Hier haben die Wirtschaftswissenschaftler 26 Indikatoren über einen Zeitraum von 5



Jahren untersucht. Potsdams Verbesserung in diesem Bereich ist ein Hinweis darauf, dass der Wirtschaftsstandort seine Wettbewerbsfähigkeit weiter stärken konnte.

Potsdam zählt auch zu den „Hidden Champions“, den heimlichen Gewinnern, die in wichtigen Segmenten sehr gut aufgestellt sind. Für die Landeshauptstadt ist es die Anzahl von Forschungsinstituten bezogen auf die Einwohnerzahl. Hier glänzt Potsdam und ist Spitzenreiter.

Sehen lassen kann sich der Standort auch mit seiner Akademikerquote und dem hohen Anteil von Hochschulabsolventen im Kreativbereich, um nur zwei weitere Beispiele aus dem Set von 13 Indikatoren zu nennen, die Potsdams Zukunftsfähigkeit messen. Hier liegt die Stadt auf Platz 18.

Sieht man die aktuelle Wohn-, Lebens-, Arbeits- und Wirtschafts-

situation, ermittelt anhand von 52 Indikatoren, ist Potsdam im Feld der 69 deutschen Großstädte im Niveauranking auf einem sehr respektablen 24. Platz eingelaufen. Top-Plätze erreichte die Stadt bei der Kita-quote, bei der Beschäftigungsrate von Frauen, bei der Beschäftigungsquote Älterer, bei der Abiturquote und beim Gewerbesaldo. Wenig überras-

chend ist dagegen das schwache Abschneiden bei der Steuerkraft und der Produktivität, zurückzuführen auf bekannte strukturelle Besonderheiten, gekennzeichnet durch die sehr kleinteilige Wirtschaft, die Dominanz des personalintensiven Dienstleistungssektors und ein kaum vorkommendes hochproduktiv produzierendes Gewerbe.

In der Phalanx der zehn ostdeutschen Großstädte einschließlich der Bundeshauptstadt Berlin reiht sich Potsdam im Niveauranking hinter Jena auf einem hervorragenden 2. Platz ein. In diesem speziellen regionalen Vergleich erreicht die Stadt im Bereich Dynamik Platz 5 und im Bereich Zukunft Platz 4.

Potsdam knackt die 170 000 Einwohner-Marke

Die Landeshauptstadt Potsdam hat die 170 000 Einwohner-Marke erreicht. „Das zeigt, dass die Anziehungskraft der Landeshauptstadt nach wie vor anhält“, sagte Oberbürgermeister Jann Jakobs.

Potsdam hat seit Anfang des Jahres einen Zuwachs in der Bevölkerungszahl von mehr als 2500 Einwohnerinnen und Einwohner registriert. Zum Jahresende 2015 waren 167 505 Menschen mit Hauptwohnung in der Landeshauptstadt gemeldet. Zum Quartalsende am 30.9. 2016 fehlten noch 28 Einwohner an der runden Zahl. Weitere aktuellen Zahlen zum finden Sie im „Quartal im Blick III/2016“ im Internet unter <http://www.potsdam.de/content/quartal-im-blick>



Kleintierpraxis Seeburg

Margareta Anna Haager
Schwerpunkt Dermatologie

Bei Haarausfall, Juckreiz, Leckreiz oder Ohrerkrankungen lieber zum Dermatologen!

© Systematische Aufarbeitung von Hauterkrankungen mit Ausschluss der Differentialdiagnosen

© Dermatologie auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand durch regelmäßige Fortbildungen

© Erkennen von Sekundärinfektionen etc. durch Zytologien vor Ort

© Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Veterinärdermatologie und der European Society of Veterinary Dermatology

Reine Terminsprechzeiten

Mo, Di, Do, Fr 9 - 18 Uhr
Mi 9 - 15 Uhr

Offene Sprechzeiten

Mo - Fr 10 - 12 Uhr
Di, Do, Fr 15 - 17 Uhr
Neu Mo 15 - 20 Uhr

Engelsfelde 1a
14624 Dallgow OT Seeburg
Telefon 033201 50811
Telefax 033201 50812

www.kleintierpraxis-seeburg.de

Kleintierpraxis Seeburg mit neuen Sprechzeiten

Wir freuen uns sowohl den Haut- als auch allen anderen Patienten eine arbeitnehmerfreundliche Sprechstunde anzubieten. Ab November sind wir jeden Montag auch für unangemeldete Fälle bis 20 Uhr für Sie da.

Desweiteren stehen Ihnen weiterhin die Terminsprechzeiten zur Verfügung, die Sie nach Voranmeldung über die offene Sprechzeit hinaus in Anspruch nehmen können.



Bänke für Grube

Von den vielen Vorschlägen für Aktionen zu unserer 750-Jahr-Feier im nächsten Jahr, hat der Ortsbeirat u.a. den aufgegriffen, an schönen Flecken im Ortsteil weitere Ruhebänke aufzustellen, nicht zuletzt, um auch Wanderern und Radfahrern, die unseren Ortsteil häufig durchqueren, weitere Rastplätze zu bieten.

Anlässlich der Abstimmung geeigneter Standorte – was gar nicht so einfach war – hatte die Stadtverwaltung spontan zugesagt, kostenlos drei dieser Bänke zu liefern und aufzustellen!

Das hat sie nun getan, wie die Fotos zeigen: Einhaus/lks von der Fußgängerbrücke nach Töplitz, Schwarzer Weg zwischen Schmidthof und Wublitzstr. sowie am Friedhofseingang.

Ihr sei Dank dafür!

Weitere Bänke werden – durch Eigenleistung bzw. vom örtlichen Handwerk erstellt – folgen!

R. Sterzel



Doppelknoten

oder die Schwerverkehrsbelastung im Ortskern Grube

Die Antwort der Stadtverwaltung auf den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung (SVV) vom 6.7.2016 – wir berichteten im Heveller 9/16, S.14 – liegt nun vor (16/SVV/0586).

Zur Erinnerung:

Der Antrag enthielt den Auftrag, Möglichkeiten zur Entlastung der Ortslage Grube vom LKW-Durchgangsverkehr – insbesondere Schwerlastverkehr – zu prüfen. Außerdem wurde der Oberbürgermeister beauftragt (nicht nur zu prüfen!) das LKW-Führungskonzept so fortzuschreiben, dass eine Steuerung im Hinblick auf die Vermeidung von LKW-Durchgangsverkehr ... erreicht werden kann, kurzfristig Gespräche mit dem Land Brandenburg mit dem Ziel aufzunehmen, dass der Ersatzneubau der Wublitzbrücke generell lastbeschränkt geplant und bis zur Realisierung ... die bestehende Lastbeschränkung ausgeweitet wird.

Wie leider nicht unerwartet, fällt die Antwort höchst unbefriedigend aus: Zunächst wird treffend darauf hingewiesen, dass straßenverkehrs-

rechtliche Maßnahmen einer Rechtsgrundlage bedürfen, die z.B. Schutz vor Lärm oder Erschütterungen sein könne.

Sodann würden solche Maßnahmen der Stadt als Baulastträger in der Ortslage ein Anhörungsverfahren mit dem Baulastträger der L902 (außerhalb der Ortslage Grube – also dem Landesbetrieb Brandenburg) – voraussetzen. Eben, genau darum war gebeten worden (s.o.)!

Zu der ebenfalls geforderten Berücksichtigung im LKW-Führungskonzept der Stadt wird festgestellt, dass dort die L902 im Vorrangnetz für den Schwerverkehr nicht enthalten sei. Da das, wie wir wissen, nichts genutzt hat, wird vorsorglich beteuert, dass eine weitere Steuerungsmöglichkeit nicht bestehe.

Schließlich wird der Lärmaktionsplan der Stadt angesprochen, der gerade überarbeitet wird. Dazu muss man

wissen, dass der Zweck dieses Plans nicht nur in der Beschreibung von Problemzonen besteht, sondern gerade darin, Maßnahmen zur deren Lösung vorzuschlagen.

Auch insoweit wird mal wieder – anders als im LKW-Führungskonzept! – die vermeintliche Verkehrsbedeutung der L902, ihre Funktion als BAB-Zubringer und wichtige Verbindungsfunktion für den KFZ- und Busverkehr beschworen. Es wird nicht einmal der Versuch gemacht, Lösungen in diesem Rahmen zu diskutieren; außer der – bestehenden – Geschwindigkeitsbeschränkung wird also nichts geboten.

Immerhin sind Messungen und ein Gutachten hinsichtlich der Erschütterungen beauftragt worden.

Wie schon vermutet, wird zum

Abschluss der Stellungnahme das genaue Gegenteil des Erforderlichen angekündigt:

„Mit dem Ziel der Ertüchtigung der Ortslage und damit der negativen Auswirkungen des Schwerverkehrs werden ... Planungen erarbeitet, mit welchen durch die Verbreiterung des Doppelknotens in der Ortslage die Verkehrssicherheit erhöht werden kann.“ Dazu müssten Flächen erworben werden.

Thema verfehlt, so kann's doch nicht gehen, denn was zeichnet sich außer der besagten Ertüchtigung der S-Kurve in naher Zukunft ab? Zwei brandneue Brücken ohne Gewichtseinschränkung vor und hinter der Ortslage, moderner, großzügiger Kreisverkehr, garniert mit zusätzlichem Anreiz für LKW-Mautflüchter wegen künftig geplanter Einbeziehung aller Bundesstraßen in die MAUT-Regelung werden die Nutzung der L902 für den LKW-Verkehr noch viel attraktiver machen!

R. Sterzel



Nicht nur der Unfall am 13.09.2016 auf der L902 in Grube belegt eindeutig, dass hier gehandelt werden muss.

Berichtigung



In der September-Ausgabe war für die neuen Telefon-Anschlusskästen ein falsches Foto zugeordnet worden. Hier nun das richtige.

Sachverständiger für Schäden an Gebäuden



Dipl.-Ing. Nils Apitz
Seepromenade 1
14476 Potsdam

- Besichtigungen vor Gewährleistungsende
- Schadensgutachten
- Bauplanung
- Bauüberwachung
- Qualitätsmanagement

Fon: 03 31 / 64 74 12 10
Fax: 03 31 / 64 74 12 11
Mobil: 01 51 / 22 66 38 71

E-Mail: info@apitz-net.de
Web: www.apitz-net.de

Und manchmal kommt die freundliche Hexe

Die Puppenbühne „Bine & der Wolf“ aus Marquardt spielt seit zehn Jahren und auch bei der Märchenwoche

Sabine Blume und Wolfgang Guthke freuen sich wie alle Menschen auf Weihnachten – nur noch ein bisschen anders: Gerade in der Vorweihnachtszeit ist ihre Kunst gefragt, die Kunst des Puppenspiels. Ihre Puppenbühne „Bine & der Wolf“ versetzt alljährlich nicht nur Kinder in eine wundersame, märchenhafte Weihnachtsstimmung.

Seit zehn Jahren treten die Marquardter mit ihren Handpuppen vor Publikum auf, und seitdem es die vorweihnachtlichen Märchentage in ihrem Heimatdorf gibt, sind sie natürlich auch dabei.

Wolfgang Guthke, der Pfarrer im Ruhestand, erinnert sich, dass er als Kind von einer Tante mehrfach Figuren geschenkt bekommen und sie natürlich niemals weggeworfen hatte. Dann und wann hatte er sie mal hervorgeholt und damit gespielt, später dann den eigenen Kindern und der Familie etwas vorgespielt. Als der Ruhestand ihm schließlich den Raum für intensivere Freizeitbeschäftigung ermöglichte und seine Lebenspartnerin Sabine Blume das gleiche Interesse an den Figuren fand, mit denen man vor allem Kindern große Freude bereiten kann, übten sie kleine Stücke ein, ergänzten den Bestand an Puppen, bauten eine Bühne und Kulissen und schrieben schließlich sogar eigene Geschichten.

Inzwischen haben sie fast 30 Figuren, ein Repertoire von gut 20 Stücken, eine mobile Puppenbühne mit verschiedenen Kulissen, die die Handlung im Wald, auf einer Burg, auf dem Marktplatz oder in einem Zimmer spielen lassen. Eine Büh-



nenbildnerin hat die Kulissen gemalt. Sohn Frank bedient die Aufbauten und die Musiktechnik.

Natürlich sind Märchen und Weihnachtsgeschichten die „Klassiker“ bei ihren Auftritten in Kindereinrichtungen und bei Weihnachtsfeiern um diese Zeit – immer für ein Publikum von vier Jahren an bearbeitet, für kleine Kinder umgeschrieben, mit eigenen Texten versehen und mitunter auch ein bisschen abgewandelt. Da gibt es eben auch mal eine freundliche Hexe. Und natürlich den Kasper, der immer dabei ist, die Geschichten erzählt und die Kinder mit in das Spiel einbezieht. „Es ist besonders schön zu erleben, wenn man die Aufmerksamkeit der

Kinder erringt, wenn sie mit leuchtenden Augen gebannt den Puppen folgen, mitfiebern und sich freuen“, sagt Wolfgang Guthke. „Und wenn wir nochmal mit den Puppen durch die Kinderreihen gehen, sie die Figuren anfassen können, mit ihnen reden...“, sagt Sabine Blume, „das ist der schönste Lohn.“

Aber es gibt nicht nur die Märchen und Weihnachtsgeschichten von ihrer Puppenbühne, sondern auch eigene Stücke wie zum Beispiel „Was wird aus Dir mal werden?“, bei dem die Berufe des Försters, des Briefträgers und des Arztes vor-

gestellt werden. Oder „Wie kommen die Pommes auf den Tisch?“ – eine Geschichte rund um die Kartoffel.

Auch mit solchen Stücken sind die beiden im ganzen Land unterwegs, alljährlich auch im Pomonatemplel auf dem Pfingstberg in Potsdam zum Beispiel, wenn zur „Kultur in der Natur“ eingeladen wird. Bundesweite Anerkennung haben die beiden Marquardter Puppenspieler

erhalten durch die Einladung zu einer großen Ausstellung von Puppenbühnen aus ganz Deutschland bei der berühmten „Augsburger Puppenkiste“.

Am Donnerstag, 17.11. um 17 Uhr, innerhalb der diesjährigen Marquardter Märchenwoche, werden sie wieder ihre Bühne aufbauen und die kleinen Zuschauer mit ihren Eltern mit einem fröhlichen „Tri-tra-trullala“ empfangen.

Buchungen der Puppenbühne „Bine & der Wolf“ über www.wolfgang-guthke.de

Marquardter Märchentage

vom 14.11.-18.11.2016

„Märchen vom Aufbrechen, Unterwegssein, das Glück zu finden“
Es ist Mitte November und wie in jedem Jahr finden in Marquardt die Märchentage statt. Auch in diesem Jahr ist es wieder vom Montag, 14.11. bis Freitag, 18.11.2016 soweit.

Auftakt ist Montag, 14.11.2015 um 17:00 Uhr in der Kulturscheune mit einer Lesung des Schauspielers Dietmar Pröll.

Dienstag ebenfalls 17:00 Uhr kommt der Märchenerzähler Uwe Günzel (<http://www.jeronimo-maerchen.de/>) in die Scheune.

Der Höhepunkt der Woche findet am Freitag, 18.11.2016 nachmittags 16 Uhr für Kinder und abends 19:30 für Erwachsene in der Kulturscheune Marquardt statt. Märchenerzählerin Frau Kerstin Lange (<http://www.kerstin-lange.com>) und Märchenerzähler Uwe Günzel werden gemeinsam ein abwechslungsreiches Programm gestalten. Nähere Informationen finden sie unter: www.kulturscheune-marquardt.de

A. N. Held

Michael Schmidt

Elektromeister

Tel. 0331/58 18 456

Fax 0331/58 18 455

Mobil 0172/39 20 449

info@ems-potsdam.de

www.ems-potsdam.de



Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen

Neue Chance für eine Apotheke

Wichtiger Beschluss: Chancen für die Mühle

Eine Bioabfallvergärungsanlage, für die ein Standort bei Satzkorn in Erwägung gezogen worden war, werde es zunächst nicht geben, teilte Ortsvorsteher Claus Wartenberg auf eine Bürgerfrage in der Ortsbeiratssitzung mit. Da sie nicht über die Förderung im Stadt-Umland-Wettbewerb finanziert werden kann, werde die Anlage zurückgestellt.

Zum selben Wettbewerb war der Rad-Wanderweg zum Mittelpunkt des Landes Brandenburg eingereicht worden. Allerdings seien die Zuarbeiten für die Förderung nicht termingerecht erarbeitet worden.

Einmal mehr neue Hoffnung gebe es zum Thema Apotheke. Derzeit gebe es einen Interessenten für die Ansiedlung einer Apotheke in Fahrland. Dazu werde ein Grundstück gesucht, welches neben dem Raum für ein Wohnhaus inkl. Gewerbeeinheit auch ca. 500 m² Platz für die Errichtung eines Arzneimittel-lagers bietet.

Einem Antrag, dass „der Bebauungsplan „Ketziner Straße / An der Jubelitz“ nach § 2 Abs. 1 BauGB aufzustellen“ ist, stimmten die Ortsbeiratsmitglieder mit 4 zu drei Enthaltungen zu. Was da im Verwaltungsdeutsch gemeint ist, dass die Eigentümer der Bockwindmühle nun auch die Möglichkeit bekommen, die Windmühle mit wirt-



schaftlicher Grundlage zu erhalten und dazu ein Haus auf dem miterworbenen Grundstück jenseits der Straße, wo einst das Müllerhaus stand, neu zu bauen. Nur so sei die wirtschaftliche Grundlage für den Bestand der Mühle möglich. Weil aber bei der Aufstellung des Flächennutzungsplanes auch das Gebiet von Fahrland an den tatsächlichen Nutzungsformen festgemacht wurde, hatte ein nicht mehr existentes Müllerhaus gegenüber der Mühle keine Rolle gespielt und wurde daher als Landwirtschaftsfläche ausgewiesen. Seitdem – offenbar – sind „Sichtachsen“ zwischen Mühle und dem nur noch ruinösen Gutshaus in Satzkorn wichtig, worauf die Denkmalpflege der Stadt Potsdam Wert legt. Für ein Müllerhaus, das schriftlich nachgewiesen ist, gibt es bislang keinen kartographischen Beweis, doch der wäre wichtig, um letztendlich feststellen zu können, dass hier einmal

ein Haus stand. Im Sinne dessen, dass ein neues Müllerhaus die wirtschaftliche Betreibung der Mühle

Ja, diese Mühle soll leben, sagt der neue der gerade gewählte Vereinsvorsitzende Mike Schmidtsdorff, der Besitzer Gunter Watzke und der Mühlenwart Schaller.

und des Areals überhaupt, weil nur touristisch denkbar, ermöglichen würde, stimmte der Ortsbeirat dem Antrag, wie auch der Bauausschuss der SVV zu – heißt letztlich, dass Watzkes, die die Mühle ersteigert haben, die Chance haben, sich gegenüber der Mühle ein Haus als Fahrradpension einzurichten, mit deren wirtschaftlicher Betreibung die Mühle erhalten werden kann.

Erntedankfest auch 2017

Festkomitee dankte für die Aktivitäten und plante die Feste 2017

Das Festkomitee Fahrland hat auf seiner jüngsten Sitzung das Erntedankfest am 17. September als sehr erfolgreich bewertet und sich eindeutig dafür ausgesprochen, auch im nächsten Jahr ein Erntedankfest zu feiern.

Viel Zustimmung habe es von den Gästen gegeben, allerdings fiel den Organisatoren auf, dass parallel stattfindende Veranstaltungen nicht angebracht sind, kritisiert wurden die zu spät geschmückten Strohpuppen, die zudem am Ende des Festes auch noch umgeworfen wurden.

Auch in diesem Jahr sind nennens- und dankenswert das traditionelle Angebot des Bürgervereins auf dem Hof der Familie Wartenberg incl. der Kreativaktivitäten, die prima Beköstigung der Gäste durch Angler und Jäger in der Priesterstraße, die gut besuchte Kaninchenausstellung sowie die tolle Unterstützung durch die Fa. Blumen-Buba, der Auftritt der Jagdblösergruppe und des Chores in der Kirche. Ausdrücklich wurde Frau Wagner für ihr Engagement zur Präsentation der Ziegen, Hunde und zum Reitsport gewürdigt.

Für die Traditionsfest in Fahrland im nächsten Jahr wurden folgende Termine vorgeschlagen:

14.01. – Weihnachtsbaumverbren-

nen (Knutfest) – Freiwillige Feuerwehr Fahrland

10.03. – Festempfang des Treffpunkt Fahrland e.V. zum 25-jährigen Vereinsjubiläum

15.04. – Osterfeuer – Freiwillige Feuerwehr Fahrland

16.04. – Ostereiertrudeln – Bürgerverein Fahrland und Umgebung e.V.

20.05. – Kindertagsfest des Treffpunkt Fahrland e.V.

24.05. – Spendenlauf der Regentogenschule Fahrland

17./18.06. – Brandenburgische Landpartie

24.06. – Festempfang des Frischau Fahrland e.V.

16.09. – Erntedankfest – Interessengemeinschaft der Fahrländer Vereine

22.09. – Hortfest des Treffpunkt Fahrland e.V.

11.11. – Martinsfest – Treffpunkt Fahrland e.V., ev. Kirchengemeinde und FFW

01.12. – Weihnachtsbaumaufstellen (Julfest) – Treffpunkt Fahrland e.V.

08.12. – Seniorenweihnachtsfeier des Ortsteils Fahrland – Treffpunkt Fahrland e.V.

Insofern bis zum 25.11.2016 die o.g. Termine von der Verantwortlichen gegenüber dem Ortsvorsteher nicht korrigiert werden, stehen diese als Traditionsfeste fest

buchhandlung

kladow

Andreas Kuhn

Kladower Damm 386
D-14089 Berlin
Telefon 030/3 65 41 01
Telefax 030/3 65 40 37

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur,
oft innerhalb eines Tages.

Ihre Buchhandlung Kladow



Liebe Leser des Hevellers!

In dieser Ausgabe möchten wir Sie – wie schon zuvor – über die Veranstaltungen der evangelischen Kirchengemeinden des Pfarrsprengels Fahrland in den Monaten November und Dezember 2016 informieren.
Ihr Pfarrer Jens Greulich.

Evangelische Kirchengemeinde Fahrland:

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein,

Samstag, 11.11.2016
17.00 Uhr Martinsfest
Sonntag, 20.11.2016
10.30 Uhr Abendmahlgottesdienst mit dem Gedenken an die Verstorbenen des zurückliegenden Kirchenjahres, im Gemeinderaum
Sonntag, 27.11.2016
14.00 Uhr Adventfeier im Gemeinderaum, mit Ältestenwahlen
Sonntag, 12.12.2016
10.30 Uhr Gottesdienst im Gemeinderaum mit Taufe

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Fahrland:

Jeden Montag (außer Ferien)
17.00 Uhr Konfirmandenunterricht

(7.Klasse)

Jeden 2. Montag im Monat
18.00 Uhr Tanzen im Kreis im Gemeinderaum

Jeden 1., 3. und 4. Montag im Monat
18.00 Uhr Präventive Gymnastik im Gemeinderaum
Jeden Dienstag (außer Ferien)

15.00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Fahrland, Neu Fahrland, Kartzow und Satzkorn im Gemeinderaum

Jeden Dienstag (außer Ferien)

17.00 Uhr Konfirmandenunterricht
Hauptkonfirmanden (8.Klasse)

Jeden Mittwoch (außer Ferien)

14.30 Uhr und 16.00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Fahrland, Neu Fahrland, Kartzow und Satzkorn

Jeden 2. Mittwoch im Monat

19.30 Uhr Frauenabendkreis ab 25 Jahre (09.11./ 08.12.)

Jeden 3. Mittwoch im Monat
20.00 Uhr Bücherrunde im Gemeinderaum,

Jeden 2. Donnerstag im Monat
14.30 Uhr Frauenkreis ab 60 Jahre (10.11. / 14.12.)

Jeden Donnerstag (außer Ferien)

18.30 Uhr Junge Gemeinde

Jeden Donnerstag (außer Ferien)

19.30 Uhr Chorprobe

Jeden 1. Freitag im Monat 19.00 Uhr Männerkreis (4.11. / 02.12.)
am 04.11. 19.00 Uhr offen für alle:
„Bericht aus Tansania“

Evangelische Kirchengemeinde Falkenrehde

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, 02.10.2016
10.30 Uhr Erntedankgottesdienst mit Abendmahl und Chor
Sonntag, 30.10.2016
9.00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 20.11.2016
14.00 Uhr Abendmahlgottesdienst mit dem Gedenken an die Verstorbenen des zurückliegenden Kirchenjahres
Sonntag, 27.11.2016
10.30 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 11.12.2016
14.00 Uhr Adventfeier im Gemeinderaum in der Kirche
Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Falkenrehde:
Jeden letzten Montag im Monat
14.00 Uhr Frauenkreis ab 60 Jahre in der Kirche (28.11./ 05.12.)
Jeden Donnerstag (außer Ferien)
16.00 Uhr bis 17.00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Paaren, Falkenrehde und Neu Falkenrehde
17.00 Uhr Konfirmandenunterricht

Evangelische Kirchengemeinde Paaren

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Samstag, 12.11.2016
17.00 Uhr Martinsfest
Sonntag, 13.11.2016
9.00 Uhr Abendmahlgottesdienst mit dem Gedenken an die Verstorbenen des zurückliegenden Kirchenjahres
Sonntag, 04.12.2016
9.00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 11.12.2016
14.00 Uhr Adventfeier im Gemeinderaum in der Kirche in Falkenrehde

Evangelische Kirchengemeinde Kartzow

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, 13.11.2016
10.30 Uhr Abendmahlgottesdienst mit dem Gedenken an die Verstorbenen des zurückliegenden Kirchenjahres
Sonntag, 27.11.2016
14.00 Uhr Adventfeier im Gemeinderaum in Fahrland
Sonntag, 04.12.2016
10.30 Uhr Gottesdienst, Ältestenwahlen

Evangelische Kirchengemeinde Satzkorn

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, 20.11.2016
14.00 Uhr Abendmahlgottesdienst mit dem Gedenken an die Verstorbenen des zurückliegenden Kirchenjahres
Sonntag, 27.11.2016
14.00 Uhr Adventfeier im Gemeinderaum in Fahrland

Der Gemeindekirchenrat informiert:

Hiermit werden Gemeindeglieder von Fahrland und Kartzow offiziell über die Wahltermine informiert: Die Ältestenwahl 2016 wird in Fahrland am Sonntag dem 27.11.2016 im Gemeinderaum (Priesterstr. 5) in der Zeit von 10.00 – 17.00 Uhr und in Kartzow am Sonntag, den 4.12.2016 im Gemeinderaum im ehemaligen Pfarrhaus in der Zeit von 9.00 – 12.00 Uhr durchgeführt, wobei die Wahlhandlung jeweils während des Gottesdienstes ruhen wird. Briefwahl ist möglich. Bitte wenden Sie sich rechtzeitig, wie bei allen Fragen an das Gemeindehaus. Telefon: 033208/50489 Sprechzeiten: Do 9.00 -13.00 Uhr

Kontakt:

Evangelisches Pfarramt Fahrland (für die Evangelischen Kirchengemeinden Fahrland, Satzkorn, Kartzow, Paaren, Falkenrehde)
Priesterstraße 5, 14476 Potsdam OT Fahrland
Telefon 033208 50489, Fax 033208 22543
pfarrsprengel.fahrland@t-online.de
Weiteres unter <http://www.pfarrsprengel-fahrland.de>

www.kraehe-werkstatt.de
Ihre HU bei AUTOFIT Kraehe
FSP
Partner des TÜV Rheinland
Termine nach Absprache!
D S 803
AUTOFIT Kraehe

Hauptuntersuchung:

Die HU wird von einer amtlich anerkannten Überwachungsorganisation bei uns im Betrieb durchgeführt. Natürlich bereiten wir Ihr Auto vor und besprechen mit Ihnen eventuelle Reparaturen.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

HAARSTUDIO
Inh. Anja Kronschwitz
Am Krampnitzsee 11A · 14476 Neu Fahrland
Tel.: 033208/2 18 85
Öffnungszeiten:
Di 12 – 20 Uhr · Mi – Fr 9 – 18 Uhr · Sa 9 – 12 Uhr

AN ALLE INTERESSIERTEN - AN ALLE INTERESSIERTEN - AN ALLE INTERESSIERTEN

KSC 2000
Neu Fahrland e.V.
(gemeinnütziger Verein)

**DER KSC LÄDT EIN:
"BILDERREISE - REISEBILDER"**

Die Abteilung Fotografie / Wandern des KSC 2000 Neu Fahrland e.V. lädt alle Interessierten ein zu einem

Multimedia-Vortrag von Wolfgang Behrens (GDT)
„Tien Schan - Das Himmlische Gebirge“
Entdeckungen in Kirgistan

am Freitag, 4. November 2016 um 19:00 Uhr
im Bürgertreff Neu Fahrland, Am Kirchberg 51

Kirgisien ist eine Zentralasiatische Republik, die sich nach dem Ende der UDSSR unabhängig machte. Es liegt im Tien Schan, dem Himmlischen Gebirge.

Die Kirgisen sind ein ursprünglich nomadisch lebendes Volk - heute leben viele noch halbnomadisch. Im Winter nutzen sie Häuser und im Sommer zieht es sie auf die Hochwiesen. Im Süden zur



chinesischen Grenze hin reichen die Berge bis in eine Höhe von über 7500 m Höhe und offenbaren grandiose Berglandschaften. Auf den Bergwiesen blühen im Sommer Hunderte von Blumenarten.

Mit den Kirgisen verbindet man natürlich auch Pferde, Jurten, Adlerjäger und die berühmten Reiter- oder Nomadenspiele,

Fotos: Wolfgang Behrens



die am Ende der Sommerweidenzeit begangen werden.

Wolfgang Behrens berichtet mit ansprechenden Bildern von seiner Reise in dieses faszinierende Land.

Sie sind herzlich eingeladen, an dieser außergewöhnlichen Foto-Reise teilzunehmen!

Wir erheben einen Kostenbeitrag von 2€ für KSC-Mitglieder und 3€ für alle übrigen Besucher.

AN ALLE INTERESSIERTEN - AN ALLE INTERESSIERTEN - AN ALLE INTERESSIERTEN

Würde Luther Merkel wählen?

Ein Podiumsgespräch zwischen dem ehemaligen ZDF-Journalisten Dr. Wolfgang Herles und dem Historiker und Philosophen Dr. Klaus-Rüdiger Mai zu brennenden Fragen der Gegenwart. Moderation: Dr. Saskia Ludwig (Mdl)

am 17. November 2016, 18:30 Uhr, in der Villa Adlon, Am Lehnitzsee 1, 14476 Potsdam (eine Besichtigung der Villa ist möglich).

Nachdenken über Luther bedeutet Nachdenken über Deutschland, und die Auseinandersetzung mit Deutschland führt immer wieder zur Auseinandersetzung mit Martin Luther. Wird Deutschland aus Gründen der politischen Romantik aufgelöst, einer politischen Träumerei zuliebe, die so gern ein neues Deutschland schaffen möchten, wo man doch noch nicht einmal weiß, was das gegenwärtige Deutschland ist, noch weniger, warum man es überwinden soll, wo es doch vielen eine gute Heimat bietet? Angesichts der aktuellen Verwerfungen ist es höchste Zeit für eine rationale Politik, die aus historisch gewachsener Identität Interessen definiert und dementsprechend in der Realität handelt. Einen Ankerpunkt für diese neue politische Rationalität bildet Martin Luther.

Eine Veranstaltung der KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG, POLITISCHES BILDUNGS-FORUM BRANDENBURG

Wir gratulieren unseren November-Geburtsstagskindern

Doris Kobert
Ingeborg Wartenberg
Mathilda Schulz
Isolde Schmidt
Peter Schulz
Katharina Gabowitsch
Andreas Möllenberg
Anke Malcherzyk
Birgit Kirsch
Thomas Simmroß
Marietta Weindel-Nemetz
Inge Fegeler
Brigitte Maudrich
Beate Peyerl
Werner Wolf



Anzeige im HEVELLER:
0331/200 97 08

DR. CARMEN PEIKERT
FACHZAHNÄRZTIN FÜR
KIEFERORTHOPÄDIE
ALT-KLADOW 25
030-2009696-0
INFO@KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE



Gerade
Zähne
lachen
schöner!
Und sind gesünder!



NEUERÖFFNUNG 2013

- ◆ Gesunde und gerade Zähne mit einem strahlenden Lächeln – eine schöne Visitenkarte
- ◆ Kieferorthopädische Frühbehandlung im Milch- und Wechselgebiss – eine gute Prophylaxe
- ◆ Ganzheitlicher Behandlungsansatz – u.a. mit Bionatortherapie
- ◆ Für Jugendliche und Erwachsene – die fast unsichtbaren Zahnspangen

WWW.KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE

Papierkörbe, Fahrradständer, Straßennamen

Von der Ortsbeiratssitzung im September

Nachdem Ortsvorsteher Winfried Sträter über die Antwort der Stadtverwaltung zum aktuellen Stand im Uferwegkonflikt informiert hatte (s. untenstehenden Beitrag), meldet sich Oliver Lorenz, ein See-Anlieger, zu Wort der den Weg öffentlich halten will, sich aber noch nicht mit der Stadt einigen konnte. Er informierte über ein Schreiben der Stadtverwaltung, in dem sie nach langer Pause nun darüber informiert, dass das Verfahren wieder aufgenommen werde, es gehe nunmehr um einen

drei Meter breiten Weg, auf dem nicht mehr Fahrrad gefahren werden darf. „Stellen Sie sich vor, ich stimme dem zu“, fragte er in die Runde. Darum könne es nicht gehen bei dem Uferweg, es gehe schließlich auch um einen sicheren Radweg vor allem für Kinder abseits der Seepromenade. Ortsvorsteher Winfried Sträter wird sich informieren, woher dieser Schwenk in der Auslegung des Uferweges begründet ist.

Einstimmig stimmten der Ortsbeirat für den Aufstellungsbeschluss

zur 1. Änderung des Baubauungsplanes Nr. 7 (Innenbereich Groß Glienicke, Teilbereich An der Sporthalle. Anlass für die Planung ist der Wunsch des Sportvereins SC 2000 e.V., das seit Jahren leer stehende Gebäude als Vereinsbüro mit Beratungsbereich nutzen zu können. Zur Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen soll die Festsetzung ‚Straßenverkehrsfläche mit der Zweckbestimmung Verkehrsberuhigter Bereich‘ geändert werden. Außerdem ist die Er-

richtung eines Parkplatzes für die Badegäste gegenüber der Badewiese geplant. Zu diesem Zweck ist ein notwendigerweise längeres Planungsverfahren notwendig, daher möchte der Ortsbeirat ein vorfristiges Nutzungsrecht für den SC 2000 erreichen.

Abgelehnt hat dagegen der Ortsbeirat einen Antrag von Andreas Menzel, der „vor der Planung der B2 in der Ortslage, die Aufgabenstellung in einem Workshop mit der Einwohnerschaft von Groß Glienicke ergebnisoffen“ erarbeiten wollte. Sträter hatte sich in der Werkstatt für Beteiligung vergewissert: Der Weg sei jetzt, dass nach der bereits begonnenen Planung die Ergebnisse zunächst im Ortsbeirat und dann in einer Bürgerversammlung vorgestellt werden.

Nach dem Willen des Ortsbeirates sollen zusätzliche Abfallbehälter an der Badewiese und Fahrradständer an der Bushaltestelle am Potsdamer Tor aufgestellt werden. Außerdem will man sich für den Erhalt einer durchgehenden Buslinie zwischen Spandau – Groß Glienicke – Hauptbahnhof Potsdam einsetzen, da die Planung der Verkehrsbetriebe dahingeht, dass mit der Weiterführung der Straßenbahn-Strecke bis zum Jungfernssee die durchgehende Linie entfallen soll.

Grüne Hinweistafeln sollen „an geeigneten Stellen“, an der B 2 und an der L 20, auf die Waldsiedlung hinweisen. Bernd-Wolfgang Steuern wies zusätzlich darauf hin, dass Straßenschilder für die Seeburger Chaussee fehlen.

Bestätigt wurden auch die Straßennamen für das 4. Quartier im Villenpark. So soll die Erschließungsstraße, also der Ring von der Seeburger Chaussee um den Komplex der ehemaligen Schule Groß Glienicker Heide heißen. Die Straßen im Villenpark sollen Edith-Schollwer-Straße, Käthe-Haack-Weg, Ida-Wüst-Weg, Maly-Delschaft-Weg, Rudi-Ball-Straße und Leo-Bauer-Weg heißen. Diese Vorschläge werden an die Stadtverordnetenversammlung gerichtet, die darüber entscheidet. Winfried Sträter betonte, dass es sich bei den Personen um Menschen handelt, die in Groß Glienicke zeitweise gelebt haben, dies sei „keine Heiligsprechung der Person“.

Trafohaus für den SC 2000

Nach dem Votum des Ortsbeirates und dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung hat nun die Verwaltung – Fachbereich Bildung und Sport – mitgeteilt, dass nichts gegen die künftige Nutzung des ehemaligen Traffohauses durch den SC 2000 spricht. Planungsrechtlich befindet sich das Gebäude an der Straße „An der Sporthalle“ allerdings noch auf öffentlichem Straßenland. Da der Bebauungsplan in diesem Bereich in mehrfacher Hinsicht veraltet ist, stand die Änderung des B-Plans 7 in diesem Bereich auf der Tagesordnung des Ortsbeirates, der die Überweisung aus der SVV befürwortete.

Zu klären ist nun, ob und wie eine Zwischennutzung durch den SC 2000 ermöglicht werden kann, da eine B-Planänderung zeitaufwendig, der Raumbedarf des Sportvereins aber akut ist.



Aktuelles zur Uferwegsituation

In der Septembersitzung der Stadtverordneten hat die Stadtverwaltung Fragen zum Uferweg und zum Groß Glienicker See beantwortet, die Herr Frey vom Verein „Freies Ufer“ gestellt hatte. Die wichtigsten Informationen aus der Antwort:

Bei den restlichen BIMA-Grundstücken gebe es laufende Gespräche; die Stadt habe im Juli Interessenbekundungen abgeschickt, bei denen aber aufgrund noch nicht geklärter Ansprüche nach dem Mauerrecht noch keine Entscheidungen ergangen seien.

Der aktuelle Stand bei der Durch-

setzung der Wegrechte über Privatflächen ist: 31 Fälle gibt es insgesamt, 9 Vertragsabschlüsse mit Anrainern, 1 Einigungsgespräch soll abgeschlossen werden, 5 weitere Einigungsgespräche sollen aufgenommen werden, in 16 Fällen gibt es keine Gespräche und die Enteisungsanträge sollen wieder aufgenommen, das heißt: zur Entscheidung gebracht werden.

Zur Eigentumsfrage Groß Glienicker See: Die Spandauer Seehälfte ist bekanntlich von der Stadt Berlin erworben worden, die Übernahme der Potsdamer Seehälfte befindet sich in der verwaltungsinternen Abstimmung, in diesem Jahr soll die Beschlussvorlage den Stadtverordneten vorgelegt werden.

KLEINANZEIGEN

Nachmieter in Groß Glienicke gesucht für 2,5 Zi, Kü, Bad, gr. Keller, ab Mitte Dez frei. Tel. 033201/31473.

POTSDAM HAUSBAU & IMMOBILIEN

**Sie wollen bauen?
Wir sind Ihr Partner!**

**Massivhäuser im Bauhausstil,
Toscanahäuser, Landhäuser,
Bungalows.**

0331-270 11 13

zur@potdam-hausbau.de

Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

OLIVER LORENZ Immobilien

Vertrauensvoll und fachlich kompetent begleite ich Sie auf dem Weg zum erfolgreichen Kauf oder Verkauf Ihrer Immobilie. Gern stelle ich mich Ihnen persönlich in einem für Sie unverbindlichen Informationstermin vor.

Fon: 033201. 505 30

www.oliverlorenz-immobilien.de

lorenz@oliverlorenz-immobilien.de

Krafttraining in Groß Glienicke

Sie möchten Ihre Muskeln, Bänder und Sehnen stärken, ohne dafür in ein Fitnessstudio zu gehen? Dann kommen Sie einfach zum Langhantel-Krafttraining des SC 2000 Groß Glienicke e.V.! Ab 5. November 2016 können Sie immer samstags von 14.00 bis 15.00 Uhr in der neuen Turnhalle Am Hechtsprung mit unserem Übungsleiter Patrick Pantazescu trainieren. Es wird mit Gewichten (je nach Bedarf) gearbeitet, die bis zu 20-mal und in Wiederholungen bewegt



werden. Dieses Kraftausdauertraining ist für Männer und Frauen gleichermaßen geeignet und trainiert den ganzen Körper. Kommen Sie einfach vorbei und testen Sie in einer Probestunde, wie gut das Training Ihrem Körper tut! Patrick Pantazescu freut sich auf Ihr zahlreiches Erscheinen!

Cathleen Meltz
Pressesprecherin SC2000
Groß Glienicke e.V.
(im Internet unter
www.sc2000.de)

Gehweg Triftweg

Im Frühjahr, nach Beginn der Vegetationsperiode, hat die Stadtverwaltung einen Eigentümer, der am Triftweg eine Hecke auf öffentlichem Grund gepflanzt hat, aufgefördert, sie zurückzunehmen. Bisher ist noch nichts geschehen. Damit droht nun eine Ersatz-Wegnahme durch die Stadt. Da die Vegetationsperiode in wenigen Wochen zu Ende geht, hat die Verwaltung entsprechend ihrer Ankündigung vom Frühjahr klargestellt, dass die private Inanspruchnahme der öffentlichen Fläche beendet werden muss und

daher die Gehweglücke geschlossen wird.

Genia Michaelis

liest zwei ihrer Geschichten am 6. November um 16 Uhr im Begegnungshaus. Am Klavier spielen Agnes Handschuh und Ingrid Richter. Natürlich bei Kaffee und Kuchen. Einlass ab 15 Uhr



Groß Glienicke feiert – Wir sind dabei !

Das Jahr 2017 wird für Groß Glienicke ein besonderes sein. Die erste urkundliche Erwähnung wird zum Anlass genommen, ein Jubiläum zu feiern – 750 Jahre Groß Glienicke. Auch wir in der Schule „Hanna von Pestalozza“ wollen unseren Beitrag leisten und dem Jubiläum in fächerübergreifenden Projekten und unserer Schulrevue Raum geben. Gemeinsam mit den SchülerInnen sammeln wir Vorstellungen und Ideen. In den Teams werden wir die Vorhaben konkretisieren. Wirkliche und virtuelle Rundgänge durch den Ort, Interviews mit Zeitzeugen, Ortsgeschichten, Gedichte, szenische Episoden zur Geschichte u.a. sind mögliche Ergebnisse dieser Projekte. Unsere Schulrevue wird eine Auswahl davon präsentieren. Für die meisten unserer KollegInnen bedeutet es auch, sich mit der Geschichte des Ortes vertraut zu machen bzw. vorhandenes Wissen zu erweitern. Deshalb nutzen wir die Möglichkeit, mit Herrn Sträter auf Spurensuche zu gehen. Er stellte uns das „Alexander-Haus“ vor und mit ihm die Geschichte der jüdischen Familie Alexander, die eine begrenzte Zeit ihre Sommerresidenz in Groß Glienicke hatte. So wie uns Herr Sträter geschichtskundig Auskunft gab, bitten wir Sie, liebe Groß Glienicker, um Mithilfe bei der Umsetzung und Durchführung unserer Projekte. Über Hinweise, Materialien und die Bereitschaft zu Gesprächen und Interviews freuen wir uns sehr.

Ihr Schüler- und Pädagogen team
e-mail: info@ggg-pestalozza.de, Tel. Nr.: 033201/20414

RESTAURANT KORFU

Griechische Spezialitäten

„Once a week go greek“

Mit unserer gepflegten Gastlichkeit bieten wir Ihnen typisch griechische Speisen und Getränke im SeeCenter Groß Glienicke

Do – Mo: 12 – 24 Uhr	Di: Ruhetag	Mi: 15 – 24 Uhr
Glienicker Dorfstr. 15	14476 Groß Glienicke	Tel.: 033201- 50604



Tischlerei Gänserich

Ihr Meisterbetrieb

Ihr kompetenter Partner für
Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden,
Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice

*Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne.*

Tischlerei Gänserich GbR · Döberitzer Str. 1 · 14476 Potsdam OT Fahrland
Thomas Gänserich · Beate Gänserich-Schulz

Telefon 03 32 08/5 03 04 · Telefax 03 32 08/5 00 98 · www.gaenseric.de



**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2015**
ausgewählt vom Autofahrer

Frontscheibenreparatur?
Kostenlos bei Teilkaskoversicherung!

www.seelke.de

**AutoService
SEELKE**
in SEEBURG

Tel. 033201/21080



Ferienmacher

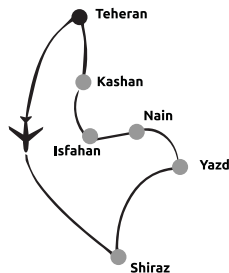
10-tägige
Gruppenreise



Iran –
Der Zauber des
alten Persien

Reisetermin:
13.5. - 22.5.2017

Erleben Sie **Teheran** •
Shiraz • **Pasargadae** •
Yazd • **Nain** • **Isfahan** •
Kashan



Unser besonderer Service:

Diese Reise wird durch die gebürtige Iranerin Frau **Rouya Ahmadpour**, bekannt durch ihre Groß Glienicker Praxis für Physiotherapie, ab Berlin begleitet.

Reisepreis p.Person:

im Doppelzimmer

2.495,00 €

im Einzelzimmer

2.995,00 €

Ausführliche Informationen erhalten Sie bei Perfect Holidays oder in der Praxis Physio Rouya.



www.perfect-holidays.com

Dorit Klinke

Tristanstr. 51 | 14476 Potsdam
T 033201. 44 612
M 0152. 34 50 36 25
klinke@perfect-holidays.com

Aus der Sicht eines Besuchers

Wie der Dokumentarfilmer Karl Laier Groß Glienicke beschreibt

Als Karl Laier aus Mönchengladbach nach Groß Glienicke kam, wollte er nur seine Lebensgefährtin besuchen, die sich 2010 hier ein Haus gekauft hatte. Doch der Dokumentarfilmer war von Groß Glienicke so angetan, dass er über den nördlichsten Ortsteil Potsdams einen Film drehte, der am 14.10.2016 im Groß Glienicker Begegnungshaus zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgeführt wurde.

Die Räumlichkeiten des Begegnungshauses reichten kaum aus, so groß war das Interesse vor dem Film. Nach dem Film war das Publikum so angetan, dass man um eine zweite Vorführung bat.

Warum sollte man sich einen Film über einen Ort ansehen, in dem man lebt? Mag man sich fragen. Nach dem Film ist diese Frage beantwortet. Man sieht vieles, was man schon mal gesehen hat, der Film aber erzählt einem die Geschichte dahinter.

Wie sah Groß Glienicke früher aus? Welche Menschen prägten diesen Ort? Wie veränderte er sich in den Jahrzehnten vor, während und nach dem Krieg? Die O-Töne von Zeitzeugen, wie dem 100-jährigen Pfarrer Stinzing, der nach fast 600 Jahren 1947 wieder der erste Groß Glienicker Pfarrer wurde sowie das unbekannte historische Bildmaterial gaben dem Zuschauer Informationen und Impressionen, durch die ihm Groß Glienicke von einer bisher unbekannten Seite näher gebracht wurde.

Über ein Jahr lang trug Laier In-



Erika Plümecke bedankte sich vor der Aufführung bei Karl Laier...



...und auch Winfried Sträter gratulierte Karl Laier für seinen außergewöhnlichen Film

formationen über Groß Glienicke zusammen und wurde dabei von Winfried Sträter (Ortschronist und Ortsvorsteher), Burkhard Radtke (Vorsitzender des Gemeindefürsorgeausschusses), Dieter Dargies (Groß Glienicker Kreis) und vielen anderen unterstützt. „Das schwierigste war es, das ganze Material zu sichten und zu entscheiden, was in den Film kommt und was

nicht. Der Film sollte ja einerseits nicht zu langatmig werden und andererseits vieles über den Ort erzählen.“

Und das tat er. Die Zuschauer waren begeistert und sich einig, dass Karl Laier mit diesem Film über Groß Glienicke wirklich etwas ganz Besonderes gelungen ist.

sts



Applaus gab es zu Recht, dem Publikum hat der Film sehr gefallen

Mehr als ein Uferweg

Skulpturenpfad soll am Ufer entstehen/Spenden werden benötigt

Der Uferweg ist längst noch nicht wieder frei, die Sperren nicht durch Einsicht und nicht durch Staatsgewalt beseitigt, da nimmt die Uferlandschaft am Groß Glienicker See stellenweise doch schon die Form an, die sie einmal haben soll. Und der Weg, der dann einmal frei und durchgängig begehbar sein soll, soll nicht nur Ruheplätze, Aussichten, eine lauschige Atmosphäre am Wasser bieten, sondern auch kulturell aufgewertet werden.

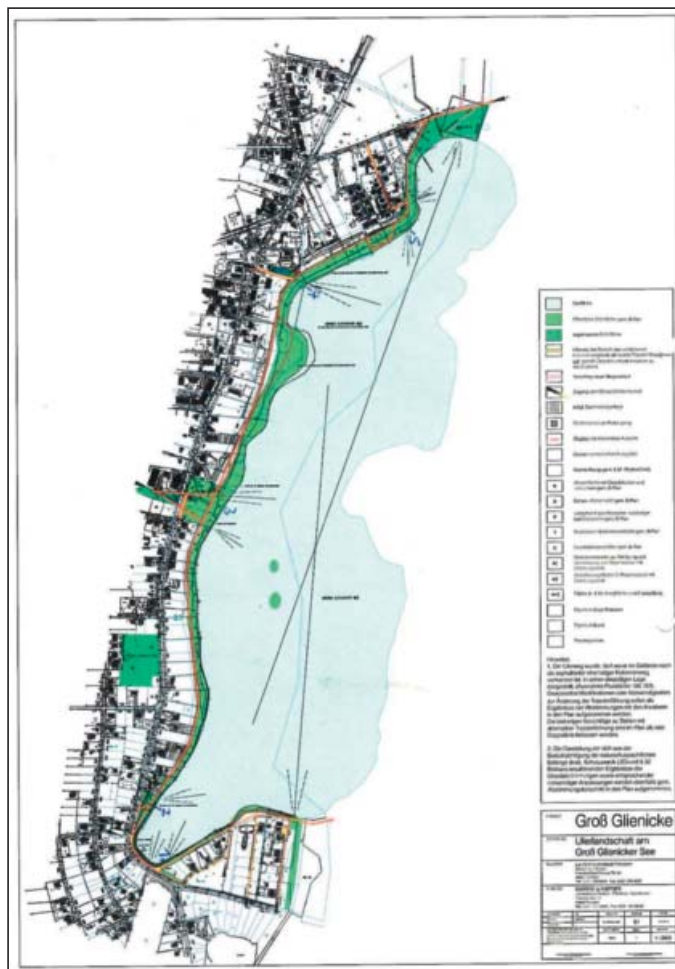
Werke zeitgenössischer Kunst sollen den Spaziergang am See noch zusätzlich interessant machen und – eingebettet in die Natur – einzelne Erlebnispunkte schaffen. Ohnehin bereits vom Weg aus zu erleben sind, beginnend im Norden der Gutspark mit der Mauergedenkstätte und das Alexanderhaus, dessen Restaurierung bevorsteht und ein Zentrum lebendiger deutsch-jüdischer Geschichte werden wird. Weiter südlich dokumentiert das Haus Abraham, dessen

Restaurierung mit dem brandenburgischen Denkmalpreis ausgezeichnet worden ist, die Baukultur der zwanziger Jahre.

Diese Kulturlandschaft soll durch den Skulpturenpfad verbunden werden. Die Skulpturen werden an markanten Orten des Ufers aufgestellt, laden mit Bänken zum Verweilen ein und inspirieren zur Auseinandersetzung mit den Themen Leben am Wasser, Wasser als trennendes und vereinendes Element, Mensch und Natur.

Und – nicht zuletzt – der Skulpturenpfad unterstreicht die Bedeutung des freien Uferweges für die Stadt Potsdam und die Bewohner von Groß Glienicke. Er wertet den Uferweg zu einer kulturvollen Flaniermeile am schönsten Ort Groß Glienickes auf (und könnte vielleicht diesem oder jenem Sperrer den letzten Ruck zur Aufgabe der Sperrung geben).

Die Idee aus dem Groß Glienicker Kreis, die der Ortsbeirat aufgegriffen



hat und den Birgit Malik zielstrebig vorangetrieben hat, ist inzwischen soweit gediehen, dass in einer schwierigen Abstimmung mit der Stadt fünf konkrete Plätze für die Aufstellung festgelegt worden sind. Die Werke werden als Leihgabe zur Verfügung gestellt, aus dem Ortsteil muss die Aufstellung finanziert werden. Das erste Kunstwerk ist eine Skulptur des Kladower Künstlers Volkmar Haase (gest. 2012) „Die

Woge“. Sie soll am Südufer Platz finden.

Für die Aufstellung der Kunstwerke werden weitere Spender/Sponsoren gebraucht.

Kontakt: Winfried Sträter, Birgit Malik, E-Mail: ortsvorsteher-gg@potsdam.de, Tel.: 033201-20421, Spendenkonto: Groß Glienicker Kreis e.V. IBAN DE90 1605 0000 3536 0022 09, Kennwort: Skulpturenpfad

Hausfrieden gestört – aber keine Massenschlägerei

Ende September gab es Presse-Schlagzeilen wegen einer tätlichen Auseinandersetzung. Für uns in Groß Glienicke stellt sich die Frage: Was ist geschehen? Wie ist die aktuelle Situation in der Gemeinschaftsunterkunft?

Der Vorfall: Abends gab es einen Nachbarschaftskonflikt, weil jemand auf seinem Zimmer zu laut Musik hörte. Zur Hausordnung gehört es, dass es abends ruhig ist und Nachbarn nicht gestört werden. Aufgrund des Streits rief der anwesende Sicherheitsdienst die Polizei, die den Verursacher mitnahm, auf der Polizeiwache verhörte und am nächsten Morgen wieder entließ.

In einer solchen Situation folgt normalerweise ein klärendes Gespräch mit den Betreuerinnen der Unterkunft, die über eine eventuelle Verlegung des Betroffenen entscheiden. Bevor ein Gespräch an diesem Morgen stattfinden konnte, flammte der Streit zwischen den Beteiligten wieder auf und führte zu einer gewalttätigen Auseinandersetzung, zu der erneut die Polizei gerufen wurde.

Als die Polizei eintraf, hatte sich der Mann schon auf ein Zimmer zurückgezogen, sodass sich die Situation beruhigen konnte. In der Presse war von einer Massenschlägerei die Rede, was allerdings nicht stimmte: An dem Streit beteiligt war nur eine kleine Gruppe von Bewohnern der Unterkunft.

Die Konsequenz aus dem Vorfall: Die Beteiligten wurden von der Polizei verhört und rechtliche Schritte wurden eingeleitet. Darüber hinaus wurden einige Beteiligte in eine andere Unterkunft verlegt. Dies geschieht immer, wenn es zu einem Streit kommt, der den Hausfrieden stört.

Jeder ist an die Hausordnung gebunden, bei Missachtung gibt es Verwarnungen oder eben Verlegung in ein anderes Haus. Das ist schon mehrfach geschehen, weil Streiftfälle in der beengten Wohnsituation natürlich auch vorkommen, berichtet Manja Schönrogge vom Internationalen Bund, die zum fünfköpfigen Betreuungsteam in der Waldsiedlung gehört. Sie hat festgestellt, dass die anderen Bewohner den Vorfall als sehr belastend empfinden, weil die Situation im Haus eigentlich sehr entspannt ist und jetzt erst mal Verunsicherung zu spüren ist. Besonders Flüchtlinge aus Bürgerkriegsgebieten sind empfindlich gegenüber Störungen des Hausfriedens.

Das Vertrauen in das friedliche Zusammenleben ist ein hohes Gut in dem Haus. Um es wiederherzustellen, werden alle Bewohnerinnen und Bewohner vom Betreuungsteam erneut geschult, wie sie sich in Konfliktsituationen verhalten sollen.

Grundsätzlich hat sich die Situation von der Belegung her erheblich entspannt. Zurzeit sind knapp 90 Flüchtlinge in dem Haus untergebracht – nur halb so viele wie vor einigen Monaten. Sie kommen aus Syrien, Tschetschenien, Afghanistan, Pakistan, Iran und Serbien, zum Teil Familien mit Kindern, zum Teil allein geflohene Männer. Da die Stadt Potsdam bei der Wohnungssuche hilft, ziehen viele in eigene Wohnungen um, wenn sie – vor allem sprachlich – die Voraussetzungen erfüllen.

Nicht wenige kommen danach wieder zu Besuch in die Waldsiedlung und bedanken sich für die gute Betreuung. Überhaupt haben sie Groß Glienicke offenbar in guter Erinnerung: Viele, die längst ausgezogen sind, besuchten im September unser Dorffest.

Winfried Sträter, Ortsvorsteher

Maike Schaller, Sozialarbeiterin

Am Nachmittag auf dem Weg ins Begegnungshaus höre ich arabische Klänge. Der Blick in den Fitnessraum zeigt sechs junge Männer beim Training. Es riecht sportlich und die Stimmung ist fröhlich. Anfangs haben einige deutsche Jugendliche ablehnend mit abfälligen Sprüchen auf die neuen Besucher des Begegnungshauses reagiert. „Wir haben viel darüber gesprochen“, erklärt Maike Schaller, „viele sagen heute: Das sind ja eigentlich doch ganz nette.“

Maike Schaller leitet die Jugend- und Kinderarbeit des Groß Glienicker Begegnungshauses und hat sich von Anfang an für die Integration der Geflüchteten engagiert. Das Sommerferienprogramm 2016, das sie gemeinsam mit einer Gruppe Groß Glienicker Mädchen geplant und vorbereitet hat, war ein gelungenes Integrationsprogramm. Am Freitag haben Frauen und Mädchen gemeinsam genäht, gehäkelt, geplaudert. Ein Ausflug mit 15 Jugendlichen ins Tropical Island entführte die Jugendlichen aus einem oft schwierigen Alltag in eine andere Welt. Fast wie eine gemeinsame Ferienreise. Die Jüngste am Ferienprogramm war zwei, der Älteste 28 Jahre alt. Ein Highlight war der arabische Abend: Angeleitet von einem syrischen Koch, der inzwischen schon in einer eigenen Wohnung in Potsdam lebt, wurde gemeinsam gekocht, gelacht und getafelt bei arabischer Musik.

Die Erfahrung hat gelehrt, dass man die Leute gezielt für ein Angebot ansprechen muss. Da helfen die jungen Flüchtlinge, die regelmäßig im Haus sind und die Sozialarbeiterinnen des Internationalen Bundes. Mit Fahrrad und Bus finden die meisten ihren Weg ins Begegnungshaus. Einige Kinder und Jugendliche kommen auch nach dem Auszug aus der Gemeinschaftsunterkunft regelmäßig vorbei.

„Das Begegnungshaus hat mir den Einstieg in Potsdam sehr erleichtert“ sagt A. aus Syrien. Das ist ein großes Kompliment für ein Haus, dessen Auftrag es ist, die verschiedenen Gruppen des Dorfes zusammenzubringen.

Natürlich ist das Kennenlernen und gegenseitige Akzeptieren nicht selbstverständlich, Maike muss manchmal auf die

Hausordnung verweisen. „Viel lässt sich mit Gesprächen richten. Manchmal muss ich erklären, was die Menschen, die hierher kommen, durchgemacht haben. Manchmal setze ich auch Medien ein z.B. Auftritte der Gruppe „Comedy Rebell“. Das ist lustig und unterhaltsam und hilft, die Dinge mal neu zu betrachten.“

Maike selbst lernt an der Volkshochschule arabisch. Sie sieht das als Tandemprojekt, in dem eine Seite deutsch, die andere arabisch lernt. „Es ist immer ganz witzig, wenn wir hier unsere arabischen Wörter ausprobieren und die Jungs lachen über unsere Aussprache.“

In ihrer Freizeit unterstützt sie junge Geflüchtete bei Besuchen auf den Ämtern, vor allem bei der Wohnungssuche. „Die Angestellten auf dem Amt versuchen, alle gleich zu behandeln. Aber das ist nicht einfach, wenn jeden Tag 30 Leute kommen, die sich nicht richtig ausdrücken können. Wenn jemand Deutsches dabei ist, gibt es auch den Bearbeitern ein Gefühl von Sicherheit.“

Für die zuerst Gekommenen (bis Oktober 2015) ging es noch relativ gut mit der Wohnungssuche. Jetzt wird es immer schwieriger. Auf jede freie Wohnung gibt es sehr, sehr viele Bewerber und wer sich nicht klar ausdrücken kann, steht natürlich hinten an.

Ihre Freizeit opfert Maike gern, denn inzwischen sind aus Geflüchteten längst Freunde geworden. „Das Gefühl, etwas bewegt zu haben, entschädigt für die Zeit und Anstrengung. Bedrückend ist nur, dass ich mich in der Familie und im Freundeskreis immer wieder rechtfertigen muss, weil ich Flüchtlinge unterstütze.“

Von der Stadt wünscht sich Maike eine bessere Darstellung der rechtlichen Grundlagen und Möglichkeiten. Die in der Vergangenheit angebotenen Integrationsfachtage waren hilfreich, aber noch sind viele Fragen offen. „Mein großer Wunsch wäre, dass die Stadt einige der Gemeinschaftsunterkünfte wie z.B. den Brauhausberg oder die Waldsiedlung, in kleine Wohneinheiten umwandelt. Denn die eigene Wohnung ist ein so entscheidender Schritt für die Integration.“ RG



Eigentlich begann alles damit, dass Falko Breuer ein besonderes Geschenk suchte und schließlich beim „Leder Hobby“-Laden in Berlin landete. „Wie macht man denn so was“, fragte er den Inhaber angesichts der vielen ansehnlichen Stücke aus künstlerisch bearbeitetem Leder und kam schließlich mit einem Basis-Werkzeug-Set, einem Stück Leder und einer Anleitungskladde für die Lederbearbeitung aus dem Laden. Das besondere Geschenk wurde dann eine viel bewunderte selbstgefertigte E-Book-Hülle aus Leder für die Eltern. Mit dem nächsten „Werk“ wollte sich Falko dann in dem Leder-Laden für einen Lehrgang anmelden – ein Emblem für seine Motorrad-Jacke – und wurde abgewiesen. „Wenn du das mit zwei Werkzeugen gemacht hast, dann kann ich dir auch nichts mehr beibringen“, sagte sein Mentor; er steht allerdings heute noch mit Rat und seinem Handel für die Ausstattung des künstlerischen Handwerks zur Verfügung.

Das Leder-Punzieren (so nennt man das handwerkliche Prägen in Leder mittels Punzen, kleinen Stempeln verschiedener Formen und Muster, die in das Leder geschlagen werden) hatte Falko Breuer bislang zu Hause in der Küche gemacht. „Auf die Dauer hat das natürlich auch die Familie genervt.“ Dann ergab es sich, dass er eine freie Halle Am Schlahn angeboten bekam und schließlich mieten konnte. Falko machte sich auf den Weg in die Selbstständigkeit und ging zur Wirtschaftsförderung der Stadt. Da wurde dann aus seiner Geschäftsidee ein Unternehmenskonzept, mit Umsatz- und Gewinnerwartung, aber auch den notwendigen Investitionen und Finanzen.

Die Werkstatt hat er aus eigenem Aufkommen für die kreative Lederbearbeitung schon ganz ansehnlich ausgestattet. Eine Industrienähmaschine für die grobe Arbeit mit Zelt-, Pavillon-, Anhängerplanen sowie ein Planenschweißgerät sind ebenfalls in Planung und sollen das Geschäftsfeld demnächst erweitern. So lange fertigt „Breuer's Sattler Garage“ – so sein Unternehmensname – Lederwaren für den besonderen Geschmack, in Handarbeit nach den Wünschen der Kunden, ausschließlich mit Naturprodukten und mit fünfjähriger Garantie auf alle Flecht- und Näharbeiten.

Nähen, flechten, punzieren

Wie sich Falko Breuer einen neuen Beruf erarbeitete



Gürtel, Hundehalsbänder mit eingepprägten Namen, Geldbörsen nach individuellem Design, Buchhüllen, Schutzhüllen für Smartphones,

Note- und E-Books, Deckel für exquisite Speisekarten, Ledersättel für Fahrräder, Motorräder, Gitarrensurte, Hand- und Aktentaschen,



Dekorationen jeglicher Art ... es ist schier kaum aufzuzählen, was man alles aus Leder herstellen und verzieren kann. Auf seiner Webseite www.sattler-garage.de kann man mal schauen, wenn man mal ein „besonderes Geschenk“ braucht. Und weil jetzt bald Weihnachten ist: Falko hat auch schon ein Modell für eine Weihnachtskugel aus Leder in Arbeit.

Ebenfalls ist Falko Breuer auch seit 20 Jahren aktiv in und seit zwei Jahren Chef der Groß Glienicker Freiwilligen Feuerwehr und hat sich auch als Fachlehrer für Rauchwarnmelder ausbilden lassen. „Es ist unbestritten, Rauchwarnmelder sind dringend geboten und ab dem 01.01.2017 auch in Berlin und Brandenburg vorgeschrieben“, sagt der Fachmann, der in Kooperation mit dem Schornsteinfegermeisterbetrieb Arne Seifert auch die Installation und Wartung kompletter Anlagen anbietet.



Inspektion:

Eine regelmäßige Inspektion Ihres Autos zahlt sich aus! Schwachstellen werden frühzeitig erkannt und fachgerecht beseitigt.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0



BESTATTUNGEN SANDHOWE

Jederzeit für Sie erreichbar

030 810 55 210

Täglich kostenlose Hausbesuche sowie Fahrservice

Kösener Straße 7 - 14199 Berlin
Direkt am Rathaus Schmargendorf

www.Bestattungen-Sandhowe.de



Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten...

Sonntag, 06. November um 10.30 Uhr
musikalischer Gottesdienst mit dem
Bläserkreis Potsdam

Sonntag, 13. November um 10.30 Uhr
Gottesdienst Pfrn. Zachow
zur Begrüßung der neuen Konfirman-
dinnen und Konfirmanden

Sonntag, 20. November um 10.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst zum Ewig-
keitssonntag, Pfrn. Zachow
und anschließend: Andacht am Kreuz
(Parallel zum Gottesdienst bieten wir
einen Kindergottesdienst an!)

Sonntag, 27. November um 17.00 Uhr
Kirche frei & offen für alle

Sonntag, 04. Dezember um 10.30 Uhr
Gottesdienst zum Advent mit Schul-
kindern Pfrn. Arndt-Hering

Sonntag, 11. Dezember um 10.30 Uhr
Gottesdienst zum Advent Pfrn. Zachow

Sonntag, 18. Dezember um 10.30 Uhr
Jugendgottesdienst zum Advent Pfrn.
Zachow

Samstag, 24. Dezember um 14.00 Uhr
Familiengottesdienst mit Krippenspie
Pfrn. Zachow

um 16.30 Uhr Christvesper Pfrn. Za-
chow

um 21.00 Uhr Christvesper Pfr. i.R.
Knolle

Sonntag, 25. Dezember um 10.30 Uhr
Weihnachtsgottesdienst Pfrn. Zachow

Samstag, 31. Dezember um 17 Uhr
Jahresabschlussgottesdienst mit Abend-
mahl Pfrn. Zachow

... und zu unseren Wochenveranstaltungen

Montags 18 Uhr: Bläserchor in der
Kirche

Dienstags 14.30 Uhr „Kirchen-Café
(14-tägig: 8.11., 22.11., 6.12., und am
Freitag, 16.12 ab 13 Uhr!)

Dienstags 16-18 Uhr Pfarrsprechstunde
(Angebot zum seelsorgerlichen Ge-
spräch, auch n.V.)

Dienstags, 19.30 Uhr: Kirchenchor

Mittwochs 9.45 Uhr Krabbelgruppe
(mit Wilma Stuhr, Tel: 033201 / 40884)
Konfirmandenunterricht der Hauptkon-
firmanden: donnerstags um 18.15 Uhr
(6.10., 3.11., 17.11.)

Konfirmandenunterricht der Vorkonfir-
manden: donnerstags um 17 Uhr

Junge Gemeinde: donnerstags, vier-
zehntägig, n.V.

... und monatlichen Veranstaltungen

Bibelgesprächskreis: Montag, 21.11.,
19.30 Uhr im Gemeindehaus

Flötengruppe: Mittwoch, 2.11., 16.11.,
30.11., 16.30 Uhr im Gemeindehaus

Gebetskreis: Mittwoch, 2.11., 7.12., 19
Uhr in der Kirche

AG Helfende Gemeinde: Mittwoch, 9.11.,
19 Uhr im Gemeindehaus

Gottesdienste in der Seniorenresidenz:
Samstag, 19.11., 15.00 Uhr

Martinsumzug 2016

**Am Martinsabend, Donnerstag, den 10. November 2016, veran-
stalten die Evangelische Kirchengemeinde und das Begeg-
nungshaus den diesjährigen Martinsumzug. Nach dem großen
Zuspruch in den letzten Jahren haben wir wieder alle Kinderbe-
treuungseinrichtungen und die Grundschule in Groß Glienicke
eingeladen, an diesem Zug teilzunehmen und ihn mitzugestal-
ten.**

**Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr in der Dorfkirche mit einer
Martinsandacht. Anschließend startet der Umzug. Der Weg ver-
läuft über die Glienicker Dorfstraße / Seepromenade (mit einem
Halt vor der Seniorenresidenz, wo der Bläserchor der Evangeli-
schen Kirchengemeinde spielt) – an der Badewiese entlang –
über den Uferweg bis zum Begegnungshaus. Am Begegnungs-
haus wird das Martinsfeuer entzündet.**

**Sowohl die Kitas als auch der Förderverein der Grundschule und
das Begegnungshaus bieten dort an Ständen Speisen und Ge-
tränke an und sorgen so für das leibliche Wohl. Der Verkauf
dient einem guten Zweck.**

**Wir bitten die Anwohner herzlichst, den Zugweg durch Lichter
in den Fenstern und Gärten zu illuminieren und so den Kleinen
und den Großen den Weg zu leuchten.**

**Eva Dittmann – Hachen
(Mitglied des Gemeindekirchenrates)**

*Wir laden herzlich ein zur Kirche frei und offen für alle
am 1. Advent, 27. November 2016
um 17 Uhr in unsere Dorfkirche!*



*Lassen Sie sich adventlich einstimmen
beim gemeinsamem Adventsliedersingen
und mit adventlichen Texten!
Im Anschluss wollen wir gemütlich Beisammensein
bei heißen Würstchen und Glühwein!*

Gedanken an Erntedank

Erntedank ist ein fröhliches Fest. Es erinnert uns daran, wofür wir wirklich dankbar sein können. Darum schmücken wir unsere Häuser, Gärten und die Kirche, um unserer Dankbarkeit willen für die Gaben der Natur und für das persönliche Glück, das wir Jahr für Jahr ernten dürfen.

Einst begegnete Jesus einem, der sich mit seinem Bruder ums Erbe stritt. Dieser versuchte Jesus auf seine Seite zu ziehen. Da antwortete der ihm mit einem Gleichnis: Es war einst ein Kornbauer, der reiche Ernte einfuhr, doch statt sich zu freuen, machte er sich nur Sorgen um seinen Mehrgewinn. Der Bauer wollte seinen Überfluss für sich sichern und sorglos alt werden. Aus seinem schönen Plan aber sollte nichts werden, denn seine Tage auf Erden neigten sich dem Ende. Den nahen Tod vor Augen, muss er einsehen, wie sinnlos sein Streben war. Seine Mühe beim Abriss seiner alten und der Bau neuer riesengroßer Scheunen, was hatte sie ihm gebracht. Er hatte nicht einmal Kinder, die ihn beerben würden.

Die Moral dieser Geschichte ist leicht verstanden: Der Bauer hätte doch lieber sein Leben genießen sollen und andere an seinem Überfluss Anteil haben lassen.

So oft ich diese Geschichte schon gehört und selbst erzählt habe, muss ich eingestehen, dass ich mich dabei bisher nie mit diesem egoistischen Reichen identifiziert habe. Aber

wenn ich genauer darüber nachdenke, hat Lukas als Verfasser des Evangeliums natürlich seine Leser als Adressaten vor Augen: Christen – zunächst natürlich die Christen seiner Zeit. Wie wir wissen, waren das Menschen, die es nicht leicht hatten, ihren Glauben zu leben, in einer Welt, die so ganz anderen Regeln unterlag als denen der christlichen Nächstenliebe. Und die ausgerechnet warnt Lukas, nicht so egoistisch zu sein, sondern von Herzen dankbar wahrzunehmen, wie reich sie beschenkt sind.

Der Kornbauer hatte die Möglichkeit seines nahen Lebensendes nicht bedacht. Aber ist das verwunderlich? Sicher: Wandlungen und Veränderungen sind natürliche Vorgänge. Auf jeden Sommer folgt ein Herbst. Das wissen wir. Doch machen Veränderungen im Leben uns auch Angst. Es ist leichter Pläne zu schmieden auf der Grundlage, dass alles beim Alten bleibt. Auch wir machen uns die größten Sorgen um uns und unsere Zukunft. Natürlich haben wir Angst vor Verlusten. Gern wollen wir festhalten, was wir haben. Die Erkenntnis, dass wir das nicht vermögen, ist schmerzhaft. Denn wir sind sehr reich beschenkt mit Gutem. Deshalb haben wir wirklich allen Grund zu danken, nicht nur zu Erntedank. Aber in unserem alltäglichen Geschäft geben wir nicht so darauf Acht, wie reich wir sind.

„Im Leben kriegt man nichts geschenkt“, höre ich stattdessen oft. „Warum also anderen etwas schenken? Die können ruhig auch so hart wie wir dafür arbeiten.“

Der Glaube weist uns grundsätzlich auf einen anderen Weg. Davon reden viele der biblischen Texte, wenn sie von der Hoffnung sprechen, die über das Hier und Jetzt weit hinaus reicht: die Hoffnung auf erfülltes Leben für alle Geschöpfe Gottes in einem Reich, das ganz von Gottes Liebe bestimmt ist. Zu so einer Welt

aber fehlt uns sehr viel. Es ist uns klar, dass unser Reichtum uns zum Teilen verpflichtet mit denen, die unter Mangel leiden.

„Wenn du den Hungrigen dein Herz finden lässt, wird dein Licht in der Finsternis aufgehen. Und du wirst sein wie ein bewässerter Garten, eine Quelle, der es nie an Wasser fehlt.“ So heißt es in Jesaja 58, 11. Das Licht als häufiges Motiv im Alten Testament steht für Gottes Gegenwart. Gott ist nahe dem, der sein Herz dem Mitmenschen öffnet.

In einem Brief erzählte Frère Roger Schutz (Begründer der Brüdergemeinschaft von Taizé) einst folgende Anekdote: Während seines Pariser Aufenthaltes ging Rilke täglich um die Mittagszeit in Begleitung einer jungen Französin an einer alten Bettlerin vorbei. Stumm und unbeweglich saß die Frau da und nahm die Gaben der Vorübergehenden ohne jedes Zeichen von Dankbarkeit entgegen. Der Dichter gab ihr zur Verwunderung seiner Begleiterin, die selbst immer eine Münze bereit hatte, nichts. Vorsichtig darüber befragt, sagte er: „Man müsste ihrem Herzen schenken, nicht ihrer Hand.“ An einem der nächsten Tage erschien Rilke mit einer wundervollen, halberblühten Rose. Ah, dachte das Mädchen, eine Blume für mich, wie schön! Aber er legte die Rose in die Hand der Bettlerin. Da geschah etwas Merkwürdiges: Die Frau stand auf, griff nach seiner Hand, küsste sie und ging mit der Rose davon. Eine Woche lang blieb sie verschwunden. Dann saß sie wieder auf ihrem Platz, stumm, starr wie zuvor. „Wovon mag sie die ganzen Tage über gelebt haben?“ Rilke antwortete: „Von der Rose!“

Die kleine Anekdote hält uns einen Spiegel vor: Wir beurteilen einander allzu schnell. Wir meinen zu wissen, was dem anderen fehlt – dem Hungrigen, dem Obdachlosen. Wir geben, wenn es von uns erwartet wird, nicht mit Freude im Herzen. Dabei kommt es beim Teilen nicht darauf an, sich über die Maßen anzustrengen und möglichst große Opfer zu bringen. Es kommt vielmehr darauf an, dem Mitmenschen ein Gegenüber zu sein; ein Du! So wie Gott sich als Du anbietet für jeden von uns.

Kontakt

Pfarrererin Gundula Zachow
Tel./Fax: 033201-31247/449139
eMail: Kirche@GrossGlienicke.de
Pfarrsprechstunde:
Dienstags, 16-18 Uhr
Burkhard Radtke (Vorsitzender des Gemeindekirchenrates)
14476 Potsdam (OT Groß Glienicke),
Bergstraße 45, Tel. 033201/31348
Kinder- und Jugendarbeit:
Kirchenmusik: Kantor Bernhard Barth,
Tel. 0163 326 65 61
Kirchenbesichtigung: Burkhard Radtke,
Tel. 033201/31348
Friedhofsverwaltung: Stefan Zitzke,
Wendensteig 43, Tel. 033201/430164,
Funk: 0171/7426360
Telefonseelsorge (täglich, rund um die Uhr kostenfrei: 0800/111 0 111 und 0800/111 0 222)

Spenden für die Kirchenrestaurierung:

Kontoinhaber: Kirchenkreisverband
Prignitz-Havelland-Ruppiner
IBAN: DE 61520604101003909913 –
BIC: GENODEF1EK1 –
Kreditinstitut: Evangelische Bank eG
Verwendungszweck: Kirchenrestaurierung Groß Glienicke

Wir haben unsere Kirche für Sie geöffnet:
(7. Mai bis 30. Oktober 2016)
Jeden Samstag, 16-18 Uhr!

Um ein wahres Gegenüber sein zu können, bedarf es nicht mehr und nicht weniger als mutiger Offenheit; den Mut, dem Fremden zu begegnen in einer Sicht auf die Dinge, die nicht unsere ist und die wir vielleicht auch nicht teilen. Häufig kann unsere Hilfe schlicht im Dasein für den anderen bestehen, im Zuhören, im Hinsehen und Aushalten. Wir leisten schon viel, wenn wir unserem Mitmenschen erlauben, dass sein Geschick unsere Gedanken beschäftigt, unsere Seele bewegt.

So leise sind oft die Zeichen der Mitmenschlichkeit – wie Rilkes Rose.

Aber wenn es uns gelingt, solche Rosen zu verschenken, spüren wir, wie wir innerlich im Gleichgewicht sind; glücklich, zufrieden und heil, weil wir in ausgeglichener Weise empfangen und weitergeben.



KINDERKIRCHENTAGE
Liebe Kinder!
Ihr seid herzlich eingeladen:
zum Spielen, Basteln, Singen, Geschichte
Hören und zum gemeinsamen Essen
auf Euren

KinderKirchenTage
samstags, 10-14 Uhr im
Gemeindezentrum (Glienicke Dorfstr. 12)

- 19. November **Thema: Werden & Vergehen**
- 10. Dezember **Thema: Advent**
Im Anschluss an diesen
KinderKirchenTag laden wir die Eltern
ein, unsere gebackenen Kekse in aller
Gemütlichkeit zu probieren!

Groß Glienicke

Kaleidoskop nannten Groß Glienicker Bildende Künstler sämtlicher Richtungen ihre jährliche Schau im Begegnungshaus. Wozu hat man denn so eine großartige Möglichkeit im Ort, an dem man zusammen künstlerisch arbeiten kann, Kurse abhält, Projekte beraten und bearbeiten – und schließlich auch ausstellen kann. Und der Begriff Kaleidoskop bezeichnet somit ganz gut, was man ansehen kann: ein buntes Allerlei vielfältiger Kunstformen von der Zeichnung über künstlerische Fotos und Plastiken bis zu kreativen Skulpturen aus gegorenem Naturholz.

Ortsvorsteher Winfried Sträter würdigte die Künstlerinnen und Künstler, die – wie zu sehen – im Gegensatz zum konsumorientierten Alltag etwas Zweckloses schaffen, aber nichts Sinnloses, sondern einfach nur Schönes zu ihrer eigenen Freude und der des Betrachters.

Zum vierten Mal fand die Kaleidoskop-Ausstellung in Groß Glienicke statt, zum zweiten Mal gemeinsam mit dem Berliner Nach-

Vielstimmiger Dialog

Kaleidoskop gab Künstlern aus Groß Glienicke und Kladow eine Bühne



barort Kladow an einem Wochenende. Auch in Kladow gibt es zahlreiche Bildende Künstler, die in Werkstätten im Kladower Forum, aber zum großen Teil auch in privaten Ateliers arbeiten.

Bei den parallel laufenden Veranstaltungen über beide Tage hatte man die gute Gelegenheit, die Künstler von beiden Seiten des Groß Glienicker Sees kennen zu lernen. Und so konnte man das Motto dieses 4. Kaleidoskops „Dialog“ im Großen als Zwiegespräch zwischen

den Künstlern aus Kladow und Groß Glienicke, aber natürlich auch als Motto in den Arbeiten der Künstler fassen.

Sehr wörtlich hatte Manfred Achter aus Kladow das Motto genommen. Der sonst bekannte Darsteller von der Theaterwerkstatt Kladow hatte nebenbei auch wieder angefangen zu malen, sich aber für das Begegnungsfest, das die evangelische Kirchengemeinde Kladow für die Flüchtlinge in ihrer Stadt ausgerichtet hatte, etwas Besonderes

Dienstleistungen um Haus und Garten

Fa. Klaus Kreutzer
Freiheitstrasse 7
14476 Groß Glienicke

Telefon: 033201/21041

Fax: 033201/21195

Funk: 0173/9151831

Gartenpflege
Gartenneuanlagen

Bau von Wegen, Terrassen
Zaunbau, Carports
Baumfällungen, Baumschnitt
Abfuhr von Gartenabfall
Lieferung von Kies, Mutterboden u.ä.
Abriss- und Erdarbeiten
Dachrinnenreinigung
Winterdienst u.v.a.

www.mos-kfzmeisterwerkstatt.de



- TÜV und AU • Gutachter •
- Unfallreparatur • Reifenservice •
- An- und Verkauf von Fahrzeugen aller Art •
- fachmännisch – preiswert – schnell

Mo's Kfz-Meisterwerkstatt
Grüner Weg 1/Ecke Potsdamer Chaussee
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201-43314
Fax: 033201-50743
Funk: 0178-5279641

Schwester Doris Hoffie



im EINSATZ
☎ 03 32 08 / 5 02 13 • Funk 01 73 / 6 00 33 99



Leistung von A – Z alles aus einer Hand

Reinigungsdienstleistung aller Art
Garten und Grünanlagenpflege
Hausmeisterdienste
Haushälterdienste in Ihrer Abwesenheit
Winterdienste

und vieles mehr.

Fragen Sie einfach nach...

Dirk Wienecke Am Stinthorn 71
14476 Neu Fahrland
Tel: 033208 / 51701 Fax: 033208 / 20311
Funk: 0177 / 7612897



einfallen lassen. Er hatte eine Staffelei aufgestellt, Papier, Zeichen- und Malutensilien dazu gelegt und die Gäste aufgefordert, ihre Gedanken auf dem Papier festzuhalten. Je eines dieser Dialog-Kunstwerke wurde in Kladow und Groß Glienicke ausgestellt.

In beiden Ausstellungen vertreten war auch Silke Thal, die selbst in Kladow wohnt und arbeitet, aber im Begegnungshaus in Groß Glienicke auch einen Malkurs leitet. Die Künstlerin ist bekannte Illustratorin und hat gerade wieder zwei neue Bücher in der Edition Rieger vorgelegt: Neben einem fröhlich illustrierten Buch, in denen 62 vom Kulturförderverein Mark Brandenburg gesammelte „Lieblingsrezepte“ für Birnengerichte versam-

melt sind, wandte sie sich auch einer der landesweit bekanntesten Ur-Brandenburger Balladen von Theodor Fontane zu, dem „Herrn von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland“ – ein sicher schon unzählige Male illustriert veröffentlichtes Werk, dem Silke Thal nun eine besonders schöne Ausgabe hinzufügt: Sie hat jede Verszeile auf einer Seite illustriert und nicht nur dem freundlichen alten Herren von Ribbeck eine liebenswerte Gestalt gegeben, sondern auch dem Ort des Geschehens, dem Dorf Ribbeck im Havelland, wiedererkennbar ein freundliches Denkmal gesetzt.

Die Fotogruppe des Begegnungshauses hatte das Thema „Dialog“ tatsächlich als Auftrag angesehen. Die künstlerischen Fotos der Auto-

ren hatten einen besonderen Reiz: Der Dialog auf der Wäscheleine zum Beispiel von Michael Mosolff nach einer Idee von Birgit Mosolff, oder der Dialog einer Lese- und einer Sonnenbrille auf einer Landkarte von Claudia Fründt. Und in den Dialog mit anderen Künstlern traten die Fotokünstler auch gleich bei dieser Gelegenheit der Ausstellung und fotografierten die Künstler und ihr Werk. Draußen auf der Terrasse die Kunstwerke, die ohnehin eher dem Dasein unter freiem Himmel gewidmet sind und an diesem Tag mehrmals in den Dialog mit dem Wetter traten. Der Dialog im Beet

von Agnes Handschug: die zum offenen Maul gestaltete ausgehöhlte Baumscheibe vor einem Blumenkohlkopf – jeder kann sich eine Geschichte aus dieser ungewöhnlichen Konstellation herbeiphantasieren.

Ein besonderer Dank ging an die beiden Organisatoren, Regina und Helmut Görden, die ihr Grundstück im Bullenwinkel als Hort künstlerischer Freiheit mit augenzwinkernder Leichtigkeit genauso wie mit zu entdeckendem Ernst begreifen und die Gemeinsamkeit der Kunstschaffenden in der Region brauchen. *rd*



KÖNIGSWALD APOTHEKE

Mo. - Fr.: 08:30 - 18:30 Uhr
 Sa.: 08:30 - 13:00 Uhr
 Tel.: 033201 / 506 932
 Potsdamer Chaussee 106
 14476 Potsdam/Groß Glienicke



Zahnheilkunde
am Kiefernhang

**Schöne Zähne
machen gute Laune!**

- Ästhetische Zahnheilkunde
- Implantologie
- Kindersprechstunde
- Prophylaxe
- Individuell
- Kompetent
- Einfühlsam



Zahnarztpraxis D. Wilde-Janssen und S. Franzeck
 Am Kiefernhang 12 - 14089 Berlin (Hohengatow)
 fon: 030 365 13 23
www.zahnheilkunde-am-kiefernhang.de



Das Jubiläum 2017 rückt ins Bewusstsein

Am 17. August 2016 wurde die Sendung RBBum4 u.a. in Kladow gedreht. Bei der Live-Übertragung vom Imchenplatz war „750 Jahre Kladow“ mit einem Stand dabei und im Interview konnten wir auf das Festjahr aufmerksam machen. Damit ist unser Jubiläumsjahr schon gut bei einem großen Publikum in das Bewusstsein gerückt worden.

Die Teile des Brunnens sind in Kladow angekommen und lagern im Keller des Kladower Forums. Ein Restaurator wird sie vor Ort bearbeiten und die Aufstellung betreuen. Die Bauzeichnungen für den Sockel und die Anschlüsse von Strom und Wasser hat Architekt Jörg-Andreas Sausel gefertigt. Die feierliche Einweihung wird am 6. Mai 2017 um 14 Uhr stattfinden.

Auf dem Weihnachtsmarkt können Sie uns am Stand besuchen und den aktuellen Flyer mit (fast) allen Terminen im Festjahr mitnehmen. Auf viele andere Ereignisse werden wir im Laufe des Jubiläumsjahres in Aushängen und 1/4-Jahreskalendern ausführlich aufmerksam machen.

Der Ball am 18. Februar 2017 bedeutet den Start ins Jubiläumsjahr. Bis Ende September sind für mehr als 100 Karten Reservierungswünsche eingegangen. Der Vorverkauf der Karten beginnt am 15. November 2016 bei Art-elier, Havelland-Apotheke, Sportfreunde Kladow e.V., Tee- und Bastelladen und dem Kladower Forum während der Öffnungszeiten am Samstag 10 - 12

Uhr. Wichtiger Hinweis: Es wird keine Abendkasse geben. Genaue Informationen zur Sitzplatz-Reservierung erhalten Sie schriftlich beim Kauf der Eintrittskarten.

Wer aktiv am Fest auf dem Imchenplatz am 15. Juli teilnehmen will, sei es mit einem eigenen Stand oder einem Beitrag auf der Bühne, sollte sich schon jetzt bei der Gewerbegemeinschaft Havelbogen e.V. vorstand@havelbogen.de schriftlich bewerben.

Der Festumzug am 16. Juli 2017 wird um 14 Uhr an der Blücherkaserne starten und bis zum Einkaufszentrum gehen. Anfragen zu Bedingungen und Einzelheiten der Teilnahme, z.B. mit einem Wagen, einer Kapelle oder einer Gruppe, richten Sie bitte an uwe6fischer@bundeswehr.org.

Aktiv teilnehmen heißt auch: vom Straßenrand den Teilnehmern zujubeln, also auf jeden Fall den Termin in den neuen Kalender eintragen.

Wir alle engagieren uns ehrenamtlich. Trotzdem kosten unsere Vorhaben für das Jubiläumsjahr 2017 Geld. Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit und Projekte für ein attraktives und erfolgreiches Jubiläumsjahr mit Ihrer Spende.

Kladower Forum e. V. - „750 Jahre Kladow“

*IBAN: DE28 1007 0024 0109 1610 01
Das Kladower Forum e. V. wird Ihnen auf Wunsch eine abzugsfähige Spendenquittung ausstellen.*

*Brigitte Ahlfeldt,
Koordination*

750 Jahre Kladow 2017



Fotos: Kladower Forum e.V. Archiv Werkstatt Geschichte/Hartmann Baumgarten

Der Venezianische Löwenbrunnen auf dem Weg zurück nach Kladow

Der Brunnen aus dem 18. Jh. stand von 1911 bis 1972 im Hof von Schloss Brüningslinden in Kladow. Die Berliner Bank erwarb und stiftete ihn dem Bezirk Wilmersdorf, wo er seit 1988 bis zur Fusion der Bezirke Wilmersdorf und Charlottenburg im Innenhof des Rathauses Wilmersdorf stand, in dessen Keller eingelagert wurde. Ein BVV-Antrag zur Übergabe des Brunnens an Spandau, als Dauerleihgabe an das Kladower Forum, wurde eingebracht.

Schon früh engagierte sich das Kladower Forum für eine Rückführung des Brunnens. Auflagen zur Sicherung des Brunnens gegen Vandalismus konnten durch den vorgeschlagenen Standort im Garten der Kladower Forums ausgeräumt werden. Die technischen Voraussetzungen für die Aufstellung sind geschaffen. Der Baum ist gefällt, der Stubben gerodet. Ein Architekt für die Durchführung der baulichen Maßnahmen wurde gewonnen, Wasser- und Stromanschlüsse müssen gelegt werden.

Das alles ist natürlich mit hohem finanziellen Aufwand verbunden. Der Organisations-Beirat zur Vorbereitung der 750-Jahrfeier Kladow 2017 unterstützt das Kladower Forum bei seinen Bemühungen um die Rückführung. Geplant ist die feierliche Eröffnung des Brunnens im Jubiläumsjahr. Bitte unterstützen Sie die Verwirklichung dieses Projektes mit einer Spende auf das Sonderkonto: Kladower Forum e. V. „750 Jahre Kladow“, IBAN: DE28 1007 0024 0109 1610 01

Für viele Kladower ist der Brunnen ein Teil ihrer Erinnerungen, für die „Neukladower“ soll er einen Bezug zur Geschichte ihres neuen Wohnorts herstellen.

Brigitte Ahlfeldt, Koordination 750 Jahre Kladow 2017

IHR REISEFACHGESCHÄFT

GERMAN TOURS
individual travel

- unabhängige und ehrliche Beratung
- feinste Individualreisen, Pauschalreisen, Flüge uvm.
- kompetente, persönliche Ansprechpartner in Ihrer Nähe
- ein frischer Kaffee und ein freundliches Gespräch werden Sie sicher inspirieren

14476 Groß Glienicke Potsdamer Chaussee 114
Telefon: 033201 20967

info@germantours24.de – www.germantours24.de



Wir mögen Sie!

Die
Winterkataloge
für die Saison 16/17
sind da!

Vereinbaren Sie

jetzt

Ihren

**individuellen
Beratungstermin.**

750 Jahre Kladow

In der Festschrift zum 700jährigen Bestehen des Ortsteils KLADOW im Jahr 1967 hat Gustav Weißner, Lehrer und Schulleiter in Kladow und Kenner der Geschichte des Ortes, einen Aufsatz zum Jubiläum geschrieben, den wir mit freundlicher Genehmigung des Festausschusses als Herausgeber der Broschüre auszugsweise veröffentlichen.

Folge 2: Was steckt hinter dem Namen?

Der Name Kladow, früher Clodow, soll soviel wie Klotz oder Balken oder auch Stamm bedeuten. Wenn diese Deutung wirklich richtig sein sollte, dann wäre zu untersuchen, aus welchem Grunde unser Ort gerade diesen Namen erhalten hat. Und da stehen uns zwei Erklärungen zur Verfügung: Wegen des ungünstigen Grundwasserspiegels gab es keinen Brunnen in Kladow; das Wasser mußte mühsam aus der Havel geschöpft und den steilen Hang hochgeschleppt werden. Nun ist das Wasser in unmittelbarer Nähe des Ufers immer etwas verschmutzt, darum wurden Balken in den Fluß hineingelegt, von denen aus das Wasser geschöpft werden konnte. Das ist die eine Deutung, und nun die andere: Die Wälder bei Kladow zeichneten sich durch hohe schlanke Bäume aus. Diese wurden von den Ortsbewohnern

gefällt und die behauenen Stämme als Maste an die vorüberfahrenden Schiffer verkauft. Soviel zur mehr oder weniger phantasievollen Namensdeutung. Aber trösten wir Kladower uns mit der Tatsache, daß es prominentere Orte gibt als unser es ist, z.B. Berlin und Spandau, die auch nicht genau wissen, welcher Sinn ihren Namen zugrunde liegt.

Gehen wir jetzt in Siebenmeilenstiefeln durch die 700jährige Geschichte unseres Heimatortes.

„Was man schwarz auf weiß besitzt, kann man getrost nach Hause tragen“, sagt Goethe. Darum halten wir uns weiter an Urkunden. Es gibt eine aus dem Jahre 1313, in der uns überliefert wird, daß ein Pleban Johann aus Cladow Mitglied der Kalandsbrüder war. Plebani waren die niederen Geistlichen, also muß es sich hier wohl um den Prediger von Kladow gehandelt haben, der der Kalandssekte angehörte, die sich an den Kalenden, d. h. am ersten eines jeden Monats, traf, daher der merkwürdige Name.

Aus dem Jahre 1536 wissen wir, daß sich in der Kasse der Kalandsbrüder Gelder befanden, die von den beiden Kladowern Achim Wagenknecht und Achim Stolp eingezahlt worden waren, insgesamt 8 Schock Groschen.

In einer anderen Urkunde wird unser Heimatort nicht nur namentlich aufgeführt, sondern es wird über ihn auch Bemerkenswertes

ausgesagt. Es ist ein Buch aus dem Jahre 1375, bei Fachleuten bekannt unter dem Namen „Landbuch Kaiser Karls IV.“. Aus dieser Chronik ersehen wir, daß unser so schöner Heimatort damals keinen Brunnen hatte und – entsetzlich, es der Wahrheit entsprechend niederschreiben zu müssen – daß er nicht einmal über eine Kneipe verfügte. Wir lesen tatsächlich wörtlich: „Ibi non est taberna!“ Hieraus ist ersichtlich, daß es in jenen Tagen nicht einfach war, den Durst zu löschen. Auch sonst war Kladow zur Zeit

Karls IV. ein „elendes Nest“, denn es heißt weiter in dem Landbuche: „Die Viehzucht ist schlecht dort und der Acker wegen des Flugsandes auch.“

Wir vermerkten eingangs, daß Kladow seine 700-Jahr-Feier (1967) auf eine Schenkungsurkunde zurückführt und daß Schenkungen solcher Art an die Kirche im Mittelalter üblich waren. Nun wurden damals kirchliche Einrichtungen nicht nur mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen oder Geldzuwendungen bedacht, sondern von landesherrlicher Seite auch mit ganzen Ortschaften. Ein Beispiel dafür ist möglicherweise Kladow, das wahrscheinlich als Schenkung schon vor dem Jahre 1375 dem Benediktiner-Nonnenkloster in Spandau gehörte und statt der Orbede (Abgaben an den Landesherrn) Abgaben und Dienste dem Kloster leisten mußte. Das Nonnenkloster, das im Jahre 1239 von den Markgrafen Johann und Otto aus dem Hause Askanien gegründet worden war, galt bald als das reichste der Mark. Ihm gehörten 10 Dörfer, mehrere Güter, 3 Seen, 1 Schäferei und 1 Weinberg. Die Stunde schlug dem Kloster nach Einführung der Reformation; es wurde im Jahre 1558 eingezogen und Kladow zur landesherrlichen Domäne erklärt, was für die 6 Hüfner und 2 Kossäten keine Erleichterung bedeutete, denn die Abgaben und Dienste gingen weiter, wenn auch nunmehr an den Staat.

Als eine sichtbare Urkunde aus geschichtlicher Zeit können wir unsere Kirche auf dem Dorfplatz an-

sehen. Sie wurde höchstwahrscheinlich um 1250 aus Findlingen im altgotischen Stil errichtet, ist demnach vermutlich über 700 Jahre alt. Der Turm bestand ursprünglich aus Holz und wurde erst nach einem verheerenden Brande, der im Jahre 1806 das Gotteshaus heimsuchte, in massiver Bauweise neu ausgeführt. Die Einweihung der wiedererstandenen Kirche erfolgte 1818. Durch das zahlenmäßige Anwachsen der Gemeindeglieder in der Gegenwart wurde eine Erweiterung der Kirche notwendig und in den Jahren 1952/53 durch den seinerzeit hier amtierenden Pfarrer Johannes Arnoldt unter Überwindung erheblicher Schwierigkeiten durchgeführt.

LICHTERMARKT in der Waldorfschule

Die Freie Waldorfschule Havelhöhe „Eugen Kolisko“ in der Neukladower Allee 1 veranstaltet am Samstag, dem 19. November 2016, von 13 – 18 Uhr einen LICHTERMARKT.

Vielfältige Aktivitäten für Kinder ab vier Jahren sind zu erleben, ein Kinderkaufhaus wird geöffnet, Kerzen, Sandbilder und Lebkuchen werden unter Anleitung gestaltet. Verkauf von Selbstgemachtem, Kerzen, Trödel, Edelsteinen, Schmuck und vielem mehr. Besuchen Sie uns und lassen Sie sich überraschen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
www.havelhoehe.net

Die Theaterwerkstatt-Kladow e. V. präsentiert:

HOTEL MIMOSA

Komödie in 3 Akten von Pierre Chesnot
Deutsch von Wolfgang Kirchner · Theaterverlag Desch
Regie: Udo Franz



Premiere
Samstag · 5. November 2016 · 17.00 Uhr
Festsaal im Haus Ernst-Hoppe · Haus 3 | Lanzendorfer Weg 30 · 14089 Berlin-Kladow
Bus: X34 · 134 · 135 bis Alt-Kladow, weiter Bus 234 bis Haus Ernst-Hoppe

Weitere Vorstellungen
jeweils Samstag und Sonntag um 17.00 Uhr
06.11. / 12. und 13.11. / 19. und 20.11. 2016

Theaterwerkstatt-Kladow e. V. ist Mitglied im VBA und BDAT

Spenden sind willkommen

Eintritt frei

www.theater-kladow.de

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU RALF KRICKOW



Zu jeder Jahreszeit ...!

- Sie möchten Ihrem Garten ein neues Gesicht verleihen?
- Lassen Sie Ihren kostbaren Grund und Boden optimal neu gestalten!
- Wie wäre es mit einem naturnahen Gartenteich?
- Eine neue Terrasse ist fällig, vielleicht aus Natursteinen oder Holz?
- Oder braucht Ihr Auto endlich einen neuen Carport?
- Vielleicht soll ja alles richtig schön bepflanzt werden, mit fachgerecht ausgesuchter Qualitätsware?
- Vertrauen Sie auf über 20 Jahre Berufserfahrung und fachliches Können!

25

Ralf Krickow

Garten- und Landschaftsbau • staatl. gepr. Gartenbautechniker
Grüner Weg 16 • 14476 Groß Glienicke • Tel.: 033201/3 15 06
Funk: 0172/39 20 244 • Fax: 033201/4 39 34

Immobilienwerb über Zwangsversteigerungen

Rechtsanwältin Brigitte Sell-Kanyi schreibt über alltägliche Rechtsfragen

Vor jeder Zwangsversteigerung beauftragt das Gericht einen Sachverständigen mit der Begutachtung der Immobilie und der Erstellung eines entsprechenden Verkehrswertgutachtens. Darin wird der Wert der zu versteigernden Immobilie ermittelt. Die Zwangsversteigerung an sich wird im Rahmen eines Zwangsversteigerungsverfahrens von einem eingesetzten Rechtspfleger geleitet. Dieses Verfahren besteht aus dem Versteigerungs- und Erlösverteilungstermin.

1. Eröffnungsphase

In dieser Phase gibt der Rechtspfleger die Gläubiger mit ihren Ansprüchen, die Anmeldungen der Beteiligten, den Inhalt des Grundbuches, die Daten zum Objekt und den festgelegten Verkehrswert der zu versteigernden Immobilie bekannt. Desweiteren legt der Rechtspfleger das geringste Gebot und die Versteigerungsbedingungen dar. Wird das geringste Gebot nicht erreicht, darf der Zuschlag von Amts wegen nicht erteilt werden. Das geringste Gebot besteht aus den Verfahrenskosten und den Rechten, die der Ersteher übernehmen muss.

2. Bietstunde

Nach der Eröffnung folgt die Bietstunde, welche mindestens 30 Minuten dauert. Nun fordert der Rechtspfleger zur Abgabe der Gebote auf. Jeder Bieter muss seinen gültigen Ausweis vorlegen und 10% des im Gutachten ermittelten Verkehrswertes als Sicherheit hinterlegen. Dies kann durch Verrechnungsscheck, einer Bankbürgschaft oder der vorherigen Überweisung auf ein Konto der Gerichtskasse erfolgen. Dann verkündet der Rechtspfleger das Höchstgebot, auch Meistgebot genannt, dreimal. Gem. § 30 des Zwangsversteigerungsgesetzes kann jeder betreibende Gläubiger die Einstellung des laufenden Verfahrens herbeiführen. Bewilligt der bestrangig betreibende Gläubiger diese Einstellung, wird das Verfahren in der Regel sofort eingestellt. Das gilt auch für die zweite einstweilige Einstellung durch einen Gläubiger. Die dritte Einstellung hebt das Verfahren auf, weil sie als Rücknahme des Versteigerungsantrages gewertet wird.



3. Zuschlagsverhandlung

Nach Abschluss der Bietstunde wird über den Zuschlag verhandelt. In dieser Verhandlung können Anträge für die Zuschlagserteilung oder zur Zuschlagsversagung gestellt werden. Liegt beim ersten Versteigerungstermin das Höchstgebot über 70% des Verkehrswertes, geht die Immobilie an den Höchstbietenden. Liegt das Höchstgebot unter 70% des Verkehrswertes, kann ein antragsberechtigter Gläubiger per Antrag die Erteilung des Zuschlags verhindern. In diesem Fall ist ein neuer Termin anzuberaumen. Sollte das Höchstgebot 50% des Verkehrswertes unterschreiten, muss der Zuschlag von Amts wegen versagt werden. Auch in diesem Fall wird ein neuer Termin angesetzt. Die Versagung des Zuschlags kann jedoch nur einmal erfolgen. Wurde der Zuschlag bereits aus Gründen der Nichterreichung der Grenzen von 50% oder 70% versagt, so kann im nächsten Versteigerungstermin der Zuschlag aus diesen Gründen nicht mehr versagt werden. Liegen die rechtlichen Voraussetzungen zur Zuschlagerteilung vor, kann der Rechtspfleger den Zuschlag erteilen. Der Zuschlag erfolgt durch Beschluss. Mit der Erteilung des Zuschlags wird der Ersteher bereits vor dem Eintrag

ins Grundbuch Eigentümer. Der Zuschlagbeschluss ist zugleich Räumungstitel.

4. Erlösverteilung

Nach Rechtskraft des Zuschlagsbeschlusses wird ein besonderer Termin zur Erlösverteilung anberaumt. Zu diesem Termin werden sämtliche Beteiligten geladen. Vorher wird dem Ersteher die Summe mitgeteilt, die er rechtzeitig zum Verteilungstermin auf ein Konto der Gerichtskasse zu überweisen hat. Der Erlösverteilungstermin ist nicht öffentlich.

5. Eintragung ins Grundbuch

Nach dem Erlösverteilungstermin und sobald dem Versteigerungsgericht die Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes vorliegt, ersucht der Rechtspfleger das Grundbuchamt mit der Eintragung des Erstehers ins Grundbuch zu den im Zuschlagsbeschluss angegebenen Bedingungen. Hierbei handelt es sich um eine Berichtigung des Grundbuches, da der Ersteher schon durch den Zuschlag Eigentümer wurde. Die Nachricht vom Grundbuchamt über die vorgenommene Eintragung beendet das Zwangsversteigerungsverfahren.

Brigitte Sell-Kanyi

Rechtsanwältin

b.sell-kanyi@gmx.de
www.ra-kanzlei-sell-kanyi.de



- Familien- und Erbrecht
- Immobilien- und Mietrecht
- Arbeitsrecht
- Vertragsrecht
- Verbraucherrecht
- Verkehrsrecht

BÜRO POTSDAM

Richard-Wagner-Straße 8
14476 Potsdam · OT Groß Glienicke
Fon 033201/43 02 26
Fax 033201/43 02 61

Bus 638 und 639

BÜRO BERLIN

Neumeisterstraße 18/Ecke Schönwalder Str.
13585 Berlin-Spandau
Fon 030/333 09 222
Fax 030/351 302 10

U- und S-Bahn Rathaus Spandau
Bus M 45

Mo, Di, Do: 9.30 – 18.00 Uhr
Mi und Fr: 9.30 – 15.30 Uhr
und nach Vereinbarung

· Erweiterte Öffnungszeiten ·

cutandrelax by Mücke

- Haarverlängerung
- Haarglättungssystem
- Heiße Schere
- Damen · Herren · Kids
- Braut-Service
- Make up
- Typberatung
- Haartattoos
- Well- & Farbtechniken
- Visagistik

Öffnungszeiten
Di. - Fr. 9:00 - 18:00 Uhr · Sa. 9:00 - 14:00 Uhr
(und nach Vereinbarung)

Tel.: (033 201) 63 92 67
Potsdamer Chaussee 15 · 14476 Groß Glienicke

Der kleine Unternehmertipp

Zeit fürs Wesentliche

In den letzten Monaten standen meistens die visuelle und die verbale Kommunikation im Rahmen des „kleinen Unternehmertipps“ im Fokus. Dabei ging es z.B. um die richtige Auswahl oder Kombination von Farbe, dem Einsatz von Bildern, Animationen und Videos oder was man beachten sollte, wenn man Werbung machen möchte. Auch wie wichtig ein unverwechselbares und leicht einprägsames Erscheinungsbild für ein Unternehmen ist und wie man Kunden am Telefon gewinnen kann wurde ausreichend behandelt. In der letzten Ausgabe haben wir sogar darüber gesprochen, dass Design die Politik und vor allem uns als Verbraucher sehr stark beeinflussen kann, und Designer und Verbraucher einen verantwortungsvollen Umgang mit Konsumgütern an den Tag legen sollten – in aller Hinsicht.

Die heutige Ausgabe behandelt ein ganz anderes Thema, das nicht minder ein Tipp an alle UnternehmerInnen darstellt und dem ich mich, der viele Jahre als Sporttrainer und Ernährungsberater vor und während des Studiums tätig war und viele tausend Trainingspläne geschrieben hat, verbunden fühle: der Gesundheit!

Ziel schon erreicht?

Was nützen einem Unternehmer die schönsten Designs, die erfolgreichsten Kampagnen oder die höchsten Umsätze, wenn er kurz vor dem Burnout steht? Wenn er (oder sie) nach Hause kommt und die Kinder bereits schlafen? Wenn die Wochenenden oder Nächte am Schreibtisch verbracht werden und die Konkurrenz in diesem Moment eben doch mal schläft?

Mit gutem Beispiel voran?

Wir alle haben nicht nur eine Verantwortung unserem Unternehmen und unseren Mitarbeitern gegenüber, sondern vor allem uns selbst. Sicherlich ist eine außergewöhnlich hohe Belastung in einem Unternehmen temporär durchaus notwendig und der damit verbundene Einsatz legitim, vielleicht sogar ein Muss.

Doch wer bestimmt, wie lange dieser Zustand anhält? Wer sagt einem – besonders dem Chef – dass es jetzt mal reicht? Dass es Zeit ist, nach Hause zu gehen?

Häufig erlebt man Führungspersonen oder gar Inhaber, die ihre Mitarbeiter schonen und sich selbst einer Belastung aussetzen, die im wahrsten Sinne des Wortes „unmenschlich“ ist. Die wohl größte Belastung für UnternehmerInnen ist dabei oft nicht mal die mangelnde Bewegung als vielmehr die mentale also psychische Belastung, die vorhandene Energien rauben und sie an den Rand der Belastbarkeit bringt – meist eine Kombination aus beidem.

Ein bisschen ist schon viel

Um ein schönes Auto fahren zu können, muss man eben auch mal tanken. Im übertragenen Sinn heißt das, dass man auch einmal seine Energien wieder auftanken muss, die physischen wie auch die psychischen. Zeit finden soll, um die Dinge zu tun, die einem am Herzen liegen, aus denen man Kraft schöpft. Dabei spielt es keine Rolle, ob man in einem stillen Kämmerlein ein Buch liest oder nach Afrika fährt, um missionarisch tätig zu sein – wie es eine Bekannte von mir kürzlich machte.

Die richtige Erholung, die Sie sich also antun sollten, besteht aus drei Komponenten.

Freizeitgestaltung mit Familie & Hobby
Ernährung
Sport.

Lassen Sie eine davon weg, laufen Sie wieder Gefahr, in Ihr Hamsterrad oder in die Spirale zurückzukehren, was unvermeidlich zu Erschöpfung führt.

Unzählige Bücher wurden zu diesen Themen schon geschrieben. Viele davon wurden Bestseller, und doch sind die Todesfälle durch Schlaganfall, Herzinfarkt und Thrombose so hoch wie nie.

Sie müssen nicht zum Super-Daddy, zum Veganer oder Marathonläufer werden. Es ist nur wichtig, am Abend zu überprüfen, ob Sie alle drei Komponenten ausreichend berücksichtigt haben. Wenn nicht,



ist das auch keine Katastrophe. Integrieren Sie den Aspekt, der an einem Tag zu wenig erhalten hat am nächsten Tag einfach ein bisschen mehr in Ihren Tag. Sie werden sehen, es funktioniert.

Ich wünsche Ihnen einen erfolgreichen und vor allem einen gesunden Tag!

Ihr
Steve Schulz
commata – Agentur für
Marketing & Kommunikation
www.commata.de

 **Albrechtshof**
Tagespflege für Senioren



Potsdamer Chaussee 104
im Gesundheitszentrum
14476 Groß Glienicke

weitere Infos:
Pflegedienst am See
Tel. 033201-50 970

www.pflegedienst-am-see.de

ERGO
Versichern heißt verstehen.



Ich bin für Sie vor Ort und informiere Sie gerne.

Auch in diesen Fällen:

- Hausratversicherung
- Privat-Haftpflichtversicherung
- Baufinanzierung

Hauptagentur
Mario Deter
An der Obstplantage 20, 14476 Marquardt
Tel 033208 20421, Mobil 0173 2703871
www.mario.deter.ergo.de

Kinderbetreuung mit dem Arbeitgeber

Kathrin Köhler-Stahl vom *Steuerring* gibt Hinweise für Ihre Steuererklärung

Mehr Netto vom Brutto – wer möchte das nicht! Dieses Ziel kann mit steuerfreien Zahlungen des Arbeitgebers erreicht werden. Eine Möglichkeit sind Zuschüsse zur Unterbringung und Betreuung von nicht schulpflichtigen Kindern.

Maßgebend ist § 3 Nr. 33 des Einkommensteuergesetzes: Begünstigt sind Kinderbetreuungs-Zuschüsse für die Unterbringung in einem Kindergarten, einem Kinderhort oder für eine Tagesmutter. Allerdings müssen einige Voraussetzungen beachtet werden:

Der Zuschuss muss zusätzlich zur bisher vereinbarten Vergütung ge-

zahlt werden. Eine Gehaltsumwandlung ist für eine steuerfreie Zahlung nicht zulässig.

Die tatsächlichen Kosten der Kinderbetreuung müssen gegenüber dem Arbeitgeber nachgewiesen werden.

Die Zahlung darf nur für noch nicht schulpflichtige Kinder gemäß den jeweiligen Schulgesetzen erfolgen. Hat das Kind das sechste Lebensjahr vollendet, wurde aber mangels Schulreife zurückgestellt, ist eine steuerfreie Zahlung durch den Arbeitgeber ebenfalls möglich.

Die Zuschüsse des Arbeitgebers dürfen nur für die Unterbringung

und Betreuung des Kindes verwendet werden.

Die Kinderbetreuung muss außer Haus erfolgen.

Werden alle Voraussetzungen eingehalten, ist die Zahlung des Arbeitgebers sowohl steuerfrei als auch sozialversicherungsfrei.

Sprechen Sie also mit Ihrem Arbeitgeber über diese Möglichkeit. Nur er entscheidet, ob und in welchen Fällen ein steuerfreier Zuschuss gezahlt werden kann.

Tipp: Konnten Sie Ihren Arbeitgeber überzeugen, müssen Sie den steuerfreien Zuschuss in Ihrer Steu-

erklärung auf der Anlage Kind angeben – der Zuschuss kürzt die abzugsfähigen Kinderbetreuungskosten.

Weitere Informationen gibt es beim Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Steuerring), Beratungsstelle Potsdam, Kathrin Köhler-Stahl, Georg-Hermann-Allee 23, 14467 Potsdam, Tel. 0331/5057739 oder im Internet unter www.steuerring.de. Der Steuerring besteht seit über 45 Jahren und zählt mit rund 300.000 Mitgliedern sowie über 1.100 Beratungsstellen zu den größten bundesweit tätigen Lohnsteuerhilfvereinen.



Wenn der Schlüsseldienst zum Klempner wird

Verbraucherzentrale warnt vor Betrugsmasche und rät zur Strafanzeige

Ein Kleinmachnower wollte über die Seite www.notdienste.eu einen Klempnernotdienst beauftragen und wählte eine dort genannte Mobilfunknummer. Nach Auftrags erledigung und Zahlung mit EC-Karte stellte sich heraus, dass das Geld auf ein Konto des bundesweit

verbraucherzentrale

Brandenburg



Reifenwechsel:

Wir sorgen dafür, dass Ihr Auto zu jeder Jahreszeit das passende Profil drauf hat. Natürlich lagern wir Ihre Reifen bei Bedarf ein.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

bekannten Schlüsseldienstes „Strauss Security“ einging, vor dem die Verbraucherzentrale Brandenburg (VZB) bereits mehrfach gewarnt hat. Die VZB rät den Betroffenen zur Strafanzeige wegen Betrugsverdachts.

Familie L. aus Kleinmachnow wollte ein kleines Leck an der Wasserzuleitung beheben lassen und stieß im Internet auf das Portal www.notdienste.eu, auf dessen Seiten geordnet nach Städten und Landkreisen auch verschiedene Klempner-Dienste angeboten werden. Familie L. kontaktierte eine vermeintliche Firma Krug Sanitär & Wärmetechnik im nahegelegenen Stahnsdorf unter der dort angegebenen Mobilfunknummer. Wenig später erschien der vermeintliche Fachmann und begutachtete den Schaden. Mit dem Hinweis, dass er sich noch mit seinen Kollegen beraten müsse, verließ er das Grundstück, um nach einiger Zeit mit einem im Baumarkt sehr günstig zu erwerbenden Teil eine Abdichtung des Lecks vorzunehmen. Der Schock kam mit der

Abrechnung: Über ein Kartenlesegerät kassierte der vermeintliche Helfer in der Not stolze 664 Euro für eine Leistung, die eigentlich kaum mehr als 200 Euro kostet. Die zugesagte Rechnung fehlt zudem bis heute.

„Stutzig wurde die Verbraucherzentrale, als wir auf dem Zahlungsbeleg nicht die angeblich beauftragte Klempnerfirma aus Stahnsdorf, sondern den uns bekannten Schlüsseldienst Strauss Security als Zahlungsempfänger bei der Sparkasse Krefeld erkannten, der zudem unter der aufgedruckten Adresse Bergstraße 7 in Frankfurt (Oder) gar nicht existiert,“ so Juristin Sabine Fischer-Volk. Weitere Recherchen der Verbraucherzentrale ergaben, dass es eine Firma Krug Sanitär & Wärmetechnik in Stahnsdorf ebenfalls nicht gibt, zumal diese laut diverser Internet-Einträge auf dem Webportal unter der gleichen Mobilfunknummer auch in weiteren Städten bundesweit ansässig sein soll, beispielsweise in Schweinfurt, Göttingen oder Stralsund. Im Impressum der Webseite

ist zudem eine Person aus Portugal als Verantwortlicher aufgeführt, dessen dort angegebene Rufnummer allerdings gar nicht vergeben ist. „Hier besteht Betrugsverdacht, weshalb die Verbraucherzentrale Familie L. zur Strafanzeige bei der Polizei in Potsdam riet. Da hohe Anfahrtskosten anfallen können, wenn der gleiche Notdienst bundesweit per Mobilfunk- oder o800er-Nummern kontaktiert werden kann, rät die Verbraucherzentrale zur Vorsicht. Denn woher der Notdienst dann tatsächlich kommt und ob man ihn für mögliche Reklamationen kontaktieren kann, ist ungewiss“, so Fischer-Volk. Wer solchem Ärger vorbeugen will, sollte genau darauf achten, ob der Handwerker wirklich vor Ort ansässig ist.

Betroffene können sich mit ihrem individuellen Anliegen an die Verbraucherzentrale Brandenburg wenden:

- persönliche Verbraucherberatung, Terminvereinbarung unter 0331 / 98 22 999 5 (Mo bis Fr, 9 bis 18 Uhr) oder online unter www.vzb.de/termine,
- telefonische Beratung unter 09001 / 775 770 (Mo bis Fr, 9 bis 18 Uhr, 1 y/min a. d. dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend) sowie
- E-Mailberatung auf www.vzb.de/emailberatung

Sehtraining: Den Augen Gutes tun

Gabriele Häusler über die Geheimnisse des Sehens · Teil 1

Schauen Sie sich einmal um, ist es nicht auffällig wie viele Menschen eine Brille tragen? Diese Sehhilfe kann sehr schick oder auch nützlich sein, gehört schon in das Alltagsbild des Menschen. Aber wie bei jedem Hilfsmittel, es ist eben nur ein Hilfsmittel, und dennoch können wir die Anwendung dieser Hilfsmittel beeinflussen durch ein Training.

Für unsere heutigen Lebensumstände und unsere Lebensführung, zumindest der meisten Menschen, ist das Auge einfach nicht konzipiert worden. Wir benutzen es in den meisten Fällen nur sehr einseitig, indem wir bei unserer Arbeit oder auch in der Freizeit viel Zeit am PC, Handy oder Tablet verbringen.

Beobachten Sie sich selbst einmal, welche Körperhaltung eingenommen wird, der Abstand zum Auge wird immer kleiner, weil die Bildschirme so viele Informationen auf engstem Raum oder besser Platz, anbieten, dass das Auge dieses Feld im Gesamten betrachtet, die Au-

genmuskulatur wird nicht mehr bewegt, in Folge wird sie natürlich verkümmern und der Sehnerv bekommt weniger Informationen. Dagegen halten wir uns eher selten in der freien Natur auf. Unser Auge ist gedacht für die wechselnden Sehanforderungen zwischen nah und fern. Die Muskulatur, die das Auge hält und beweglich macht, will benutzt und dadurch trainiert werden und somit elastisch zu bleiben. Tun wir dies nicht, erschlafft die Muskulatur und kann dann immer weniger ihren Aufgaben gerecht werden.

Was ist eigentlich Sehkraft? Gehen wir von der Erfahrung aus, dass es ganz unterschiedliche Ausdrucksempfindungen und Erfahrungen von Blicken gibt. So können die Augen vor Glück strahlen oder Betrübnis aussenden. Sie können stumpf oder leer sein, oder ebenso stechende durchbohrende Blicke



aussenden. Sind wir guter Stimmung, quillt die Welt vor Farbigkeit über. Sind wir traurig, ist alles nur grau in grau und wir haben für die Schönheit um uns herum keinen Blick mehr. Handelt es sich bei der Sehkraft um seelische und geistige Energie, die nicht in den Bereich des Messbaren fällt?

Jede menschliche Sinneswahr-

nehmung beruht immer auf psychischer oder geistiger Erfahrung, die ebenso eine körperliche, organisch-biologische Grundlage haben und somit auch Körper gebundene Erfahrung ist. Es muss also eine organische Grundlage für die Sehkraft geben, die in den Sehbahnen, Sehzentren im Gehirn und in den Sehzellen fließt. Sie muss die Sehfunktion in Gang setzen und halten und sie muss in der Lage sein, einen wahrnehmbar unterschiedlich klaren und intensiven Augenausdruck und Seheindruck zu bewirken. Diese Energie muss in ausreichender Menge und Qualität in jedem Augenblick des Sehens vorhanden sein. Das Vorhandensein einer visuellen Energie im menschlichen Sehen wäre eine mögliche Erklärung dafür, warum Sehfähigkeit schwanken kann: es ist einmal mehr oder weniger Energie vorhanden.

*Gabriele Häusler
Hautpflegeexpertin der regulativen Hauttherapie
nach der Methode Rosel Heim
Therapeutic Touch Practioner
DKMS Trainer*

Seniorengerechtes Wohnen
Waldhaus
Seeburger Chaussee 2, Haus 1
14476 Groß Glienicke

Appartements inkl. Reinigung
ab 186,- €/Monat warm
vor Ort 24-Std.-Betreuung und
ambulante Hauskrankenpflege
kurzfristige Aufenthalte möglich,
z.B. Urlaub mit und ohne Pflege
Weitere Informationen unter
Pflegedienst am See
Tel. 033201-50 970
www.pflegedienst-am-see.de

**Wir machen
Ihre Steuererklärung!**

Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring
Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfeverein)

Beratungsstellenleiterin Kathrin Köhler-Stahl
Georg-Herrmann-Allee 23 | 14469 Potsdam
Tel. 0331-5057739
buero-potsdam@steuerring.de
www.steuerring.de/buero-potsdam

→ www.steuerring.de

Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

GALERIE
Potsdamer Chaussee 15, 14476 Potsdam

MODERNE KUNST
ANTIKE MÖBEL

FR. 14.00 - 17.00
SO. 15.00 - 17.00

artepassion-gallery.de mario-maerz.de

Technische Gebäudeausrüstung

Wärmepumpen
Heizungsanlagen
Sanitär- und Lüftungsanlagen
Brunnen- und Bewässerungsanlagen
Versickerungsanlagen, Schächte
Poolanlagen, Schwimmbadtechnik
Kamin- und Schornsteinanlagen
Solaranlagen, Photovoltaikanlagen
Elektroanlagen
BMA, EMA, GLT

R W M

An der Kirche 82
14476 Groß Glienicke

033201 / 20 6 44
0171 / 43 70 64 3
R.Moebius@arcor.de

KOSMETIKINSTITUT
"Gabriele"
ZENTRUM FÜR
HAUT- UND KÖRPERTHERAPIE

Gabriele Häusler
Kirschallee 84
14469 Potsdam
Tel.: 0331/5 05 34 09
www.kosmetikinstitut-gabriele.de
info@kosmetikinstitut-gabriele.de

Ausstellungen, Festivals, Museen usw.

Ofen- und Keramikmuseum

Hedwig Bollhagen, Velten

„Feuermauerkehrer. Vom Wandergesellen zum Glücksbringer“, Ausstellung

Das Bild des Schornsteinfegers ist fest in unserem kollektiven Gedächtnis verankert. Er zählt zu den kulturhistorisch markantesten Symbolfiguren. Die zu ihnen und ihrem Handwerk gehörige Farbe ist Schwarz. Schwarz wie der Ruß, den sie aus den Schornsteinen kratzen und so seit Jahrhunderten für Feuersicherheit in Stadt und Land sorgen. Die Geschichte ihres Handwerks ist daher eng verwoben mit der technikhistorischen Entwicklung der Feuerstätten.



Foto: Schornsteinfeger Emil Wilde, 1915, Ofen- und Keramikmuseum Velten

Nicht nur die auffallende Silhouette der Feuermauerkehrer regten beispielsweise namhafte Kupferstecher des 18. und Künstler des 20. Jahrhunderts an, sich den Schornsteinfeger als Motiv zu wählen, unter ihnen Martin Engelbrecht, Alice Lex-Nerlinger und Max Beckmann. Ebenso beeindruckten sie renommierte Fotografen des 20. Jahrhunderts, allen voran Willy Römer, Friedrich Seidenstücker und Roger Melis, die v. a. den Arbeitstag der Schornsteinfeger mit ihrer Kamera festhielten. Das Ansehen und die Erscheinung der Schwarzen Männer lösen heutzutage einen ganzen Strauß an Assoziationen aus: mit Schwein, Kleeblatt und Neujahrsbotschaften ausgerüstet, gelten sie allerorts als Glücksbringer par excellence. Die Ausstellung beleuchtet ihre Geschichte v. a. im Berlin-Brandenburger Raum und lädt dazu ein, auch ein Stück des Glücks zu erhaschen.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Ausstellung „Feuermauerkehrer. Vom Wandergesellen zum Glücksbringer“

14. Oktober 2016 bis 10. April 2017

Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 4,50 Euro, Kinder bis 12 Jahre: frei

Öffnungszeiten: Winter Di bis Fr 11 bis 17 Uhr, Sa/ So 13 bis 17 Uhr

24./25.12.2016 und Neujahr 2017 geschlossen, 30.12.2016 13 bis 17 Uhr

Web: www.hedwig-bollhagen-museum.okmhb.de

Stadt- und Landesbibliothek

Ausstellung „Weltreligion-Weltfrieden-Weltethos“ und Begleitprogramm „Anders als du glaubst“

Nach der Potsdamer Interkulturellen Woche in den letzten Septembertagen setzt sich der Potsdamer Herbst im Zeichen des Dialogs zwischen den Religionen und Kulturen der Welt fort!

Am 18. Oktober startete in der Stadt- und Landesbibliothek im Bildungsforum die Wanderausstellung „Weltreligionen – Weltfrieden – Weltethos“. Bis zum 30. November erwartet Sie ein umfangreiches Begleitprogramm.

Rund um die Wanderausstellung „Weltreligionen – Weltfrieden – Weltethos“ bieten 25 Kirchen und Glaubensgemeinschaften, Bildungsträger, Kultureinrichtungen, Sozialverbände und weitere Organisationen ein umfassendes Begleitprogramm mit über 75 Veranstaltungen an. Die Koordination hat der Verein Neues Potsdamer Toleranzedikt e.V. übernommen.

Unter dem Titel „Anders als Du glaubst ...“ gibt es sechs Wochen lang an vielen Orten in der ganzen Stadt Vorträge und Diskussionen, Theater- und Kinovorführungen, Gottesdienste und Predigten sowie Lesungen und Konzerte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Schirmherren sind Ministerpräsident a.D. Dr. Manfred Stolpe und Potsdams Oberbürgermeister Jann Jakobs.

Lesen und Schreiben – Mein Schlüssel zur Welt

Die Gutenachtgeschichte für die Kinder, die Notizen von Kollegen, der Brief der Verwaltung oder der Beipackzettel eines Medikaments – alltägliche Dinge wie diese sind für 7,5 Millionen Erwachsene in Deutschland eine große Hürde. Denn sie können nicht richtig lesen und schreiben. Sie können zwar einzelne Sätze lesen oder schreiben, nicht jedoch zusammenhängende Texte verstehen oder selbst schreiben. Bis zum 19. November informiert die Ausstellung „Lesen und Schreiben – Mein Schlüssel zur Welt“ im Potsdamer Rathaus über Lese- und Schreibschwierigkeiten sowie Hilfsangebote für Erwachsene. Die Ausstellung kann im Flur des Standesamtes besichtigt werden.

Mit Erfolgsgeschichten von Menschen, die als Erwachsene erst richtig lesen und schreiben gelernt haben, will die

Ausstellung Mut machen, auch im späteren Alter diese Fähigkeiten zu erwerben. Die Ausstellung „Lesen und Schreiben – Mein Schlüssel zur Welt“ ist Teil der Kampagne des Bundesministeriums für Bildung und

Forschung, um die Lese- und Schreibfähigkeiten von Erwachsenen zu verbessern.

Über Lernangebote in Potsdam informiert das Grundbildungszentrum an der Volkshochschule. Aktuell bieten das bbw Bildungswerk der Wirtschaft in Berlin und Brandenburg und die Potsdamer Volkshochschule kostenfreie Kurse zum Lesen- und Schreibenüben.

Das Grundbildungszentrum veranstaltet wöchentlich selbst ein Lerncafé Deutsch und PC und ein Lerncafé Mathe. Dort kann man ohne Anmeldung vorbeikommen und individuell das lernen, was gerade schwerfällt. Die Lerncafés sind kostenfrei.

Die Zeiten und Räume können bei Katrin Wartenberg unter 0331-289 4574 oder per Mail unter gbz@rathaus.potsdam.de erfragt werden.

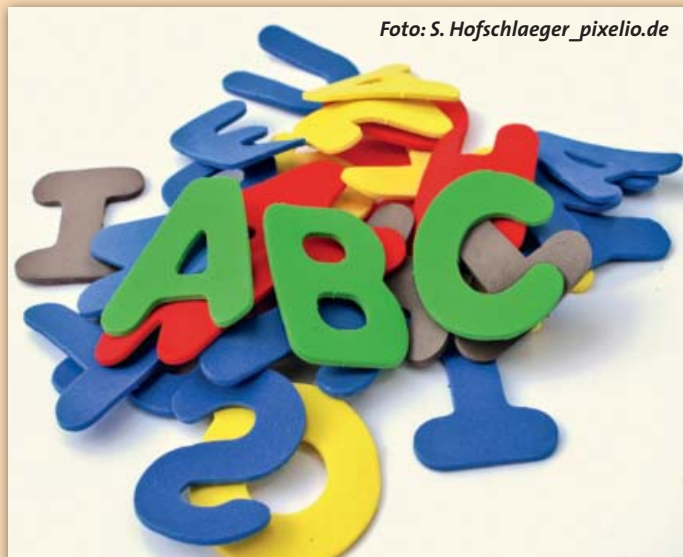


Foto: S. Hofschlaeger_pixelio.de

Veranstaltungen

Dienstag, 1. November,

**15 – 16.30 Uhr Naturkundemuseum
Grüne Stunde – nur für Erwachsene**

**Lebensraum Stadt – wo sich Fuchs und Igel
„Gute Nacht!“ sagen**

Warum interessieren sich Forscher für die pelzigen Stadtbewohner und fordern Einwohner zum Zählen auf? Kommen Sie mit auf eine Reise vor die eigene Haustür und werden Sie zum Bürgerwissenschaftler.

Vortrag und Führung: Dr. Ina Pokorny, wissenschaftliche Mitarbeiterin NKMP.

8 Euro inkl. Museumseintritt und Getränke

Mittwoch, 2. November

**15 – 16.30 Uhr Naturkundemuseum
Juniorforscherclub im Naturkundemuseum
Potsdam**

Wer hat denn da gezimmert?

Bruthöhlenkartierung im Park Sanssouci.

Der Juniorforscherclub wird von der Museumspädagogin Annette Hass angeleitet. Es ist ein kostenfreies Bildungsangebot des Museums. Anmeldungen sind telefonisch oder per E-Mail möglich.

Freitag, 4. November

**19 Uhr Bürgertreff Neu Fahrland
Bilderreise – Reisebilder**

(Seite 21)

**18 Uhr primaqdonna Frauenzentrum
Schiffbauergasse
Lesung FRAUENART Offene Bühne | Jahres-
abschlusshöhepunktssession**

Nach der wunderbaren Veranstaltung im letzten Jahr wollen wir auch dieses Jahr in freudiger Erwartung zu unserer Jahresfeier einladen! Wir hoffen, dass sich wieder viele Künstlerinnen, die schon bei uns waren, einfinden um ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm zu gestalten. Am Ende des Selben könnt Ihr auch gern wieder spontan auf die Bühne kommen!

Natürlich freuen wir uns auch sehr über alle, die einfach nur zum Zuschauen kommen, um ein buntes Abendprogramm zu genießen und viele verschiedene Künstlerinnen aus Potsdam, Berlin und Umgebung kennen zu lernen. Auf ein reichliches Wiedersehen, neu Kennenlernen & Austauschen!

Dies ist eine Bühne für Frauen. Im Publikum sind alle Menschen herzlich willkommen!

Samstag/Sonntag 5./6. November

**11 – 18 Uhr Haus Kladower Forum Kladower Damm 387 14089 Berlin
Großer Büchermarkt**

Der Kladower Forum Büchermarkt ist inzwischen auch über Spandau hinaus bekannt und beliebt. Zweimal im Jahr findet er statt und bietet Bücher von neuwertig bis gebraucht zu Schnäppchenpreisen an. Die Bücher werden nach Themen sortiert im Haus Kladower Forum angeboten. Das denkmalgeschützte Haus im Ortskern von Kladow kann so auch gleich kennengelernt werden. Zahlreiche Veranstaltungen rund ums Jahr machen den Ort zu einem lebendigen Zentrum der Kultur in Kladow.

Sonntag, 6. November

**11 – 12 Uhr Naturkundemuseum
Tiere & Märchen: Die Hochzeit der Frau
Füchsin, ab 6 Jahre**

Vergnügliches von Bräuten, Ladies und Grazien aus dem Tierreich. Eine Märchenstunde für die ganze Familie mit Kerstin Yvonne Lange.

Für Kinder ab 6 Jahre geeignet. Bis 40 Teilnehmende, Voranmeldung: 0331 289-6707. Kinder 4 Euro,

Erwachsene 8 Euro inkl. Eintritt

16 Uhr Begegnungshaus Groß Glienicke

Lesung am 6. November



Mein Feind der Baum
Daß die grüne Tante von
nebenan alles auf Tessa's
Grundstück mit Argusaugen
verfolgen würde, war klar.

Weihnachtslos
Weihnachten im nächsten
Jahr bin ich reich, sagte
Holger und blickte
bedeutungsvoll in die Runde

Die dunkle Jahreszeit lädt zum besinnlichen
Beisammensein ein.
Genia Michaelis liest zwei ihrer Geschichten am
6. November um 16 Uhr im Begegnungshaus.
Am Klavier spielen Agnes Handschug und Ingrid Richter.
Natürlich bei Kaffee und Kuchen.
Einlass ab 15 Uhr

Gefördert durch
die Landesbibliothek
Potsdam

**15 – 16 Uhr Naturkundemuseum
Tiere & Märchen: Vom Jungen Sigo und der
braunen Bärin, ab 5 Jahre**

Jeronimo erzählt von einer Bärin und einem im Wald zurückgelassenen Jungen. Sigo findet bei der Bärin Freundschaft, Liebe und ein Zuhause. Im Anschluss folgen Märchen einer Fee Laubfrosch, einer Wundergans sowie von tierischen Müttern, die gemeinsam einen Wolf überlisten.

Für Kinder ab 5 Jahre geeignet. Bis 40 Teilnehmende, Voranmeldung: 0331 289-6707. Kinder 4 Euro,

Erwachsene 8 Euro inkl. Eintritt

Dienstag, 8. November

**19.30 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett
„Seemärchen und Me(e)hr!“**

**Lesung mit Musik
Duo con emozione, Paretz/Havel**

**Liane Fietzke, Lesung/Gesang/Moderation
Norbert Fietzke, Piano/Technik
www.con-emozione.de**

Abenderzählungen, Märchen und Träume' Märchen und Geschichten, Versen und Lied-vertonungen von Philipp Graf zu Eulenburg (1847-1921) - (Er war ein preußischer Diplomat und 20 Jahre enger Freund, Vertrauter und Weggefährte von Kaiser Wilhelm II.) und von William Shakespeare (1564-1616).



Die Besucher dieser Lesung mit Musik werden eine höchst vitale Interpretation in der Vielfalt der Märchenwelt erleben. Bei der Ge-

Baugeschäft Klotzsch e.K.

Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke
Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

BAULEISTUNGEN

1. Kellerisolierungen, einschließlich Wärmedämmung
2. Rekonstruktion und Ausbau
3. Wartungsarbeiten am Haus, z.B. Dachrinnenreinigung
4. Beton-, Maurer-, Klinkerarbeiten
5. Reparaturleistungen für Haus und Garten
6. Fliesenarbeiten

Veranstaltungen

staltung der Märchen und Geschichten geht es vor allem um die Verdeutlichung der Textausage. So erleben Sie im ersten Teil des Abends z. B. das „Seemärchen“, (in diesem Märchen sind die Kompositionen komplett von Norbert Fietzke erarbeitet worden), u. a. Der zweite Teil des Abends wird William Shakespeare gewidmet sein, da sich in diesem Jahr sein 400. Todestag jährt.

Die Kombüse und die Künstler freuen sich auf Ihre Platzreservierung unter Telefon: 0331 - 2012099 und über Email: john-barnett@web.de

Es wird an diesem Abend nicht nur gelesen, sondern auch die Texte szenisch mit Liedvertonungen gestaltet und untermalt. Dadurch bekommt der Vortrag eine intensive Lebendigkeit und Nähe. Das ist brillant, vital und sensibel. Hier ist der Name Programm: con emozione.

Freitag, 11. November

19 Uhr Prima Donna Frauenzentrum
Schiffbauergasse
„Unterwegs Sein mit Weggefährtinnen“

Ausstellungseröffnung mit Band „Mondlichter“ und immerwährendem Kalender

Eintritt: 8,00 Euro / Ermässigt: 6,00 Euro

6 Malerinnen, 1 Dichterin und 1 Grafikerin haben sich gegenseitig inspiriert und ihre Sicht auf Leben auf sehr unterschiedliche ART zum Ausdruck gebracht.

Heiter – ernst – geheimnisvoll – klar – verschlüsselt und verspielt kommt eine große Vielfalt in ihren Texten und Bildern daher, die nun in den Räumen von Prima Donna zu besichtigen sind.

Die Potsdamer Künstlerinnen: Ulrike Bleyl, Julia Brömsel, Renate Schmal, Heike Isenmann, Sina Lasch, Bettina Meyer und Cathrin Bleyl werden an diesem Abend anwesend sein.

Außerdem spielt die Band „Mondlichter“ in ihrem Konzert Rockballaden, von und mit Cathrin Bleyl.

Der immerwährende Kalender „Unterwegs Sein mit Weggefährtinnen“ kann erstanden werden.

Ein Abend voller Inspiration, sehr weiblich, mit Zeit für Austausch und die Möglichkeit, sich berühren zu lassen.

Samstag 12. November

17 Uhr Haus Kladower Forum Kladower Damm 387 14089 Berlin

Konzert mit Hans Bauer (Vibraphon) und Harald Kündgen (Marimba)

Das Duo Franz Bauer und Harald Kündgen mit Vibraphon und Marimba werden Ihnen ein Zauberwerk an Klängen, Harmonien, Melodien und Rhythmen vorführen. Die Klangmischung der beiden Instrumente gehört zum Interessantesten, was man mit akustischen Instrumenten bewerkstelligen kann. Und es ist eine seltene Gelegenheit, diese Besetzung zu hören.

Die beiden Musiker werden auch ihre neue CD präsentieren.

Sonntag, 13. November

11 – 12 Uhr Naturkundemuseum
Tiere & Märchen: Die Bienenkönigin, ab 6 Jahre

Tina SonnenHerz erzählt die Geschichte der Bienenkönigin und Camilla Pinder lässt an den passenden Stellen ihre Harfe erklingen. Die zauberhaften Märchenklänge laden zum Mitmachen und Mitsingen ein.

Für Kinder ab 6 Jahre geeignet. Bis 40 Teilnehmende, Voranmeldung: 0331 289-6707. Kinder 4 Euro,

Erwachsene 8 Euro inkl. Eintritt

14 bis 15 Uhr Naturkundemuseum
Thematische Sonntagsführung

Tiermaler Reiner Zieger führt

Physiotherapie Ergotherapie

Martina Kaspers

Termine nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 104
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

☎ **Physio 033201/ 20776**

☎ **Ergo 033201/ 20785**



unterstützt von der Mittelbrandenburgischen Sparkasse

Marquardter Märchenwoche

„Märchen vom Aufbrechen, Unterwegssein, das Glück zu finden“
14.11. - 18.11.2016

Montag, 14.11.2016

17:00 Uhr Lesung mit **Schauspieler Dietmar Pröll**
im Anschluss Leinwandmärchen in der KULTURSCHNE Marquardt

Dienstag, 15.11.2016

Märchenerzähler U. Günzel

9 Uhr / 10 Uhr / 12:30 Uhr für die Kinder der Kita Seepferdchen und der Schulkinder der Neuen Grundschule Marquardt

17:00 Uhr Märchenerzähler U. Günzel in der KULTURSCHNE

Mittwoch 16.11.2016

16:00 Uhr Plätzchen backen und Märchenlesung im LAVENDELHOF

Donnerstag, 17.11.2016

17:00 Uhr „der gelehrte Jäger“
Marquardter Handpuppenspiel „Bine & der Wolf“
im ALTEN KRUG Marquardt

Freitag 18.11.2016

Märchenerzähler K. Lange u. U. Günzel

9 Uhr / 10 Uhr für Grundschüler der Neuen Grundschule Marquardt

16:00 Uhr Märchenerzähler /-in K. Lange u. U. Günzel erzählen gemeinsam in der KULTURSCHNE

19:30 Uhr Märchen von U. Günzel und K. Lange für Erwachsene
in der KULTURSCHNE

5 Euro p. Pers. für die Abendveranstaltung

Veranstalter: Kultur- und Heimatverein Wublitztal e.V.

pro Veranstaltung:
2 Euro p. Pers.



**Haus &
Garten
Service**



Eberhard Klatt
Handwerksbetrieb
Tel.: 033208/528007

14476 Potsdam - Krampnitz
Rotkehlchenweg 14
www.hgs-klatt.de

Bauleistungen aller Art • Renovierungsarbeiten • Carportbau
Gartengestaltung • Zaun-, Wege-, Terrassenbau • Baumfällungen

Veranstaltungen

durch die Sonderausstellung „Wilde Tiere als Modell“. Entdecken Sie Tierdarstellungen aus seiner Berliner Tierparkzeit sowie zahlreiche Werke, die er als freier Illustrator anfertigte. Erfahren Sie die spannenden Details.

Führung: Reiner Zieger, Tiermaler und Illustrator, Kinder 4 Euro, Erwachsene 6 Euro inklusive Eintritt

Mittwoch, 16. November

15 – 16.30 Uhr Naturkundemuseum Juniorforscherclub im Naturkundemuseum Potsdam

Gefiederte Mitbewohner. Wir kontrollieren, säubern und reparieren die Nistkästen des Juniorforscherclubs.

Der Juniorforscherclub wird von der Museumspädagogin Annette Hass angeleitet. Es ist ein kostenfreies Bildungsangebot des Museums. Anmeldungen sind telefonisch oder per E-Mail möglich.

Donnerstag, 17. November

18.30 Uhr Neu Fahrland, Villa Adlon Würde Luther Merkel wählen?

Ein Podiumsgespräch zwischen dem ehemaligen ZDF-Journalisten Dr. Wolfgang Herles und dem Historiker und Philosophen Dr. Klaus-Rüdiger Mai zu brennenden Fragen der Gegenwart. Moderation: Dr. Saskia Ludwig (MdL)
(Seite 21)

Freitag, 18. November

9 – 10 Uhr und 10.30 – 11 Uhr

Bundesweiter Vorlesetag mit Nachdenkgesprächen

Wir lesen aus dem Buch „Steinsuppe“ und erfahren Spannendes über einen Wolf, eine Henne und weitere Tiere. Im Anschluss an die Lesung führen wir gemeinsam ein Nachdenkgespräch durch.

Kostenfreie Veranstaltung mit Dr. Helvi Koch und Sonja Alberts, Dozentinnen der Universität Potsdam, Bereich Grundschulpädagogik/ Sachunterricht. Für Kitagruppen und Schulklassen bis zur 4. Klasse geeignet. Verbindliche Voranmeldung: 0331 289-6707.

Sonntag, 20. November

11 – 12 Uhr Naturkundemuseum Tiere & Märchen: Die Mutter der Meerestiere, ab 6 Jahre

Die Abenteuer eines kleinen Eskimo-Mädchens von der Geschichtenerzählerin Birgit Hägele frei vorgetragen. Anschließend folgen weitere Kurzgeschichten über mutige Mädchen.

Für Kinder ab 6 Jahre geeignet. Bis 40 Teilnehmende, Voranmeldung: 0331 289-6707. Kinder 4

Euro,
Erwachsene 8 Euro inkl. Eintritt

15 – 16 Uhr Naturkundemuseum

Tiere & Märchen: Das mutige Schildkrötenmädchen, ab 4 Jahre

Ellen Luckas erzählt in einem Mitmachmärchen, wie kleine Tiere Mut, List und Freundschaft einsetzen, um sich gegenüber den großen Tieren zu behaupten. Das Märchen wird mit Akkordeon sowie Gesang begleitet und ruft zum Aktivsein auf.

Für Kinder ab 4 Jahre geeignet. Bis 40 Teilnehmer, Voranmeldung: 0331 289-6707. Kinder 4 Euro,

Erwachsene 8 Euro inkl. Eintritt

Donnerstag, 24. November

19 Uhr Prima Donna Frauenzentrum Schiffbauergasse Interreligiöser Weisheitsslam: Frauen lesen Religionen

„Anders als du glaubst ...“ Begleitprogramm zur Ausstellung der Stiftung Weltethos „Weltreligionen – Weltfrieden – Weltethos“

Nouria Asfaha - Muslimische

Frauengruppe, Alina Bramel - Bahai Gemeinde Potsdam, Nicola Hernádi - Kringellocken Kloster, Jacqueline Maffo - Interkulturelle Gruppe Potsdam

Universell ist der Durst nach Erkenntnis – Wie formulieren Religionen Wege zur Weisheit? Frauen aus unterschiedlichen Religionen präsentieren prägnante Zitate im Raum des freien Denkens.

Die Stimme der kritischen Vernunft unterstützt sie als Coachin zur Denkschärfe.

Sonntag, 27. November

15 – 16.30 Uhr Naturkundemuseum

Tiere & Märchen: Frau Holle und der Hahn. Anschließend Sprechstunde mit Pupp doktor „Burattino“, ab 3 Jahre

Ein interaktives Wintermärchen des Alleinunterhalters frei nach den Gebrüder Grimm. Anschließend können Kinder ihre beschädigten Puppen, Teddys und Plüschtiere reparieren lassen. Für Kinder ab 3 Jahre geeignet. Bis 40 Teilnehmende, Voranmeldung: 0331 289-6707. Kinder 4 Euro, Erwachsene 8 Euro inkl. Eintritt



Sprachtherapie
Sprechtherapie
Stimmtherapie
Schlucktherapie
Hörtherapie
Intensivtherapie
Computer gestützte Therapieverfahren

Sakrower Kirchweg 2 (Ecke Alt Kladow) • 14089 Berlin-Kladow • Telefon: 030 - 364 31 478
Potsdamer Chaussee 104 (Gesundheitszentrum) • 14476 Groß Glienicke • Telefon: 033201 - 45890

FAHRLÄNDER KAROSSERIEBAU

Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,
Lackaufbereitung, Innenreinigung,
Schadengutachten, Reifenservice

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17 Tel.: 033208/2 39 90
14476 Potsdam Fax: 033208/2 39 91
OT Fahrland Funk 0162/216 82 59



... alles aus Meisterhand

ANDREAS NIEMANN
HEIZUNG & SANITÄR

Seepromenade 52
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200

7. Krimimarathon Berlin-Brandenburg

Vom 15.-20. November 2016 feiert das literarische Verbrechen frohe Feste

Der Krimimarathon, Berlin-Brandenburgs größtes Krimifestival, geht ins verflixte siebte Jahr. Nach sechs erfolgreichen Auftritten sollte es aber zu keinen Komplikationen kommen, denn an Bord sind wieder nationale und internationale Krimi-Stars, die auf schauerhafte, schwarzhumorige und faszinierende Weise von Morden und anderen Verbrechen erzählen. Ihre Bücher widmen sich den verschiedensten Themen, unter anderem kommen aktuelle Problematiken wie Rechtsextremismus, Digitalisierung oder Terrorismus zur Sprache. Sie spielen an außergewöhnlichen Schauplätzen und haben eigenwillige Ermittler. Durch eine Mischung aus alltäglichen Begebenheiten und Außergewöhnlichem, Lokalkolorit auf der einen und Exotik auf der anderen Seite, wird Fans der literarischen Abgründe ein breites Spektrum geboten.

In 60 Veranstaltungen wird das kriminelle Genre in all seinen Schattierungen vorgestellt: witzige, gruselige, kulinarische, regionale Krimis, Weinkrimis, aber auch wahre, politisch-aktuelle und historische Krimis werden zu hören oder im Theater zu sehen sein. An ausgesuchten Orten zwischen Elbe und Oder, ergänzt durch kulinarische, ökologische, musikalische und dramatische Akzente, können Krimifreunde nervenraubende Produkte der aktuellen Kriminalliteratur von Autoren mund gelesen erleben.

Der Krimimarathon Berlin-Brandenburg wird 2016 präsentiert von Bertelsmann und kooperiert mit der Lesereihe Stadt Land Buch des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, World of Dinner, Myer's Hotel, Thalia, dem Syndikat e.V., der Märkischen Allgemeinen Zeitung, dem Österreichischen Kulturforum, dem Literaturforum im Brecht-Haus, den Landesvertretungen der Länder Bayern, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein, dem Institut für Kriminalistik der Steinbeis-Hochschule sowie dem Kinder- und Jugendhilfswerk Arche e.V.



denburg wird 2016 präsentiert von Bertelsmann und kooperiert mit der Lesereihe Stadt Land Buch des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, World of Dinner, Myer's Hotel, Thalia, dem Syndikat e.V., der Märkischen Allgemeinen Zeitung, dem Österreichischen Kulturforum, dem Literaturforum im Brecht-Haus, den Landesvertretungen der Länder Bayern, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein, dem Institut für Kriminalistik der Steinbeis-Hochschule sowie dem Kinder- und Jugendhilfswerk Arche e.V.

Veranstaltungen in Potsdam

Mittwoch, 16.11.2016, Stephan Hähnel: „Verschwiegene Wasser“

Kongresshotel, Am Luftschiffhafen 1, 14471 Potsdam, 18 Uhr, Eintritt: 18 g (AK), Reservierung: 0331/9077 0100

Donnerstag, 17.11.2016, Declan Burke, Robert Brack: „The Big O“

Carlotta & Company, Friedrich-

Ebert-Str. 109, 14467 Potsdam, 19 Uhr, Eintritt: 6 g (AK), Vorbestellung empfohlen, Reservierung: 0331/6012 1153

Donnerstag, 17.11.2016, Horst Eckert: „Wolfsspinnne“

MAZ Media Store, Friedrich-Ebert-Straße 85/86, 14467 Potsdam, 19 Uhr, Eintritt: 5 g, mit MAZCard 4 g, Reservierung: im MAZ Media Store, auf www.MAZ-online.de/krimilive, per E-Mail: veranstaltungen@MAZ-online.de oder telefonisch 0331/9793 0340

Donnerstag, 17.11.2016, Sabine Thiesler: „Und draußen stirbt ein Vogel“

Stadt- und Landesbibliothek Potsdam, Am Kanal 47, 14467 Potsdam, 19 Uhr (Einlass 18:30 Uhr), Eintritt: 8 g, ermäßigt 6 g (AK) Vorbestellung empfohlen, Reservierung: 0331/289 6600, www.bibliothek.potsdam.de

Donnerstag, 17.11.2016, Michael Toskos: „Sind Tote immer leichenblass?“

Stadtwerke Potsdam, Steinstr. 101, Haus 8, 14480 Potsdam, 19 Uhr, Eintritt: frei, Vorbestellung empfohlen, Reservierung: 0331/661 3000, kun-

denservice@ewp-potsdam.de

Freitag, 18.11.2016, Max Bentow: „Der Traummacher“

Schmiede 9, Am Neuen Markt 9 a/b, 14467 Potsdam, 19 Uhr, Eintritt: 15 g (AK), Vorbestellung empfohlen, Reservierung: 0331/6264 844 oder 0331 / 200 68 87

Freitag, 18.11.2016, Susanne Rüster: „Abgedreht“

Kulturladen Fahrland, Ketziner Str. 50 A, 14476 Potsdam-Fahrland, 19:30 Uhr, Eintritt: 5 g (AK), Reservierung: 0331/291570

Samstag, 19.11.2016, Anne Riebel: „Silvaner trocken“

arcona Hotel am Havelufer, Zepelinstraße 136, 14471 Potsdam, 18 Uhr, Eintritt: 18,90 g (AK), Reservierung: 0331/98150

Samstag, 19.11.2016, Horst Bosetzky: „Das Duell des Herrn Silberstein“

Steigenberger Hotel Sanssouci, Allee nach Sanssouci 1, 14471 Potsdam, 19 Uhr, Eintritt: 19 g (AK), Vorbestellung empfohlen, Reservierung: 0331-90910

Sonntag, 20.11.2016, Gregor Weber: „Asphaltseele“

P&B Buchhandlung im Hauptbahnhof, Friedrich-Engels-Str. 99, 14473 Potsdam, 16 Uhr, Eintritt: frei

Sonntag, 20.11.2016, Verena Turba, Musical Ladies: „6 Frauen... Ein Mord?“

Kabarett Obelisk, Charlottenstr. 31, 14467 Potsdam, 19 Uhr, Eintritt: 14 g, ermäßigt 8 g, Reservierung: 0331/291069

Unser Foto-Preisrätsel

Natürlich hatten in unserer vorigen Ausgabe viele Leser die MAZ-Pyramide in der Friedrich-Engels-Straße erkannt. Auf Susanne Hakenbeck aus dem Rosenweg 2 in Satzkorn fiel das Losglück.

Zu unserem heutigen Räselfoto: Unsere Fotografin MAGDA G. hat die frühe herbstliche Dunkelheit genutzt und zeigt eine Ansicht des zu erratenden attraktiven Gebäudes bei Nacht. Hier folgende Tipps für unsere Räselfreunde: Das Original wurde vor 315 Jahren eingeweiht, 1945 schwer beschädigt..., 1960 fast ausgelöscht. Dank der Finanzierung eines prominenten Neubürgers der Stadt zu Beginn der neuen Jahrtausends wieder aufgebaut. Background für präsidiale Ansprachen und Haupteingang zu einem Gebäude der „Neuen Potsdamer Mitte“.

Ihre Lösungen wie immer an: medienPUNKTpotsdam, Hessestraße 5, 14469 Potsdam oder info@medienpunkt.potsdam.de





ELEKTROANLAGEN Schultze GbR

- Neuanlagen
- Reparaturen
- Altbau-Modernisierung
- Baustromanlagen

Kladower Straße 21a
14469 Potsdam

Tel. 0331/50 38 56

Fax 0331/50 38 95

Funk 0172/5 68 81 81

E-Mail
elektroanlagen.schultze@online.de



Anja Bebnke

Potsdamer Chaussee 114

14476 Groß Glienicke

Tel. & Fax 033201/43950

Floristik für jeden Anlass

Hochzeitsdekorationen

Trauerfloristik

und vieles Andere mehr

medienPUNKT potsdam

14469 Potsdam, Hessestraße 5

Schöne Gärten machen Freude

Dipl. Gartenbauing.
Bernd Kagemacher

Bullenwinkel 2 · Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 10 · Funk: 0171/3 01 31 64

Fachberatung

Gartengestaltung

fachgerechte

Pflege-, Pflanz- und

Schneidarbeiten

kleinere

Baumfällarbeiten

Teich- und Zaunbau

Schrott- und

Strauchwerkabfuhr

Kleinreparaturen an

Haus und Garten

Dachrinnenreinigung

Kleintransporte

MASSIV HOLZ MÖBEL

Unser Gartenmöbelkatalog online: www.casa-innatura.de/gartenmoebel-katalog/



Exklusiv & schön



In Wildeiche und Kernbuche
lieferbar



Viele weitere Einzeltypen lieferbar!
Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie.

Wilhelmstraße 21-24 · 13593 Berlin-Spandau
Tel.: 030-36284020 · info@casa-innatura.de · www.casa-innatura.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr von 10 bis 19 Uhr · Samstag von 10 bis 16 Uhr

Sabine Lutz Rechtsanwältin

Tätigkeitsschwerpunkte:

• Familienrecht, Scheidungsrecht • Arbeitsrecht

Interessenschwerpunkte:

• Verkehrs-, OWI-Recht • Mietrecht • Erbrecht
Zugelassen bei allen Amts-, Land- und Oberlandesgerichten
auch Kammergericht Berlin

Rheinstraße 67

12159 Berlin-Schöneberg
(Rathaus Friedenau)

Bus M48, U9, S1

Fon 030-85 40 52 60

Fax 030-85 40 52 65

www.anwaltskanzlei-lutz.de

info@anwaltskanzlei-lutz.de

OPEL FLAT

» 3 Jahre Garantie²

» 3 Inspektionen²

» 3 Jahre Mobilservice

europaweit

» 3 Jahre OPEL OnStar³

inkl. automatischer Unfallhilfe und Fahrzeugdiagnose

mtl. Rate
99,-€¹



ASTRA

**JETZT FLAT SICHERN
UND SORGENFREI FAHREN!**



Stylish, dynamisch, angesagt. Der neue Astra ist ein Champion der Kompaktklasse. Erleben Sie selbst, wie der neue Astra mit unverschrämpt luxuriöser Ausstattung überzeugt. Fahren Sie den Astra mit der OPEL FLAT darüber hinaus jetzt drei Jahre sorgenfrei - und freuen Sie sich beim Kauf über bis zu 3.000,- € Preisvorteil.

¹ Angebot für Privatkunden und kleine Gewerbe bis zu einer Flotte von 25 Fahrz. Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten/ Aktionen. Preisvorteil für den Astra ST, Selection mit OPEL FLAT und Preisvorteil für den Corsa Edition, 3Türer mit OPEL FLAT und alle Preisvorteile gegenüber dem jeweils vergleichbar ausgestatteten Basismodell mit Opel FlexCare (zzgl. 0,-€ Überführungskosten) ² 2 Jahre Hersteller- + 1 Jahr Anschlussgarantie gem. Bed. 3 Insp. in 3 Jahren gem. Opel Serviceplan. ³ Exkl. WiFi im 2. und 3. Jahr

UNSER LEASINGANGEBOT¹

für den Opel Astra K Edition, 5-türig, mit 1.4 ECOTEC Direct Injection Turbo ecoFLEX, 92 kW⁵ Start/Stop Bordcomputer, Klimaanlage, Radio R300BT,

Monatsrate

99,- €

Leasingangebot: einmalige Sonderzahlung: 2.500,- €, voraussichtlicher Gesamtbetrag*: 6.064,- €, Laufzeit: 36 Monate, mtl. Leasingrate: 99,- €, Gesamtbetrag (Anschaffungspreis) UPE: 17.710,- €, effektiver Jahreszins: 1,99 %, Sollzins p.a., gebunden für die gesamte Laufzeit: 1,99 %, Laufleistung: 10.000 km/Jahr, Überführungskosten: 0,- €.

* Summe aus Leasingsonderzahlung und monatliche Leasingraten sowie gesonderter Abrechnung von Mehr- und Minderkilometern nach Vertragsende (Freigrenze 2.500 km). Überführungskosten sind nicht enthalten. Ein Angebot der GMAC Leasing GmbH, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, basierend auf der unverbindlichen Preisempfehlung der Adam Opel AG. Alle Preisangaben verstehen sich inkl. MwSt.

⁵ Kraftstoffverbr.: Astra K 1.4 92 kW (l/100 km) außer-/innerorts/ komb.: 3,8-3,6/5,2-5,0/ 4,3-4,1; CO₂-Emission, komb.(g/km): 99-96 (gem.VO(EG) Nr. 715/2007). CO₂ Effizienzklasse A.

schachtschneider

Potsdam 0331 55044-0 Beelitz 033204 474-0 Glindow 03327 4899-0 Ketzin 033233 7006-0



**Ihnen allen einen
goldenen Herbst**

Ihre Saskia Ludwig

www.saskia-ludwig.de

RECHTSANWALT Alexander Lindenberg



**Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- und
Kapitalmarktrecht**

- Arbeitsrecht
- Bank- und Kapitalmarktrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße)

13595 Berlin

Telefon: 030 306 99 09 - 0

Telefax: 030 306 99 09 - 99

E-Mail: mail@rechtsanwalt-lindenberg.de

Verkehrsbindung: Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße

Mandantenparkplätze vorhanden

www.rechtsanwalt-lindenberg.de



Großer Weihnachtsmarkt

*Adventliche Dekoration
für innen und außen*

*Ab Mitte November: Weihnachtssterne
aus eigener Produktion*

*Sa./So. Totensonntag und 1. Advent:
Glühwein, Kaffee und
Thüringer Rostbratwurst vom Grill*

Gartenbau Buba

Potsdamer Chaussee 51

14476 Potsdam OT Groß Glienicke

Tel.: 033208/207 99 Fax: 033208/207 40

info@blumenbuba.de www.blumenbuba.de

Öffnungszeiten seit 1. September

Montag – Samstag: 09.00 – 18.00 Uhr

Sonntag: 10.00 – 15.00 Uhr

